

Bibliothek der Kirchenväter.

Auswahl der **vorzüglichsten patristischen Werke** in **deutscher Uebersetzung,** herausgegeben unter der Oberleitung von

Dr. Valentin Thalhofer,

**Dombekan und Professor der Theologie in Eichstätt, päpstlichem Hausprälat,
bischöfl. Augsb. geistlichen Rath, vormalig Universitätsprofessor und Direktor
des Georgianums in München etc. etc.**

Mempten.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung.

Vericht

über die

„Bibliothek der Kirchenväter“,

Auswahl

der

vorzüglichsten patristischen Werke

in

deutscher Übersetzung

mit

Biographien, Einleitungen, Anmerkungen und Erläuterungen

nach den

anerkannt besten Text-Ausgaben und zum Theil nach handschriftlichen Quellen.

Schluß- und Gratis-Band

der

gesamten „Bibliothek der Kirchenväter“.

Kempten (Bayern).

Verlag der Jos. Kößel'schen Buchhandlung.

1888.





I.

Bericht der Verlagshandlung.

Die

„Bibliothek der Kirchenväter“

wurde von der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung im Jahre 1869 begonnen. Nachdem nicht lange Zeit vorher das Privilegium gefallen war, welches die Werke der deutschen Klassiker vor Nachdruck schützte, schoßen in kürzester Frist viele billige Ausgaben derselben wie Pilze aus der Erde empor, um die hauptsächlichsten Werke der größten deutschen Dichter und Denker, die bisher wegen ihres hohen Preises nur Eigenthum der Bemittelten gewesen, zum Gemeingute Aller zu machen.

Es lag daher der Gedanke nahe, auch von den **altchristlichen Klassikern** ähnliche billige und gute Ausgaben in handlichem Formate erscheinen zu lassen. Denn wenn bisher auch kein Privilegium bestanden hatte, das — wie bei den deutschen Klassikern — deren Verbreitung hätte hindern können, so waren doch thatsächlich zwei Umstände vorhanden, welche der allgemeinen Verbreitung der Werke der

Kirchenväter hindernd im Wege standen: der Mangel an Gesamt-Ausgaben in guter deutscher Übersetzung und der enorm hohe Preis, theilweise auch die Seltenheit zuverlässiger und genauer Ausgaben der Urtexte; letztere waren und sind fast nur in größeren Bibliotheken vorhanden, aus denen ein leihweiser Bezug sehr oft mit Umständlichkeiten verknüpft ist, während es andererseits nur wenigen pekuniär günstig Gestellten möglich war, solche theure Texte auf buchhändlerischem bezw. dem vielfach einzig offenen antiquarischen Wege als Eigenthum zu erwerben. Allerdings gab es von vielen und gerade den bedeutendsten Schriften der Kirchenväter deutsche Übersetzungen; doch waren selbe meist in Einzel-Ausgaben, an verschiedenen Orten, bei verschiedenen Verlegern, in verschiedener Ausstattung und zu verschiedener Zeit erschienen, so daß, wer sich nicht etwa bloß auf einen Lieblings-Autor beschränken wollte, ein Chaos der verschiedensten Ausgaben solcher Übersetzungen zusammengewürfelt bekam. An einem guten patristischen Sammel-Werke in deutscher Übersetzung fehlte es, und es vermochten dem in dieser Beziehung herrschenden Bedürfnisse auch die in den Jahren 1831—1854 in unserem eigenen Verlage erschienenen „Sämmtlichen Werke der Kirchenväter, aus dem Urtexte ins Deutsche übersetzt“ nicht Rechnung zu tragen. Es erschienen von diesem Werke allerdings 39 Bände, theilweise in wiederholten Auflagen; allein abgesehen von mehreren kleineren Schriften und wenig umfangreichen Autoren enthielten diese 39 Bände die Werke von nur 7 größeren Kirchenvätern, nämlich des hl. Irenäus, Cyprian, Hilarius, Athanasius, Basilus, Ephräm und Gregor von Nyssa, dagegen keine Zeile von einem Tertullian, Ambrosius, Augustinus, Hieronymus, Gregor dem Großen, Origenes, Chrysostomus, den beiden Cyrillus, Eusebius und andern der bedeutendsten Väter und Kirchenschriftsteller! Es war eben zum Vorhinein der Gedanke, sämmtliche Werke aller Kirchenväter in Uebersetzung zu bringen, praktisch unausführbar; denn einerseits ist der zu bewältigende Stoff fast

unermesslich, andererseits hat Vieles, was die Kirchenväter uns hinterlassen, für größere Kreise in der Jetztzeit wenig oder fast kein Interesse mehr, so wichtig es auch für die damalige Zeit gewesen sein mochte. Eine Auswahl des Besten und praktisch Nützlichsten, das war es, was noth that!

Zu den beiden erwähnten Hindernissen einer allgemeineren Verbreitung der patristischen Literatur trat noch ein weiteres Moment hinzu, das selbst die Benützung der theilweise vorhandenen billigeren Ausgaben der Urtexte erschwerte: die Schwierigkeit, welche die Lektüre in fremder Ursprache Jedem bietet, der nicht in fortwährender Übung sich befindet. Denn wenn es auch für einen mit den gewöhnlichen sprachlichen Kenntnissen Ausgerüsteten keinen Anstand hat, klassisches Latein fließend, mit vollem Verständniß und ohne lexikalische Hilfsmittel zu lesen, so liegt die Sache doch schon anders, wenn es sich um griechische oder gar syrische Urtexte handelt, ganz abgesehen davon, daß jeder Autor seine eigene Diction, seinen eigenen Stil hat, in den sich erst hineinzuarbeiten, hineinzustudieren ein unabweisbares Erforderniß ist.

Alle diese Erwägungen veranlaßten uns, zum Zwecke größtmöglicher Verbreitung der für weitere Kreise wichtigeren Schriften der Kirchenväter den nämlichen Weg zu betreten, den die Herausgeber der modernen billigen Klassiker-Ausgaben mit Erfolg betreten hatten. Wir wollten allen jenen Gebildeten, welche sich für die Anfänge des Christenthums, dessen Kämpfe mit dem Heidenthum und den Häresien und demgemäß also für die älteste einschlägige Literatur sowie für die Schriften der späteren Väter interessirten, gute, handliche und korrekte Ausgaben dieser altchristlichen Klassiker in unserer deutschen Muttersprache zu bisher nicht erhörtem billigen Preise in die Hand geben und so unsern Theil dazu beitragen, daß die Kenntniß der literarischen Schätze jener Zeit eine Ausdehnung erlange, deren sie leider bisher thatsächlich entbehrte, und welche sie doch so sehr verdient.

Unser Unternehmen und das Programm, welches

wir im Mai 1869 ausgaben, fand in den gebildeten, namentlich theologischen Kreisen vollen und ungetheilten Beifall. Stand ja auch ein Mann an der Spitze, der wie Wenige eine umfassende gründliche Kenntniß des zu bewältigenden Stoffes besaß, und der auch die Bedeutung des Unternehmens für das praktische Leben und die damalige Zeitlage in vollem Umfange erfaßte. Zeuge deß ist das herrliche Vorwort, mit welchem dieser ausgezeichnete Gelehrte, der nun leider verstorbene Universitäts-Professor Dr. Franz Xav. Reithmayer, unser Unternehmen einführte, und auf das wir an dieser Stelle ausdrücklich verweisen; es folgt in wörtlichem Abdrucke unten S. 15 ff. Dasselbe zeugt von wahrhaft prophetischem Blicke; seine Worte sind schlicht und einfach, aber sie zeichnen mit erstaunlicher Treue die innige Verwandtschaft unseres modernen, dem positiven Christenthume feindseligen Heidenthums mit jenem der altchristlichen Zeit und legen die Nothwendigkeit dar, uns mit den nemlichen literarischen Waffen zu rüsten, die in den ersten Jahrhunderten sich erprobt haben.

Leider war es Herrn Dr. Reithmayer nicht lange vergönnt, sich an der wachsenden Ausdehnung und Verbreitung seiner „Bibliothek der Kirchenväter“ zu erfreuen; er starb am 26. Januar 1872 zu München und hatte nur 35 Bändchen unter seiner Obhut in die Welt ziehen sehen. Wir hatten das Glück, sofort für den Verlebten einen Ersatz zu bekommen, wie er besser nicht hätte gedacht werden können; schon das 36. Bändchen zierte der Name des allverehrten jetzigen Oberleiters, des damaligen Universitätsprofessors zu München und jetzigen Domdekanes von Eichstätt, des Herrn Dr. Valentin Thalhofer, und was wir damals bei der Ankündigung des Redaktions-Wechsels sagten: „die Bibliothek der Kirchenväter werde, von dieser Kraft gesteuert, ihren Kurs im alten sicheren Fahrwasser ruhig und vertrauensvoll fortsetzen,“ das durften wir alsbald und dürfen wir heute noch als glänzend bestätigt bezeichnen. — Das Vorwort des Herrn Dr. Thal-

hofer (datirt vom 12. Februar 1872), auf welches wir hie- mit verweisen, und das dem 36. Bändchen unserer Bibliothek vorgedruckt ist, folgt ebenfalls unten S. 21 ff. in wörtlichem Abdrucke.

Es lag in der Natur der Sache und war eine Folge der nicht gewöhnlichen Schwierigkeiten, mit denen unser Unternehmen zu kämpfen hatte, daß das Erscheinen der einzelnen Lieferungen anfänglich in langsamerem und erst all- mählig in beschleunigterem Tempo erfolgte; im ersten Jahre (1869) kamen nur 5 Lieferungen zur Ausgabe; 1870 folgten Heft 6—18, 1871 Heft 19—34, 1872 Heft 35—59, 1873 Heft 60—94, 1874 Heft 95—132, 1875 Heft 133—175, 1876 Heft 176—216, 1877 Heft 217—265, 1878 Heft 266—302, 1879 Heft 303—330, 1880 Heft 331—353, 1881 Heft 354—367, 1882 Heft 368—382, 1883 Heft 383—397, 1884 Heft 398—402, 1885 Heft 403—410, 1886 Heft 411—415 und 1887 Heft 416—419. — Ziemlich gleichen Schritt hielt die Ausgabe der Callico-Einbanddecken, die nach einer Zeichnung von Schnorr anfänglich (Nr. I bis incl. IX) in Stuttgart, von Nr. X an aber in unserer eigenen Buch- binderei hergestellt wurden und vielfache Verbreitung fanden. Später führten wir neben diesen Callico-Einbanddecken noch eine andere Art von Decken ein, nämlich solche in Halbfranz (Rück und Eck Leder), welche gleichfalls vie- len Anklang gefunden haben.

Was die Auswahl aus dem fast unermesslichen patristischen Literatur-Gebiete betrifft, so war auf dieselbe stets das Hauptaugenmerk der Redaction gerichtet, und schon der Beifall, welchen unser erster Prospekt vom Mai 1869 fand, war Beweis dafür, daß das Richtige getroffen wor- den. Im Laufe des Unternehmens wurde die ursprüngliche Auswahl noch hie und da theils erweitert, theils beschränkt, wie es eben die reiflichste, allen Verhältnissen Rechnung tragende Erwägung erheischte; immer aber wurde als lei- tendes Princip festgehalten, in erster Linie nur das Vor- züglichste und erst in zweiter Linie das weniger Bedeutende

zu bringen. Daß die dießbezüglichen Grundsätze der Oberleitung die richtigen waren, beweist die kompetente Kritik, welche sich stets günstig über unser Unternehmen und speziell über die Auswahl ausgesprochen hat. — Ein Verzeichniß der hauptsächlichsten Rezensionen der ersten Jahre ist gratis und franko durch jede Buchhandlung zu beziehen.

In Folge unseres Grundsatzes, daß jeder Übersetzer mit seinem Namen für seine Arbeit einzustehen habe, gebührt ihm sowohl das Verdienst an deren guter Beschaffenheit als auch die volle Verantwortung nicht bloß für die Übersetzung selbst, sondern auch für die von ihm gelieferten biographischen, literarischen, einleitenden, erklärenden und verweisenden Notizen. Doch waren auch Fälle nicht ausgeschlossen, in welchen die Oberleitung selbstthätig eingegriffen hat. Von Seite der Verlagshandlung wurde für möglichst gleichheitliche Schreibweise und Interpunktion, sachgemäße einheitliche Anordnung der Titel und Überschriften, sowie thunlichste Korrektheit des Druckes Sorge getragen.

Je weiter das Unternehmen fortschritt, um so mehr machte sich das Bedürfniß nach einem umfangreichen, möglichst erschöpfenden Personen- und Sach-Register zu den sämtlichen Bänden des Sammelwerkes geltend; immer klarer trat es zu Tage, daß die Ausbeutung der in unserer „Bibliothek der Kirchenväter“ niedergelegten Geistes-Schätze, deren ergiebige Verwerthung für die literarische Thätigkeit des Gelehrten sowohl als insbesondere für die pastorale und öffentliche Wirksamkeit des Seelsorgers nur durch ein solches Register, welches jeden Nachschlagenden sofort auf das Gewünschte oder Gesuchte hinweist, möglich sei. Demgemäß richtete sich schon lange, ehe noch an den Schluß des Unternehmens gedacht werden konnte, unsere Sorge auf dieses Register; wir durften dessen Bearbeitung nicht verzögern; denn einmal war es geboten, den Anfang dieses Registers im unmittelbaren Anschlusse an die Übersetzungen selbst zu bringen, andrerseits wäre es, je weiter das Unternehmen fortschritt, um so schwieriger

gewesen, des enormen der Verarbeitung harrenden Stoffes Herr zu werden. Zu unserer Freude und zum nicht geringen Vortheile unseres Unternehmens fand sich in dem hochw. Pfarrer und damaligen kgl. Distriktsschulinspektor zu Inning am Ammersee, nunmehrigen Pfarrer zu Ebrats-hofen im Allgäu, Herrn Ulrich Uhl, die Kraft, die wir brauchten. Mit hoher Begabung und bedeutendem theolo-gischen Wissen, mit feinem Verständnisse für die Bedürf-nisse Derer, für welche unsere Bibliothek bestimmt ist, ver-band derselbe eine seltene Sorgfalt, Ausdauer, Geduld und Zähigkeit — Eigenschaften, ohne welche die Riesen-Aufgabe nicht zu bewältigen gewesen wäre.

Die erhebendste Aufmunterung in unserem Streben und einen erfreulichen Beweis dafür, daß dasselbe auch an höchster Stelle gewürdigt werde, bildeten für uns die An-erkennungss-Schreiben, womit Se. Heiligkeit Papst Pius IX. unterm 3. Juni 1874, sowie Se. Heiligkeit der gegenwärtig glorreich regierende Papst Leo XIII. unterm 18. Septem-ber 1883 den Chef unserer Verlagshandlung auszeichneten, und welche wir unten S. 29 ff. zum Abdrucke bringen. Nicht minder fühlten wir uns hochgeehrt durch die einmüthige Approbation und Empfehlung unseres Sammelwerkes von Seiten fast des gesammten deutschen, österreichischen und schweizerischen Episkopates, und zwar sowohl während der 18 jährigen Erscheinungs-Periode als am Schlusse des Wer-kes, worüber im Nachfolgenden ebenfalls Näheres berichtet werden wird.

Und so gelangte denn die „Bibliothek der Kirchen-Väter“ endlich zu ihrem Abschlusse. Am 13. Juli 1887 sandten wir das letzte Heft des General-Personen- und Sach-Registers und damit das Schlußheft des ganzen Un-ternehmens, nämlich die 419. Lieferung, in die Welt und beendigten damit ein Werk von fast zwei Jahrzehnten un-ausgesetzter geistiger und verlegerischer Thätigkeit. Dieser Abschluß eines so umfangreichen Unternehmens wurde von der kompetenten Presse deutscher Zunge, wie wir kühnlich

behaupten dürfen, in gewissem Sinne als ein literarisches Ereigniß aufgefaßt. Zum Beweise dessen, und um unseren verehrlichen Abnehmern auch über die materielle Seite des Unternehmens einige orientirende Notizen zu geben, gestatten wir uns, an dieser Stelle einen zu jener Zeit in der „Augsburger Postzeitung“ (1887 No. 163) erschienenen Artikel zum Abdruck zu bringen, welcher in eine bedeutende Zahl katholischer und protestantischer Organe, sowohl politischen Inhalts als auch in Literatur-Blätter, übergegangen ist; derselbe hatte folgenden Wortlaut:

„Heute (13. Juli) wurde in der Buchdruckerei der Jos. Köfeler'schen Buchhandlung in Rempten der letzte Bogen des „General-Personen- und Sach-Registers“ zur „Bibliothek der Kirchenväter“ und damit dieses letztere Sammelwerk selbst im Druck vollendet. Begonnen im Jahre 1869 ist also dieses umfangreiche, in seiner Art einzig dastehende Unternehmen, an welchem die berühmten Theologie-Professoren Dr. Frz. Kav. Reithmayr in München († 1872) und Domdekan Dr. Valentin Thalhofer in Eichstätt als Oberleiter und ausserdem viele Gelehrte Deutschlands und Oesterreichs als Uebersetzer betheiligt waren, nach einer ununterbrochenen Arbeit von 18 Jahren nunmehr glücklich seinem Ende zugeführt worden. Um auch Laien einen kleinen Begriff von der Bedeutung dieses patristischen Sammelwerkes — welches die hervorragendsten Schriften der lateinischen, griechischen und syrischen Kirchenväter mit Einleitungen, Lebensbeschreibungen, Anmerkungen und eingehenden Registern in guter deutscher Uebersetzung wiedergibt und dabei so manches Stück aufgenommen hat, von welchem nicht einmal ein gedruckter Urtext vorliegt, sondern wozu derselbe erst mühsam in den großen Bibliotheken von London, Oxford &c. &c. aus dortigen Original-Manuskripten abgeschrieben werden mußte — zu geben, sei darauf hingewiesen, daß das ganze Werk 79 Bände mit zusammen 2531 Druckbogen = 40,496 Seiten umfaßt, und daß zu dessen Drucklegung ca. 13,000 Ries Papier im ungefähren Gewicht von 2200 Zentnern erforderlich waren. Die Herstellungskosten des ganzen Sammelwerkes belaufen sich auf rund 310,000 M.; der Ladenpreis des kompletten Werkes ist broch. 167 M. 60 Pf., gebd. 230 M. 80 Pf. und bezw. 246 M. 60 Pf. Die Herstellung des zweibändigen General-Personen-

und Sach-Registers, welches das Werk erst eigentlich für den praktischen Gebrauch erschließt und über sämtliche Bände sich erstreckt, war eine Riesen-Arbeit, welche nur der Fachmann zu wüthigen im Stande sein dürfte; der damit betraute Herr Pfarrer und 1. Distriktschulinspektor Ulrich Uhl in Jünning hat die freie Zeit von nicht weniger als 8 Jahren an diese Arbeit gewendet. Zwei Päpste, der hochsel. Pius IX. und der gegenwärtig regierende Papst Leo XIII., und ausserdem fast alle Erzbischöfe und Bischöfe der Länder deutscher Zunge haben das Unternehmen in warmen Worten empfohlen. Die Verlagshandlung gedenkt in Bälde einen kleinen Nachtragsband, den achtzigsten des ganzen Werkes, als Gratisgabe für die Abonnenten zu versenden, welcher einen eingehenden und orientirenden Bericht über das ganze Unternehmen, dessen Geschichte, die Stimmen des Episcopats und der Presse, eine vollständige Inhalts-Angabe der einzelnen Bände 2c. 2c. bringen wird.“

Das im Schlußsatze des obigen Zeitungsartikels erwähnte Versprechen der Lieferung eines kleinen Gratis-Schluß-Bandes, des achtzigsten der ganzen Sammlung, lösen wir mit der Ausgabe des vorliegenden „Berichtes über die Bibliothek der Kirchenväter“ nunmehr ein. Zur Ausgabe dieses Gratis-Schluß-Bändchens bewog uns einmal der Drang, unsern geehrten Subscribenten, welche während so vieler Jahre durch ihr treues Ausharren den endlichen Abschluß des Sammelwerkes ermöglicht haben, ein kleines äußeres Zeichen unserer dankbaren Anerkennung zu geben, sodann aber auch die Erwägung, daß ein ausführlicher orientirender „Bericht“ über eine so umfangreiche Sammlung für deren Besitzer fast unumgänglich nöthig ist. Da zudem die einzelnen Bände der „Bibliothek der Kirchenväter“ keine fortlaufenden Nummern tragen — welches Verfahren deshalb beobachtet werden mußte, weil in der Reihenfolge der Ausgabe weder eine sachliche, noch sprachliche, noch chronologische Ordnung eingehalten werden konnte und dem Belieben der H. H. Abnehmer, sich die Bände nach eigenem Gutdünken zu ordnen, nicht vorgegriffen werden wollte —, so ist es oft schwer, bei etwaigem Mangel einer

einzelnen Lieferung oder Einbanddecke oder auch eines einzelnen Bandes, einer einzelnen kleineren Schrift zc. sofort das Gewünschte oder Mangelnde richtig bezeichnen zu können. In diesem und noch vielen anderen Fällen, namentlich aber auch zum Gebrauche für Jene, welche unser Werk noch nicht kennen und sich mit dessen Umfang und Inhalt vertraut machen wollen, wird unser „Bericht“ gute und erspriessliche Dienste leisten und manche zeitraubende Anfrage überflüssig machen.

Schließlich fühlen wir uns verpflichtet, nächst Gott allen Jenen unsern herzlichsten Dank auszusprechen, welche zum Wachsen, Blühen und Gedeihen unserer „Bibliothek der Kirchenväter“ beigetragen haben: den geehrten Herren Abonnenten, welche so oft mit unsern Leistungen Nachsicht üben mußten, allen Herren Mitarbeitern und Uebersetzern, die sich so redlich bemühten, den Geist der hl. Väter in unserer Sprache zum getreuen Ausdruck zu bringen, ganz besonders aber dem allverehrten Leiter des Ganzen, dem väterlichen, allzeit bewährten Freunde des Inhabers unserer Firma, dem hochw. Herrn Prälaten und Domdekan Dr. Thalhoffer; derselbe wird unten S. 24 ff. im vierten Abschnitte, seinem „Schlußworte“, sich noch des Weiteren über den nunmehr erfolgten Abschluß der ganzen „Bibliothek“ verbreiten.

Möge die „Bibliothek der Kirchenväter“ für Alle, welche sie besitzen und gebrauchen, eine nie versiegende Quelle geistigen und geistlichen Segens sein!

Kempten (Bayern) im Sommer 1888.

Die Verlagshandlung:

Jos. Kösel'sche Buchhandlung.





II.

Vorwort

des

Herrn Universitäts-Professors Dr. Fr. X. Reithmayr,

des

Begründers der „Bibliothek der Kirchenväter“.



Das Unternehmen, die literarischen Erzeugnisse, womit heilige Väter und ehrwürdige Schriftsteller, verschieden nach Nation und Sprache, die katholische Kirche der ältesten Vorzeit beschenkt haben, unserem Zeitalter in unserer vaterländischen Sprache zugänglich zu machen, darf unter mehr als einem Gesichtspunkte als ein zeit- und zweckmäßiges begrüßt werden. Schon ein allgemeines religiöses Interesse treibt uns Christen, den Blick von der Gegenwart immer wieder auf den Ursprung der Kirche zurückzuwenden. Schafft sich dieser angeborene Zug einen lebensvollen Ausdruck im Culte, welchen wir den heiligen Martyrern weihen, so fühlen wir uns nicht minder angeregt, den geistigen Zusammenhang zwischen der Periode der ersten Einführung und Begründung des Reiches Christi in der Welt und den mit dem Lauf der Jahrhunderte nachrückenden Generationen durch die Schriftwerke des kirchlichen Alterthums uns fortdauernd zu vermitteln. Erschiene nach unserem katholischen Gefühle der kirchliche Cult zu einem großen Theile öde ohne die memoria martyrum et sanctorum, durch deren Blut und Wirken dem

Christenthume der Bestand in der Welt erobert worden ist, so vermöchten wir fast noch weniger die Verkümmernng der Glaubensfreude zu ertragen, welche eine Lostrennung von jenen Quellen des Trostes und der Belehrung über uns bringen würde.

In dieser Reflexion liegt indeß nur eines der entfernten Motive, welches zu den Hervorbringungen der Väterzeit einzieht. Ein viel näheres und wirksameres bietet die geschichtliche Verbindung dieser Werke mit der Ausbreitung und dem Fortgange des Christenthumes in der Welt. Wer die göttliche Kraft des letzteren in unmittelbarer Nähe kennen lernen will, wird weniger da zu recht überzeugender Anschauung davon gelangen, wo es die Geister in weiten Kreisen bereits sich unterworfen hat und nach errungenem Siege wie im Frieden beherrscht; er wird es vielmehr dort beobachten müssen, wo es im ersten Zusammenstoße mit den vorhandenen feindlichen Weltmächten, die ihm den Eingang streitig machten, die Aufnahme in der Menschheit in ganz eigener Weise sich erkämpft hat. Es war sicherlich nicht die von einem falschen Götterthume getragene Staatsgewalt allein es, welche ihm mit dem Schwerte Widerstand leistete: die rohe Gewalt der Verfolger wurde durch den Muth und das Blut der Martyrer gebrochen und überwunden. Ungleich schwieriger war der geistige Kampf, welchen eine altgewohnte, mit den Nationen aufgewachsene und mit ihrer Geschichte verwachsene Religion in Verbindung mit einer Wissenschaft und Cultur ihm anbot, auf welche das Zeitalter der römischen Cäsaren mit nicht minderem Stolge blickte, als die Neuzeit in den Errungenschaften der modernen Bildung selbstgefällig sich beschaut. Und wenn nun denn, wie die Geschichte zeigt, das Christenthum in dem weiten Umfange des Römerreiches so viele Völker, mit so verschiedenartiger Religion und Gesittung, in so unglaublich kurzer Zeit bewog, mit Darangabe ihrer nationalen Ueberlieferung zum Bekenntnisse des einen und alleinigen in Jesus Christus geoffenbarten Gottes sich zu befehren und in eine einzige Gemeinde Gottes sich zusammen zu verschmelzen: so hat es für jeden tiefer Denkenden wohl ein hohes Interesse, dem Geheimnisse solchen Triumphes nachzuforschen. Und wer solchem Drange des Gemüthes nachgibt und den Weg der Thatfachen verfolgen will, wird in der patristischen Literatur, in der demonstrativen, wie der apologetischen und polemischen, mit innigster Befriedigung die Anschauung von

Wegen und Mitteln sich gewinnen, wodurch das Christenthum die alte heidnische Welt mit ihrer glänzenden Wissenschaft im Eroberungsfluge sich unterthan gemacht hat.

Es hat Das aber für uns Christen nicht bloß ein historisches Interesse. Es knüpft sich daran auch ein nahe, praktisches Moment. Unsere Gegenwart hat mit der Zeitlage, welcher jene Literatur entstammt, viele und augensällige Verwandtschaft. Als die christliche Religion eintrat in die Welt, hatte sie die Finsterniß eines vieltausendjährigen Götterwahnens mit ihrem himmlischen Lichte zu durchbrechen und zu erhellen, die Gesinnung und Gesittung der Menschen zu erneuern und ins Göttliche zu verklären. Die Zeit der Friedensherrschaft des Christenthums, des historischen wenigstens, scheint es, ist herum. Wie man allenthalben gewahrt, rüstet sich die moderne, vom Glauben losgerissene Wissenschaft aller Zweige dagegen zum offenen Kampfe. So steht denn auch die Kirche Christi oder wir in der Kirche wieder wie in den Jahrhunderten des Anfangs vor der Nothwendigkeit, uns zu gürtten und zu waffnen, um dormalen, wie ehemals das von Alters her gelagerte Dunkel zu bewältigen, so jetzt die heranziehende Dürstlichkeit des modernen Heidenthums zurückzudrängen und zu zerstreuen.

Ist dieses aber die Weltlage, so ist es wohl auch hohe Zeit, für diesen geistigen Krieg uns zu schulen und nach den Waffen uns umzusehen, welche dereinst in der Hand der geübten Streiter Gottes sich erprobt haben. Ist auch nicht mehr Alles brauchbar für heute, was damals seine Dienste gethan, so ist doch aus der Rüstkammer der Väter das hervorzulangen, was Wahrheit ist und bleibt für alle Zeit und wie dereinst, so auch jetzt gegen die Angriffe des neuen Unglaubens schirmt und siegreich macht.

Mit diesen Erzeugnissen des christlichen Geistes hat es überhaupt seine eigene Verwandtniß. Die eine Kirche Christi, die katholische, ist ein in sich abgeschlossener, stetig fortlebender Organismus nach Art unseres beseelten Leibes. Zu seiner Selbsterhaltung und Fortentwicklung nimmt dieser göttliche Organismus nicht Nahrung von aussen her an und auf, sondern verjüngt sich fort und fort in Kraft der natureigenen, vom innerwohnenden Geiste bereiteten Nahrung des Wortes, welches aus dem Quell der Offenbarung in der Bibel hervor, in den Schriften der Väter in einen fast unabsehbaren Reich-

thum auseinander gegangen ist. Insoferne die patristische Literatur in ihrem größeren und besseren Theile von daher stammt, nimmt sie gewissermaßen auch Antheil an dem Privilegium wie der Universalität, so auch der Unvergänglichkeit. Es steckt in diesem Erb- und Gemeingute eine eigenthümliche mysteriöse Kraft, zu vergleichen mit derjenigen, womit die Erde einmal und im Anfange von Gott gesegnet, ungeschwächt und unerschöpflich periodisch mit denselben Erzeugnissen sich stets fortentbindet. Wer die Geschichte der christlichen Literatur und Theologie kennt, wird dieser Anschauung seine Zustimmung nicht versagen. Die Anwendung davon liegt zu Handen. Wenn wir, die später Lebenden, von dem in diesen Schriftwerken wehenden Geiste uns anhauchen, von den hieraus in uns sich überpflanzenden Reimen des Guten uns befruchten lassen, so leidet es keinen Zweifel, daß das davon zuströmende Licht, wie unsere religiöse Erkenntniß klären, so auch unsere Gesinnung und Gesittung mit jener Reinheit zieren werde, welche, in den ersten Jahrhunderten an den Christen viel bewundert, der Heiden mehr dem Bekenntnisse Jesu Christi zugeführt hat, als deren durch den Glanz der Wundergabe angezogen worden sind.

Man könnte noch auf gar Vieles aufmerksam machen, was unser Zeitalter insbesondere zur fleißigen Lesung der Kirchenväter einladen dürfte. Geht durch die ganze außerkatholische, gelehrte und ungelehrte Presse das Geschrei, die katholische Kirche sei von den Principien ihres Anfangs abgewichen, habe ihre Ueberlieferung in Lehre und Cult mit Fremdartigem versetzt, so wandelt dagegen der, welcher in diesen Schriften sich orientirt, ohne Anstoß durch das ganze Gebiet der Urkirche wie durch ein trautes Heimatland. Er fühlt sich ein über das andere Mal freudig überrascht, überall, im lateinischen Occident wie im griechischen und syrischen Oriente, dieselben Einrichtungen des Cultus, der Disziplin, der Verwaltung der Sacramente u. s. w. wieder anzutreffen, die nämliche christliche Vereinsprache wieder zu hören in dem Munde eines heil. Ephräm, eines Chrysostomus oder eines Cyprianus. Wer möchte nun in Abrede stellen, daß aus dieser unserer Begegnung mit den gefeierten Geistern von ehedem auf diesem Gebiete der kirchlichen Literatur, wo Nichts wie fremd uns anstarrt, wo Alles wie heimisch uns anspricht, eine mächtige Hebung des Glaubens, eine durchgreifende Läuterung der Gesinnung und eine begeisterte Hingebung

an Christus und sein Reich, die Kirche, in den Einzelnen sich erzeugen und zur Rundgebung im Leben durchbringen müsse? Und wer noch zweifeln möchte, mache einmal einen eifrigen Versuch, z. B. die von Liebe zu Christus glühenden Briefe des hl. Ignatius von Antiochien oder des hl. Cyprian Abhandlung über die Einheit der Kirche mit Nachdenken zu lesen; er wird — wir sind deß überzeugt — am Ende angekommen sich selbst gestehen, daß er über dem Lesen reiner und edler in seinem Denken und Fühlen geworden sei. Gerne möchten wir darum an Alle die bekannte Geisterstimme ertönen lassen: Tolle, lege!

Es würde zu weit führen, wollten wir uns hier über die reiche Mannigfaltigkeit verbreiten, welche diese Literatur auszeichnet und Jedem, der sucht, nach Bedarf und Geschmack in gefälliger Auswahl darbietet. Es sei nur noch bemerkt, daß Diejenigen, welche zu einem kirchlichen Amte aspiriren oder, damit betraut, zu lehren, zu erziehen, zu vertheidigen und zu kämpfen haben, hier eine gefüllte Vorrathskammer finden, welche das für ihren unmittelbaren Beruf Geeignete und Nothwendige ihnen gewährt. Dabei hat, von dem materiellen Gewinne abgesehen, diese Lektüre für sie auch sonst noch einen eigenen Reiz. Es ist ein großartiger Gedanke für Jeden, sich damit über die weite Kluft von Jahrhunderten wie im Schwunge hinwegzusetzen und als Schüler den Lehrvorträgen der alten Meister zu lauschen, welche dereinst Tausende durch ihr Wort im Evangelium wieder erzeugt haben. Hieronymus pries im hohen Alter sich glücklich, als Lehrling zu den Füßen eines Gregor von Nazianz und eines Didymus von Alexandrien gesessen zu haben. Haben wir Etwas von dem Geiste jenes erhabenen Kirchenlehrers in uns, so wird derselbe Eifer durch die Lesung der Werke der Kirchenväter uns in die Auditorien von Nisibis, Antiochien, Alexandrien 2c. zurückführen.

Mit diesen flüchtigen Andeutungen glauben wir das Unternehmen, welches hiemit in die Oeffentlichkeit tritt, gerechtfertigt und, wenn es einer Empfehlung von aussen noch bedürfen sollte, zur günstigen Aufnahme empfohlen zu haben. Was versprochen wird, ist nicht eine Gesamtausgabe aller Väter in deutscher Sprache, sondern bloß eine Auswahl aus der Reihe der griechischen, lateinischen und syrischen Autoren. Die ausgewählten Werke selbst werden nicht in Auszügen, sondern vollständig in getreuer Uebersetzung wiedergegeben. Bei der Aus-

wahl selbst aber war es einer der leitenden Gedanken, solche Schriften vorzugsweise in die Sammlung aufzunehmen, welche nach ihrem Inhalte ein allgemeineres Interesse anzusprechen, die christliche und katholische Glaubenskenntniß zu bereichern, die sittliche Thatkraft zu befruchten, überhaupt zu erbauen vorzugsweise geeignet erschienen. Umfangreiche Werke, z. B. die Controversschriften eines Jrenäus oder Origenes, eines Gregor von Nyssa &c., wie sie in tüchtiger Bearbeitung in einer früher von der Kösel'schen Buchhandlung veranstalteten Ausgabe der Kirchenväter anzutreffen sind, konnten nach dem gefaßten Plane in der vorliegenden Sammlung keinen Platz finden. Dasselbe gilt von den weitläufigen Schriftcommentarien der Griechen oder Lateiner. Man könnte an eine solche Erweiterung des Projectes erst denken, wenn der gelungene Versuch mit der Auswahl in dieser Taschenausgabe zu einem neuen Unternehmen die Verlagshandlung ermuntern würde.

Der Unternehmer hat sich seines Theiles mit tüchtigen Männern, welche durch Gelehrsamkeit und Sprachenkenntniß der schwierigen Arbeit des Uebersetzens gewachsen sind, in Verbindung gesetzt. Es steht zu erwarten, daß ihre Leistungen das Lob des einsichtigen Publikums sich verdienen werden.

Was schließlich das Verhältniß des Unterzeichneten zu dem Ganzen betrifft, so möge kurz Folgendes zur Kenntniß dienen. Der Unterzeichnete billigte den Plan, hat auch auf Ansuchen des Verlegers, soweit ihm möglich, seinen Rath und eine gewisse Oberaufsicht und ausserdem, wo es Noth thun sollte, seine nachbessernde Hand zugesagt. Alles Uebrige bleibt Sache des Verlegers. Die Mitarbeiter behalten einzeln ihre Freiheit und Selbstständigkeit und damit auch den unverkürzten Anspruch auf das Lob, welches ihrem Verdienste, wie zu erwarten, folgen wird.

Alles Andere bietet der von der Verlagshandlung veröffentlichte Conspelt, auf den wir darum ausdrücklich verweisen. Gott schenke dem Unternehmen seinen Segen!

München, den 21. Mai 1869.

Dr. Fr. Reithmayr,
ordentl. Professor der Theologie.



III.

Vorwort

des

Herrn Directors Dr. Valentin Thalhofer,

bei

Übernahme der Oberleitung in Herausgabe der „Bibliothek
der Kirchenväter“.



Erst nach längerem Zaudern und nicht ohne große Besorgniß hab' ich mich entschlossen, dem Ersuchen des mir sehr befreundeten Verlegers der „Bibliothek der Kirchenväter“ zu willfahren und an Stelle meines seligen Kollegen und Freundes Reithmayr die Oberleitung bei Herausgabe der genannten Bibliothek zu übernehmen.

Es sind nunmehr vier Jahre, seit der unternehmende, opferwillige Herr Verleger mir zuerst seinen Plan bezüglich der Herausgabe einer „Bibliothek der Kirchenväter“ mittheilte und an mich die Anfrage richtete, ob ich nicht geneigt sei, der Oberleitung des projectirten Unternehmens mich zu unterziehen. Vor den mancherlei nicht unerheblichen Schwierigkeiten zurückbehebend gab ich damals eine entschieden verneinende Antwort, besprach aber den Plan des beharrlichen Verlegers sehr eingehend mit meinem nunmehr in Gott ruhenden Kollegen Reithmayr, der ihn billigte und sich bereit erklärte, zur Ausführung des

Unternehmens seine leitende Hand zu bieten. In gemeinsamer Berathung trafen wir die nöthige Auswahl aus der Väterliteratur für die erste Serie und bestimmten die ersten Übersetzer, sowie ich auch fortan in naher Beziehung zu dem schönen Unternehmen blieb. Sehr oft war ich Augenzeuge davon, mit welcher Sorgfalt Reithmayr als feinsüßlicher Kenner der patristischen Literatur die in der „Bibliothek der Kirchenväter“ zuerst veröffentlichten Übersetzungen controlirte, und freute mich aufrichtig mit ihm, als schon nach dem Erscheinen der ersten Bändchen sowohl in der öffentlichen Presse als in Privatbriefen, die von den verschiedensten Seiten her in fraglichem Betreff an Reithmayr gelangten, die günstigsten Urtheile über das neue Unternehmen ausgesprochen wurden. Je größer aber meine Freude über den guten Fortgang der „Bibliothek der Kirchenväter“ war, desto tiefer schmerzte es mich, daß der unerbittliche Tod in Reithmayr — wie unserer ohnedieß schon schwer heimgesuchten Facultät eine ihrer ausgezeichnetsten Kräfte und Stützen — so auch der „Bibliothek der Kirchenväter“ ihren tragenden Mittelpunkt raubte. Gottlob, daß für den guten Fortgang des Unternehmens wie durch die vorbereitenden Arbeiten Reithmayr's, so insbesondere durch die rastlose und umsichtige Thätigkeit des Herrn Verlegers und den rühmlichsten Eifer Seitens der hochverehrten Herren Mitarbeiter bestens vorgesorgt ist; hiedurch ist dem Nachfolger Reithmayr's in der Oberleitung seine Arbeit beträchtlich erleichtert.

Gleichwohl hätte ich mich nicht entschließen können, dieser Arbeit mich zu unterziehen, wenn ich nicht schon von Anfang an dem ganzen Unternehmen so nahe gestanden wäre, und wenn der geehrte Herr Verleger es nicht so dringlich gewünscht hätte. Durch meinen Beruf gar sehr in Anspruch genommen, werde ich voraussichtlich nicht soviel Zeit der übernommenen Oberleitung widmen können, als mitunter erwünschtlich sein möchte; auch bin ich mir sehr wohl bewußt, eine so ausgebreitete und gründliche Kenntniß der patristischen Literatur, wie sie dem seligen Reithmayr anerkanntermaßen eigen war, nicht zu besitzen; übrigens werde ich, was in meinen Kräften steht, beizutragen mich bemühen, daß die „Bibliothek der Kirchenväter“ auch künftighin der allseitigen günstigen Aufnahme und großen Verbreitung würdig bleibe, deren sie bisher sich erfreute.

Für die hochverehrten Herren Mitarbeiter sei bemerkt,

daß ich in Führung der Obergewalt über das ganze Unternehmen es im Wesentlichen gerade so zu halten gedenke, wie der selige Reithmayer es hielt und in seinem Vorwort zum ersten Bändchen dargelegt hat. Jedem der Herren Uebersetzer soll seine Selbstständigkeit gewahrt bleiben, und nur wo es mir aus gewichtigen Gründen als geboten erscheint, werde ich in geeigneter Weise einzugreifen mir erlauben. Daß die Namen der verehrten Herren Uebersetzer auch fortan auf dem betreffenden Titelblatte genannt werden, halte ich für höchst belangreich; es ist ihnen dadurch von selbst wie die Hauptverantwortlichkeit, so auch das erwachsende Verdienst vor der Öffentlichkeit gewahrt.

Indem ich meinen theuren verblichenen Kollegen Reithmayer dem frommen Andenken der verehrlichen Herren Mitarbeiter und Subscribenten empfehle, bitte ich für mich um deren Vertrauen und geneigtes Wohlwollen.

München am 12. Februar 1872.

Dr. Thalhofer,

Director d. Georgianums u. Universitäts-
Professor.





IV.

Schlußwort der Oberleitung.



ach achtzehnjähriger Arbeit ist nunmehr die „Bibliothek der Kirchenväter“ zu ihrem Abschluß gelangt, wofür ich allererst dem gütigen Gott aus tiefstem Herzensgrunde den innigsten Dank sage; möge sein Segen auch fürder auf dem Werke ruhen, an welchem so viele Kräfte unverdrossen zu dem Zwecke gearbeitet haben, um die kostbaren Schätze der Väterliteratur auch für weitere Kreise zugänglich zu machen zur Ehre Gottes und zum Segen für Kleriker und gebildete Laien! „Mihi labor, proximo salus, Deo honor,“ das war die Maxime, welche mich und gewiß auch alle Mitarbeiter an unserer „Bibliothek der Kirchenväter“ geleitet hat.

Ein Hauptverdienst am Zustandekommen des genannten Werkes hat mein seliger College und Freund Dr. Franz Xaver Reithmayer, welcher sich schon durch Herausgabe der Mähler'schen Patrologie als feinen Kenner der Väterliteratur bewährte, und dessen Commentare zum Römer- und Galaterbrief sich ganz besonders wohlthuend durch ihren innigen Anschluß an die hl. Väter auszeichnen, deren Geist lebensfrisch und erwärmend aus diesen Commentaren dem Leser entgegen weht. In meiner Biographie des seligen Reithmayer, die ich seiner von mir herausgegebenen Hermeneutik (Rempten 1874) vorausschickte, schrieb ich (S. XXXIV—V) über seine Beziehungen zur „Bibliothek der Kirchenväter“ Folgendes:

„Als zu Anfang des Jahres 1868 der unternehmende, mir persönlich sehr befreundete Chef der Kösel'schen Buchhandlung in Rempten den Plan zur Herausgabe einer „Bibliothek der Kirchenväter“ mir vorlegte und mich ersuchte, die Oberleitung zu übernehmen, schrak ich zurück vor den vielen Schwierigkeiten, welche dem Unternehmen entgegenzustehen schienen, führte aber den beharrlichen Verleger bei Reithmayr ein, der als gewiegter Kenner und begeisterter Verehrer der Väterliteratur das projectirte Unternehmen sogleich billigte und an dessen Spitze zu treten versprach. Nachdem wir gemeinsam die Auswahl für die erste Serie getroffen und mehrere tüchtige Kräfte behufs der Uebersetzung gewonnen hatten, wurde rasch an's Werk gegangen, und schon vor Mitte Juni 1869 konnte das erste Bändchen von der „Bibliothek der Kirchenväter“ ausgegeben werden. Das zündende Vorwort Reithmayrs — welches sein literarisches Testament geworden ist — hat dem Unternehmen viele Freunde gewonnen und selbst unter den Protestanten Anklang gefunden. Es befinden sich in meinen Händen die Correcturbogen von den ersten Bändchen; sie lassen erschen, mit welch' erstaunlicher Genauigkeit und aufopfernder Liebe Reithmayr anfangs die Uebersetzungen controlirte und verbesserte. Später, als die Zahl der erscheinenden Bändchen sich mehrte, war ihm das freilich nicht mehr in solcher Ausdehnung möglich; übrigens hat er noch während seiner letzten Krankheit, so lang es ihm möglich war, dem Unternehmen seine sorgliche Aufmerksamkeit zugewendet.“

Leider starb er schon im Jahr 1872 am Fest des heiligen Polycarp (26. Januar), dessen herrlichen Brief er so oft und begeistert den Candidaten der Theologie erklärt hat.

Von den vierhundert und neunzehn Lieferungen, in welchen die „Bibliothek der Kirchenväter“ ausgegeben wurde, sind unter Reithmayrs Oberleitung nur 35 erschienen; mit der 36. übernahm ich, wie aus dem Vorwort derselben zu erschen ist, die Oberleitung, und zwar mit um so größerer Besorgniß, als ich damals in meiner Eigenschaft als Director des Georgianums in München mit den mannigfachen Berufsarbeiten überbürdet war und unter dem Druck der bekannten damaligen Verhältnisse an der Universität und speziell in der theologischen Facultät meine Gesundheit schon sehr stark gelitten hatte. Im Großen und Ganzen hielt ich in Sachen der Oberleitung an

den Grundsätzen Reithmayrs fest; jedem der Uebersetzer sollte seine Selbstständigkeit und damit auch sein Verdienst vor der Oeffentlichkeit gewahrt bleiben; nur wo es mir als schlechthin nothwendig erschien, habe ich an den Uebersetzungen, die ich regelmäßig unter steter Berücksichtigung der Urtexte genau las, kleine Aenderungen mir erlaubt, da und dort auch erläuternde Anmerkungen eingeschaltet, Literaturangaben ergänzt u. dgl.

Vielseitigem Wunsche entsprechend wählte ich noch mehr Schriften zur Aufnahme in unsere Bibliothek aus, als anfänglich beabsichtigt gewesen, darunter die kostbaren Homilien des hl. Chrysostomus über sämmtliche Paulinischen Briefe, die herrlichen Tractate des hl. Augustin über das Johannes-Evangelium, zahlreiche Briefe der heiligen Basilus, Augustin und Gregor des Großen, einige ältere Liturgien, sodann die für Dogmatik Kirchenrecht und christliche Archäologie hochwichtigen Briefe der älteren Päpste bis herab auf Gelasius I., sowie einzelne kleinere Schriften; auch die neuaufgefundenen Stücke der beiden Briefe des römischen Clemens und die „Lehre der zwölf Apostel“ wurden nachträglich für unsere Sammlung noch übersetzt. Sehr reichlich und in den gediegensten Uebersetzungen ist die syrische Väterliteratur vertreten; auch der armenischen durch einen tüchtigen Uebersetzer, von dessen Bereitwilligkeit ich zu spät Kenntniß erhielt, noch Rechnung tragen zu lassen, war mir leider nicht mehr möglich, da sich allmählig immer mehr Stimmen für Abschluß der ganzen Sammlung vernehmen ließen und namentlich das baldige Erscheinen eines guten Registers dringlich gewünscht wurde, dessen Bearbeitung eine ebenso tüchtige als ausdauernde Kraft forderte. Dieser Riesenarbeit hat sich Herr Pfarrer und Distriktschulinspector Ulrich Uhl, damals zu Jünning, Bisthums Augsburg, welcher für die „Bibliothek der Kirchenväter“ schon mehrere Schriften des hl. Cyprian, das Commonitorium des Vincentius von Lerin und die Civitas Dei des hl. Augustin vortrefflich übersetzt hatte, zu meiner großen Freude unterzogen. Seit 8 Jahren hat der genannte liebwürthe Herr mit eiserner Ausdauer und nicht ohne Nachtheil für seine Gesundheit an dem zweibändigen Register gearbeitet, durch welches die „Bibliothek der Kirchenväter“ erst so recht und ganz für die verschiedensten Zwecke und Bedürfnisse, besonders für Prediger und Katecheten verwertthbar geworden ist. Wohl hätte bei nochmaliger vollständiger Uebearbeitung des Registers manche Wieder-

holung beseitigt, manche der sehr umfangreichen Materien desselben noch einheitlicher geordnet werden können; allein dadurch wäre das Erscheinen des Registers, nach welchem allgemein verlangt wurde, nur noch weiter hinausgeschoben und ein wesentliches Gewinn doch nicht erzielt worden. Ich zweifle keinen Augenblick daran, daß die Besitzer der „Bibliothek der Kirchenväter“, besonders die aus dem Seelsorgeberuf, dem Verfasser des Registers so von Herzen dankbar sein werden, als ich es ihm bin; den unvergänglichen Lohn wird Gott ihm geben. Mir selbst erbitte ich für die Tausende von Stunden, welche ich der „Bibliothek der Kirchenväter“ geopfert habe, Einschluß ins Gebet der Leser, deren frommem Andenken ich auch den seligen Reithmayr hiemit empfehle.

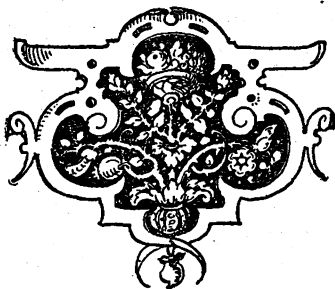
Eine süße Pflicht ist es mir, allen den hochwürdigen und hochverehrten Herren, welche das Zustandekommen der „Bibliothek der Kirchenväter“ durch ihre rege, opferwillige Betheiligung als Uebersetzer ermöglichten, in meinem Namen und gewiß auch aus dem Herzen aller Leser hiemit den innigsten Dank auszusprechen; nicht wenige von ihnen sind uns bereits in die Ewigkeit vorausgegangen, wo Gott ihnen überreicher Lohn sein möge!

Das Verdienst, den ersten Impuls zur Herausgabe unserer „Bibliothek der Kirchenväter“ gegeben zu haben, gebührt dem hochverehrten, für jede gute Sache begeisterten derzeitigen Besitzer der altbewährten Kösel'schen Buchhandlung in Rempten, bezüglich dessen ich in aller Wahrheit versichern kann, daß ihn bei dem in Rede stehenden Unternehmen kein esweges bloßes buchhändlerisches Interesse, sondern in erster Reihe die Rücksicht auf jene höheren Zwecke geleitet hat, welchen die „Bibliothek der Kirchenväter“ dienen soll. Für diese Lieblingserschöpfung seines Verlages war er zu jedem Opfer bereit; als wissenschaftlich gebildeter Mann hat er einsichtsvoll und des Einzelnen sich unablässig um den geordneten Fortgang des ganzen Unternehmens gekümmert und namentlich mir die Oberleitung möglichst erleichtert, wofür ihm herzlichster Dank gesagt sei. Seit mehr als hundert Jahren hat die Firma Kösel in kirchlichen Kreisen stets guten Klang gehabt; möge auch unsere „Bibliothek der Kirchenväter“ zur Erhaltung ihres guten Namens beitragen!

Zwei Päpste (Pius IX. und Leo XIII.) und zahlreiche Erzbischöfe und Bischöfe haben über unsere „Bibliothek der Kirchenväter“ ihre huldvollste Anerkennung und die besten Segenswünsche ausgesprochen, so daß man zuversichtlich hoffen darf, dieselbe werde nicht gleich vielen Producten der Presse gar bald im Zeitenstrom verschwinden, sondern fürdauernd ihrem Zwecke dienen, Kleriker und Laien zu erquickend und zu stärken am lebenssprudelnden Quell der Väterliteratur. Das gebe der allgütige Gott!

Eichstätt am 21. Juli 1888.

Prof. Dr. Valentin Thalhofer,
päpstl. Hausprälat und Domdekan.





V.

Päpstliche
Anerkennungsschreiben.

Breve Papst Pius IX.

an den Verleger,

welcher die erschienenen Bände der „Bibliothek der Kirchenväter“ reich gebunden in Privat-Audienz Sr. Heiligkeit überreichen ließ.

Pius P.P. IX.

Dilecte Fili, salutem et Apostolicam Benedictionem! Redditae sunt Nobis obsequiosae litterae tuae cum voluminibus hactenus editis collectionis operum Sanctorum Ecclesiae Patrum, quae in germanicam linguam conversa ad utilitatem fidelium typis vulgare tuis iterum aggressus es. Quum opus a te susceptum a mul-

sis Germaniae et Austriae Episcopis commendatum
probatumque significes, Nos quoque libenter zelum



tuum merita laude prosequimur teque ut alacriter
pergas in bonis inceptis etiam atque etiam hor-
tamur.

Neque ob eam rem tantum propensam Tibi voluntatem Nostram testamur, sed etiam propterea, quod antiquum morem atque institutum sedulo retineas eorum, qui typographicam hanc officinam, cui modo praees, antehac possederunt, nimirum ut opera potissimum catholica et ad res sacras pertinentia illius formis excusa in lucem proferantur. Hoc studium autem eo magis aetate nostra peculiari laude honestandum est, quod passim a multis praenobilem hanc et pernilem artem ad depravandos mores et fovendam impietatem exerceri perspicimus ac deploramus.

Deum itaque adprecantes, ut inceptis tuis propitius adsit, et debitas pro oblato munere Tibi gratias agentes Apostolicam Benedictionem, paeternae Nostrae dilectionis testem, Tibi Quisque peramanter impertimus.

Datum Romae apud Sanctum Petrum die 3. Junii 1874, Pontificatus Nostri anno vicesimo octavo.

Dilecto Filio
Ludovico Huber,
Campodunum.

A large, elegant handwritten signature in dark ink, which appears to be 'Pius IX.', written in a cursive style characteristic of the late 19th century.

Schreiben Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.

an den Verleger

für die Überreichung eines kompletten, reich gebundenen
Exemplars der „Bibliothek der Kirchenväter“.

Leo P.P. XIII.

Dilecte Fili, salutem et Apostolicam Be-
nedictionem! Tuum fidele studium in
catholicis operibus et tua officina exen-
dendis Nobis patefecerunt tum opera Sanctorum
Ecclesiae Patrum in Germanicam linguam conversa,
quae ad Nos misisti, tum illustria laudis testi-
monia, quae, ut accepimus ex tuis litteris, Ger-
maniae Episcopi tuae industriae praebuerunt. Op-
timam insuper voluntatem tuam perspeximus ex eo
proposito, quod Nobis significasti, ita scilicet artem
tuam exercendi, ut ea iuxta decessorum tuorum
institutum ad catholicam scientiam fovendam, et
ad religionis utilitates promovendas constanter
adhibeatur. Hanc tuam declarationem, Dilecte
Fili, tuumque munus, quod egregiam voluntatem

tuam facto ipso ostendebat, perlibenter excepimus,
tibi que commendationem Nostram paterno affectu



tribuimus, optantes ut eam laudem, quam hucus-
que assuetus es, via proposita inhaerens inte-
gram jugiter inviolatamque retineas. Tibi porro

Bericht Ab. d. Bibl. d. KB.

3

ultra ominamur, ut optima tua studia suo favore complectantur, qui religionis causam diligunt, ac potissimum Deus, de cujus munere venit ut opera et labores hominum prosperos et salutares exitus nanciscantur.

In hunc finem dum tibi, Dilecte Fili, pro munere, quod misisti, meritis gratias persolvimus, Apostolicam Benedictionem, Nostrae dilectionis testem, tibi cunctisque, pro quibus postulasti, peramanter in Domino imperimus.

Datum Romae apud S. Petrum die 18. Sept.
1883, Pontificatus Nostri anno sexto.

L. O. 17. XIIII

Dilecto Filio Ludovico Huber, possessori
officinae librariae Jos. Koeselianae,
Campodunum in Bavaria.





VI.

Erzbischöfliche und bischöfliche Empfehlungen, nach dem Alphabet der Diözesen geordnet.



Vorbemerkung.

Die unten abgedruckten, meist äusserst warm und ausführlich gehaltenen, chronologisch geordneten oberhirtlichen Empfehlungen sind den bezüglichen Schreiben, die in den Originalien in unseren Bureauz aufbewahrt bleiben, ihrem vollen und genauen Wortlaute nach entnommen. Lediglich da, wo es sich um Wiederholungen handelte oder noch andere, nicht hieher gehörige Gegenstände berührt wurden, ist gekürzt worden.

Die eigenhändigen Unterschriften der hochwürdigsten Herren sind genau den Originalen nachgebildet. Wo im Auftrage des hochw. Herrn Ordinarius ein Mitglied des hochw. Ordinariates oder ein bischöflicher Sekretär unterzeichnete, ist Letternsatz in Anwendung gebracht.



A. Deutschland.

Mugsburg.

1.

„Ew. Wohlgeboren beabsichtigen eine neue Subscription auf die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ zu eröffnen. Sie lassen sich hiebei von der Erwägung leiten, Solchen, welche nicht von Anfang des Unternehmens in die Zahl der Abnehmer eingetreten sind, nunmehr aber doch in den Besitz der „Bibliothek“ sich setzen möchten, die nachträgliche Anschaffung der bereits auf 82 Lieferungen angewachsenen Sammlung möglichst zu erleichtern.

Ich billige Ihre Absicht, und Dieses um so mehr, als Sie auf diese Weise nur dazu beitragen, einem immer größeren Kreise des Klerus wie gebildeter Laien die kostbaren Schätze der Patristik zugänglich zu machen.

Wie ich mich überhaupt von Anfang zu dem in Rede stehenden Unternehmen gestellt habe, ist Ihnen nicht unbekannt; ich begrüßte es mit Freuden.

Daß Herr Professor Dr. Reithmayer sich entschloß, der wissenschaftlichen Oberleitung des Unternehmens sich zu unterziehen, gab zum vornherein beste Bürgschaft sowohl für die zweckmäßigste Auswahl der zu übersetzenden Schriften als für eine möglichst zweckentsprechende innere Einrichtung des Stoffes. In dieser erwünschten Garantie änderte sich nichts, als nach Reithmayer's allzu frühem Hinscheiden Herr Professor Dr. Thalhoffer in dessen Stelle eintrat. Es gelang auch, für die Uebertragung der einzelnen ausgewählten Schriften in das Deutsche Männer zu gewinnen, welche der ihnen gesetzten Aufgabe vollkommen gewachsen waren. Alles dieß hat auf Grund der bisher erschienenen und zu einer stattlichen Zahl angewachsenen Lieferungen rühmliche Anerkennung in allen zur Öffentlichkeit gelangten Rezensionen gefunden.

So viel ich mich persönlich zu informiren vermochte, sind die jedem einzelnen der patristischen Autoren voran-

geschickten bio- und bibliographischen Abrisse, dann wieder die Einleitungen zu den einzelnen Büchern, sowie die dem Texte beigegebenen Noten von sehr zu beachtendem Werthe, die Übersetzungen selbst aber mit großer Gewissenhaftigkeit und in leicht fließender Sprache abgefaßt, ja die Übertragung theilweise eine so gelungene, daß man beim Lesen eine in deutschem Original geschriebene Schrift vor sich zu haben meinen möchte.

Mein lieber Herr Verleger! Sie sind durch die Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen. Vielen würde ohne diese „Bibliothek“ die unendlich reiche Borrathskammer der Patristik vielleicht auf immer verschlossen bleiben, weil sie entweder nicht die nöthigen Mittel dazu haben, sich in den Besitz der Originalien zu setzen, oder weil es ihnen an der Befähigung gebricht, den Originaltext mit vollem Verständnisse zu lesen.

Aber auch Diejenigen, welche mit aller Kenntniß und Fertigkeit zur Lesung und zum Verständnisse der Kirchenväter im Urtexte ausgerüstet sind, dürften sich zuweilen Ihrer „Bibliothek“ als willkommenen Rathgebers und Wegweisers gerne bedienen wollen. Kurz, ich kann nur wünschen, daß dieselbe die weiteste Verbreitung bei Klerus und gebildeten Laien finden möge zur größeren Erleuchtung und Befestigung in unserem heiligen katholischen Glauben wie zur Erbauung und Nahrung des geistlichen Lebens.“

Augsburg, den 16. Oktober 1873.

+ *Samraty*

Bischof von Augsburg.

II.

„Die Bibliothek der Kirchenväter, in einer Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Uebersetzung bestehend, liegt nun vollendet vor und umfaßt eine Zahl von 79 Bänden, von welchen zwei ein ausführliches Sach- und Personenregister über die gesammte Bibliothek enthalten. • Nahezu zwanzig Jahre gingen hin, bis das

schwierige Unternehmen zu Ende gebracht war. Dem Alerus wie dem gebildeten Laien ist aber nun eine reiche Schatzkammer erschlossen, aus welcher er sich über die Geschichte und den Glauben unserer hl. Kirche in den ersten Jahrhunderten ihres Bestehens, sowie über den siegreichen wissenschaftlichen Kampf, welchen sie zur Vertheidigung des in ihr hinterlegten Glaubens gegen Heidenthum und Irrlehre zu kämpfen hatte, satzsam zu unterrichten und im eigenen Bekenntnisse dieses Glaubens zu befestigen vermag. Zwar darf die in Rede stehende Bibliothek nur als ein verhältnißmäßig kleiner Bruchtheil des unübersehbar großen Schatzes der patristischen Werke angesehen werden; aber der Zweck der hochwürdigen Herren Herausgeber, in ihrer Auswahl vom Besten zugleich praktisch Nützlichcs zu bieten, ist vollkommen erreicht. Die anerkennenden und empfehlenden Urtheile der Presse, welche von Anfang an über die allmählig erschienenen Lieferungen abgegeben wurden, haben nun auch durch das vollendete Ganze volle Bestätigung gefunden. Der ursprüngliche Unternehmer dieser trefflichen „Bibliothek“, Dr. Fr. Kav. Reithmahr, o. ö. Professor der Theologie an der Universität München, welchem es jedoch nur drei Jahre lang gegönnt war, das Unternehmen zu leiten, hat seinem Namen ein gesegnetes Andenken gesetzt; dem Freunde und ehemaligen Collegen Dr. Reithmahr's aber, Dr. Valentin Thalhofer, nunmehrigen Domdechant zu Eichstätt, welcher nach des ersteren Tode die schwere Bürde der Herausgabe neben seinen anderweitigen anstrengenden Berufsarbeiten volle sechzehn Jahre getragen hat, gebührt öffentlicher Dank. Möge beiden Leitern des verdienstvollen und im hohen Grade gelungenen Unternehmens, sowie den an der Uebersetzung Betheiligten die von ihnen aufgebotene viele Mühe durch eine zahlreiche und eifrige Benützung der „Bibliothek der Kirchenväter“ gelohnt werden.“

Augsburg, den 12. Oktober 1888.

+ *Kunstmüller,*
Bischof v. Augsburg.

Bamberg.

I.

Ad Nro. 114.

Bamberg, den 29. Januar 1874.

Das Ordinariat des Erzbisthums Bamberg.

„Euer Wohlgeboren beehren wir uns, auf Ihre unter dem 16./20. d. M. an Seine Excellenz unsern Hochwürdigsten Herrn Erzbischof eingereichte Vorstellung im rubr. Betr. zur Nachricht zu bringen, daß Seine erzbischöfliche Excellenz gern gestatten, daß die beiliegende Empfehlung Ihres unten genannten Sammelwerks für den Betrieb der neuen Subscription auf dieses Werk verwerthet wird.“

Fellner.

Empfehlung.

„In der gegenwärtigen kirchlich-politischen Bewegung, wo das positive Christenthum mit der „Religion der sogenannten reinen Humanität“ oder dem modernen Unglauben im Streit liegt, geht durch die ganze aufserkatholische, durch die gelehrte und ungelehrte Presse der Ruf, die katholische Kirche sei von den Principien ihres Anfangs abgewichen, sie habe ihre Überlieferung in Lehre und Cult mit Fremdartigem versetzt. Ein Mittel zur Begegnung dieses Vorwurfes bietet uns die patristische Literatur. Es ist darum zu wünschen, daß gläubige Laien wie Priester von den Schriften der heiligen Väter aus den ersten christlichen Jahrhunderten nähere Kenntniß erlangen. Denn „wer sich in den Schriften aus der Väterzeit orientirt,“ bemerkt Professor Reithmayr in seinem Vorworte zu dem Sammelwerke: „„Bibliothek der Kirchenväter“,“, „wandelt durch das ganze Gebiet der Urkirche wie durch ein trautes Heimatland; er fühlt sich freudig überrascht, überall, im lateinischen Occident wie im griechischen und syrischen Orient dieselben Einrichtungen des

Cultus, der Disciplin, der Verwaltung der Sakramente wieder anzutreffen, die nämliche christliche Sprache wieder zu hören.“

Die durch katholischen Verlag rühmlich bekannte Aßel'sche Buchhandlung in Rempten hat es unternommen, die vorzüglichsten Werke der Kirchenväter in deutscher Übersetzung unter obigem Titel herauszugeben. Durch dieß Unternehmen wird eine sorgfältige Auswahl des Besten und praktisch Nützlichen aus der Reihe der griechischen, lateinischen und syrischen Kirchenschriftsteller der patristischen Zeit getroffen, wobei die ausgewählten Werke vollständig gegeben werden. Für die Oberleitung des Unternehmens ist nunmehr nach Professor Reithmayer's Tod Universitäts-Professor und Seminar-Direktor Dr. Thalhofer zu München und für die Herausgabe selbst ein Verein tüchtiger Patristiker, welche durch Sprachenkenntniß und Gelehrsamkeit der mühevollen Arbeit des Übersetzens gewachsen sind, gewonnen.

Von der „Bibliothek der Kirchenväter“ sind bereits 84 Lieferungen erschienen. Die äußere Ausstattung ist ungeachtet des billigen Preises zu 14 Kr. süddeutsch (4 Sbrgr.) per Bändchen zu 6—9 Bogen gefällig. Bei schwierigen Stellen sind kurze Erklärungen beigelegt. —

Die Verlagsbandlung eröffnet nun eine neue Subscription in passenden Serien.

Der Zweck, der dieses Werk als Ersatz der theueren Folianten schuf, heißt: zum patristischen Studium anzuregen und einen klaren Einblick in das Wesen und die Ausgestaltung der Kirche Christi zu ermöglichen.

Die „Bibliothek der Kirchenväter“ ist aber sowohl dem Geistlichen zu seiner eigenen theologischen Ausbildung, zur Belehrung und Erbauung, sowie in seinem Wirkungskreise als Prediger, Katechet und Beichtvater nützlich, als auch dem Laien, der sich mit der Patristik bekannt machen will, zur größeren Erleuchtung wie zur Befestigung im katholischen Glauben dienlich.

Die Herausgabe einer getreuen und korrekten Übersetzung der patristischen Schriften, wie vorliegende, ist daher ein verdienstliches Werk, welches nicht warm und dringend genug empfohlen werden kann. Wir fügen nur den Wunsch bei, die „Bibliothek der Kirchenväter“ möge recht große Verbreitung, namentlich unter dem Clerus finden und mit dazu beitragen, daß die Kenntniß der heiligen Väter und die Liebe zu ihren herrlichen Schriften möglichst allgemein werde.“

Bamberg, den 29. Januar 1874.

Das Ordinariat des Erzbisthums Bamberg.

Fellner.

II.

Bamberg, den 22. Dezember 1876.

„Sie haben Seine erzbischöfliche Excellenz um Höheren Approbation der „Bibliothek der Kirchenväter“ gebeten. Dieses Gesuch ist Sr. Excellenz insoferne nicht recht begreiflich, als ja das erzbischöfliche Ordinariat dahier bereits die Approbation zu fraglichem Werke erteilt hat. Sollte es jedoch der verehrlichen Buchhandlung um das persönliche Urtheil des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs zu thun sein, so soll ich Ihnen im Auftrage Unseres H. H. Oberhirten notificieren, daß Hochsein Urtheil über das unbedingt empfehlenswerthe Werk ganz mit dem Urtheile des Ordinariates Bamberg zusammenfällt.“

Hochachtungsvoll

Banzer, Ph.,

Dombislar und erzbischöflicher Sekretär.

III.

Bamberg, am 18. August 1887.

„Wir können auf Ihr Ansuchen nur wiederholt erklären, daß die von Ihnen edirte „Bibliothek der Kirchenväter“ in 79 Bänden als ein Sammelwerk erachtet werden muß, welches als eine überreiche Fundgrube für theo-

logisches Wissen und zumal für homiletische Zwecke dem hochwürdigen Klerus zur Anschaffung nur empfohlen werden kann.

Es kann diese Erklärung veröffentlicht werden."

+ *Freundlich,
Erzbischof von
Kambary.*

Berlin.

„Ew. Hochwohlgeboren geehrte Schreiben vom 1. Mai und 23. Juni er. finde ich bei meiner Rückkehr von einer mehrmonatlichen Reise vor und beeile mich, Ihrem ausgesprochenen Wunsche nachstehend zu entsprechen, indem ich die Verzögerung von Herzen bedaure.

Die Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ Seitens der Kösel'schen Buchhandlung in Rempten erfüllt ein so lange gefühltes Bedürfnis, daß es kaum noch eines empfehlenden Wortes bedarf. Aber die Ausgabe empfiehlt sich auch durch Korrektheit und gefällige Übersetzung, so daß sie bereits für viele Seelsorger, denen die Kirchenväter in der Originalsprache nicht leicht zugänglich und bei ihren anderweitigen Berufspflichten auch nicht geläufig sind, die augenehmste und segensreichste Lektüre geworden ist.“

Berlin, den 11. Juli 1874.

+ *Avog.*

Bischof von Agathopolis i. p. i. kath. Feldpropst.

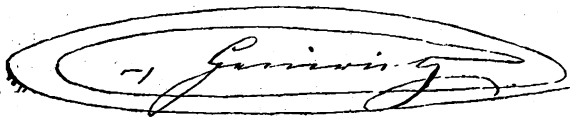
Breslau.

Breslau, den 9. Mai 1874.

„Auf das Gesuch vom 1. d. M. ermangele ich nicht, Euer Wohlgeboren zu eröffnen, daß ich bereits zufolge Ihres Schreibens vom 16. Dabr. v. J. Veranlassung genommen, die Redaktion des schlesiſchen Kirchenblattes auf die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ aufmerksam zu machen, und diese das Werk angelegentlich empfohlen hat. Meinerseits kann ich dem über dasselbe von dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe von Augsburg unterm 16. Oktober v. J. ausgesprochenen Urtheil um so lieber beitreten, als dadurch eine fühlbare Lücke in der Literatur für praktische Geistliche ausgefüllt wird und die gelungene Übersetzung ebenso wie die beigelegten Noten und Einleitungen sehr geeignet sind, das Interesse für die patristischen Schriften zu vermehren.

Hiernach erscheint die Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ als ein durchaus dankenswerthes Unternehmen, dem eine möglichst vielseitige Betheiligung zu wünschen ist.“

Fürst-Bischof



No. 1577.

Cöln.

„Der von der Köſel'schen Buchhandlung zu Rempten veranstalteten Bibliothek einer Auswahl von Werken der Kirchenväter in deutscher Übersetzung, wovon bereits das 216. Bändchen erschienen ist, spreche ich gerne meine volle Anerkennung aus, indem ich zugleich dieses ebenso zweckmäßige als zeitgemäße Unternehmen, welches eine wahre

Goldgrube christlicher Wahrheit und Bildung Allen leicht zugänglich macht, mit Rücksicht auf die glückliche Auswahl, die durchweg gelungene Übersetzung und die sehr nützlichen Zugaben, Einleitungen und Anmerkungen, den Gläubigen und vorzugsweise dem hochwürdigen Klerus auf das Wärmste empfehle und dem Werke eine recht weite Verbreitung und Gottes reichen Segen wünsche."

Aus dem Orte meines Exils, 14. Dabr. 1876.

*Erzbischof
von Köln
+ Fulda*

Culm.

I.

Der Bischof von Culm.

Belpin, den 3. Februar 1877.

Journal-Nr. A. G. B. 957.

„Ew. Wohlgeboren will ich auf den unterm 24. v. Mts. wiederholt ausgesprochenen Wunsch hiedurch gern bescheinigen, wie ich die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ als ein bei aller Schwierigkeit sehr gut ausgeführtes und zeitgemäßes Unternehmen begrüßt habe, das seine segensreichen Wirkungen in weite Kreise verbreiten wird.“

+ *Fulda*

II.

Der Bischof von Culm.

Belpin, den 28. Mai 1887.

Journal-Nr. G. B. 5546.

„Indem ich meine volle Anerkennung des vor 18 Jahren begonnenen, nunmehr seinem vollständigen Abschlusse sich nähernden verdienstvollen Unternehmens bezüglich der Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ ausdrücke, schließe ich hieran den Wunsch, daß das sehr empfehlenswerthe Sammelwerk eine weite Verbreitung finden und die fleißige Lesung desselben sowohl dem Klerus als auch den Laien zum Segen gereichen möge.“

47  Leo.

Eichstädt.

I.

Vom bischöflichen Ordinariate Eichstädt.

Eichstädt, den 10. Februar 1874.

Die Bibliothek der Kirchenväter betr.

„Grundsatzmäßig werden von der oberhirtlichen Stelle in Eichstädt amtliche Empfehlungen buchhändlerischer Unternehmungen nicht gegeben. In Hinsicht auf die Großartigkeit und Nützlichkeit des vorliegenden Werkes haben indessen unser hochwürdigster Herr Bischof angeordnet, daß dasselbe zur Empfehlung an den Klerus in unserem Pastoral-Blatte angezeigt werde.“

Graemel,

Direktor.

II.

„Se. bischöflichen Gnaden beauftragen mich, Ew. Wohlgeboren zu der glücklichen Vollenbung der seit einer Reihe von Jahren in Ihrem geschätzten Verlage erscheinenden

den deutschen „Bibliothek der Kirchenväter“ Seine Freude und Seinen Dank auszusprechen, da durch dieses großartige Unternehmen dem deutschen Volke wie keinem andern die unvergleichlichen Schätze unserer alchristlichen Literatur allgemein und zwar in vorzüglicher Weise zugänglich geworden sind. Seine bishöfl. Gnaden fügen den innigsten Wunsch bei, es möchten aus diesen reichen und reinen Wahrheitsquellen recht Viele, nicht bloß Priester, sondern auch Laien, Belehrung und Erbauung schöpfen.“

Hochachtungsvoll

Eichstätt, 20. April 1887.

M. Romstöck,

bishöfl. Sekretär.

Ermland.

„Auf die gefällige Zuschrift vom 16. Dezember v. J. stehe ich nicht an, in Bezug auf die von der verehrlichen Verlagshandlung herausgegebene „Bibliothek der Kirchenväter“ mich dem Urtheile des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Augsburg vollkommen anzuschließen und dem Unternehmen den besten Fortgang zu wünschen.“

Frauenburg in Ostpreußen, den 29. Jan. 1874.

Der Bischof von Ermland:

Philippus.

Nro. 532.

Freiburg.

„Euer Wohlgeboren! Die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ ist schon durch den Erfolg im katholischen Deutschland als ein wahrhaft katholisches und zeitgemäßes Unternehmen erwiesen. Die kritischen Stimmen katholischer Literaturblätter und die Gutachten verschiedener Zeitschriften haben auf die anerkanntenswerthe Wissenschaftlichkeit Ihrer Publikationen hingewiesen und dabei die zweck- und zeitgemäße „Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke“ aus dem Gesamtchat der Patristik, die Brauchbarkeit der bio- und bibliographischen Einleitungen und texterläuternden Noten wie auch die Sprachgewandtheit der Übersetzung nach Gebühr hervorgehoben. Zahlreiche Empfehlungen aus dem deutschen und österreichischen Episcopat berechtigen Sie, Ihre buchhändlerische That als eine ächt kirchliche betrachten zu dürfen.

Im innigen Anschluß an so gewichtige Empfehlungen kann es uns nur zur Freude gereichen, der möglichst weiten Verbreitung Ihrer Bibliotheknummern allen Vor Schub zu leisten. Ist ja jede aus ihnen eine Aufforderung zur Lectüre der Väterschriften und ein schätzbares Erleichterungsmittel des so heilsamen Studiums der hl. Väter.

Wir erblicken in dieser Bibliothek aber auch eines der Gegengifte gegen die glaubensgefährliche und kirchenfeindliche Literatur des Zeitgeistes. Im Widerstande dagegen sollen wir nach der Mahnung des vierten allgemeinen Concils „den Glauben der heiligen Väter bewahren und gerade sie als Glaubenszeugen gebrauchen zur Glaubensbefestigung.“ Diesen Gebrauch erleichtern Sie, indem Sie den Klassikern des Zeitgeistes das Auserlesenste aus den klassischen Schriften des katholischen Geistes entgegenstellen. Sie vertheidigen dadurch auf Ihre Weise und mit Ihren Mitteln jene allein-katholische Lebens- und Weltanschauung, derentwegen die Kirche in den Tagen der Väter wie in unsern mächtig angefochten ward.

Endlich fördert und erleichtert Ihre Bibliothek der Väter theologische und katholische Geistesbildung; denn dem Kandidaten der Theologie machen Sie die Bekanntheit mit den „vorzüglichsten patristischen Werken“ leicht; den christlichen Predigern und dem hochwürdigen Seelsorger-Alerus ermöglichen Sie die mühelose Benutzung und berufsmäßige Verwerthung der Lehraussprüche jener gott-erleuchteten Glaubenslehrer, welche dem Glauben nach unsere verehrungswürdigen Väter sind.

Selbst dem gebildeten katholischen Laien bietet die „Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke“ eine Geistes- und Glaubensnahrung der edelsten und lautersten Art.

Darum empfehlen wir Ihnen die unverdrossenste und sorgsamste Fortsetzung Ihres schönen Unternehmens und wünschen allen Nummern Ihrer Väterbibliothek die weiteste Verbreitung und den zahlreichsten Absatz.“

Freiburg, den 26. Juli 1874.

+ Löffler Erbk.

Bischof von Feuka i. p. i. und Erzbischofsverweser.

Fulda.

„Auf die mehrfach, zuletzt unter dem 23. Juni c. an den Herrn Domdechant Dr. Faberenz Ihrerseits gerichteten Ersuchschreiben, die Empfehlung der „Bibliothek der Kirchenväter“ betr., erwidern wir im Namen des seit längerer Zeit erkrankten Herrn Domdechanten, daß diese Em-

pfehlung in der „Fuldaer Zeitung“ d. d. 7. Juli c. Nr. 78 in der folgenden Weise stattgefunden hat:

„Die Kösel'sche Buchhandlung in Rempten begann vor 4 Jahren die Herausgabe einer deutschen Übersetzung der Kirchenväter und ist darin bis zum 84. Bändchen vorgeschritten. Die vielen darüber erschienenen Rezensionen legen das glänzendste Zeugniß ab nicht nur über die Zeitgemäßheit des Unternehmens, sondern auch über das Gelingen desselben. Die Hochwürdigen Herren Erzbischöfe und Bischöfe von Bamberg, Passau, Limburg, Paderborn, Trier, Eichstätt, Ermland &c. &c. haben in der anerkennendsten Weise diese Übersetzungen der Kirchenväter empfohlen.

Um die Anschaffung der Übersetzungen namentlich dem jüngern Klerus zu erleichtern, beabsichtigt die Verlags-handlung in nächster Zeit eine neue Subscription zu eröffnen, in welcher lediglich der bereits gedruckt vorliegende Stoff in neuer, für die Abonnenten vortheilhafter Weise eingetheilt und passend in Serien untergebracht werden soll.

Wir treten den günstigen Rezensionen und warmen Empfehlungen gerne bei und wünschen, daß das so zeitgemäße Werk auch bei unsern Lesern, namentlich bei dem hochwürdigen Klerus eine recht große Verbreitung finden möge, da man aus der Lectüre der Kirchenväter sich überzeugt, daß, wie ein großer Mann seiner Zeit äusserte, das Christenthum so alt sei als die Welt.“

Fulda, 27. Juli 1874.

Das Kapitular-Diöfariat.

Hahne.

Nro. 1576.



Gildesheim.

I.

„Mehr als je wird in der Gegenwart versucht, die Grundlagen des Christenthums und der Kirche zu erschüttern; mehr als je ist es daher Pflicht des Klerus und der gebildeten Laien, sich in jene Zeiten zu versenken, wo das Christenthum in die Welt trat und die Kirche in der Großartigkeit ihres Lebens sich entfaltete. Insofern die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ dazu bestimmt ist, die ältesten Zeiten der Kirche mit ihrem Glanze in ihren Zeugnissen der Gegenwart wieder in's Gedächtniß zu rufen, verdient dieß literarische Unternehmen die größte Anerkennung und Förderung von Seiten des Klerus und der glaubenseifrigen Laien.“

Gildesheim, den 6. Juli 1874.

A. Wilhelms,

Bischof.

II.

Der Bischof von Gildesheim.

J.-Nro. 2624.

Gildesheim, den 7. August 1887.

„In Erwiderung Ihrer gefälligen Mittheilungen über die „Bibliothek der Kirchenväter“ spreche ich Ihnen gern meine volle Anerkennung und meinen Glückwunsch zur Vollendung dieses Werkes aus. Gemiß verdient Ihr Unternehmen einen der ehrenvollsten Plätze in der neueren theologischen Literatur, da es das Verständniß der besten Schätze der patristischen Zeit, die für unsere heilige Wissen-

Schaft, für Predigt und Erbauung eine so unerschöpfliche Quelle bilden, erleichtert und auch dem gebildeten Laien ermöglicht. Die Anschaffung und das Studium dieses vor-
trefflichen Sammelwerkes möge darum dem Klerus und
den gebildeten Laien aufs wärmste empfohlen sein."

Der Bischof von Orléans



Limburg.

I.

Ad N. O. E. 5796.

Limburg, den 9. Januar 1874.

„Wie ich schon von der ersten Ankündigung der in
Ihrem Verlage seit 1869 erscheinenden „Bibliothek der Kir-
chenväter“ mit großer Freude Kenntniß genommen, so habe
ich auch seither die Ausführung dieses Unternehmens mit
lebhaftem Interesse verfolgt. Und soweit ich von den bis jetzt
erschienenen Bändchen persönlich Einsicht nehmen konnte,
habe ich mich auch davon überzeugt, daß dieses Werk die
günstige Beurtheilung, welche demselben von so vielen Sei-
ten zu Theil geworden ist, vollkommen verdient. Ich kann
darum auch Ihrer Absicht, Denjenigen, welche die bis jetzt
erschienenen Lieferungen nicht besitzen, deren Anschaffung

4*

durch Eröffnung einer neuen Subscription zu erleichtern, nur meine volle Billigung zollen und werde meinerseits nicht unterlassen, wie seither so auch für die Zukunft bei sich ergebender Gelegenheit auf die „Bibliothek der Kirchenväter“ aufmerksam zu machen und die Anschaffung und Benutzung dieses Werkes auf das Wärmste zu empfehlen. Möge dasselbe unter der bewährten Oberleitung des Herrn Professors Thalhofer auch ferner in der bisherigen Weise fortschreiten und unter dem Klerus wie unter den gebildeten Laien in ganz Deutschland die weiteste Verbreitung finden! Ich bin fest überzeugt, daß dadurch der Sache unserer heiligen Kirche in hohem Grade genützt werde.“

Der Bischof von Limburg:



II.

Limburg, den 4. Mai 1887.

„Recht gerne spreche ich dem in Ihrem Verlage erschienenen Werke „Bibliothek der Kirchenväter“ hierdurch meine vollste Anerkennung aus. Für die Vortrefflichkeit des Unternehmens bürgten mir schon von vorneherein die Namen der beiden mit der Oberleitung desselben betraut gewesenen Gelehrten, des leider zu frühe verstorbenen Professors Dr. Reithmayer und des verdienstvollen Professors und Domdechanten Dr. Thalhofer, deren hervorragende Eigenschaften ich durch die Jahre lang mit denselben unterhaltenen freundschaftlichen Beziehungen kennen und schätzen zu lernen Gelegenheit gehabt habe. Was nach diesen Namen erwartet werden konnte, findet sich jetzt, wo das Werk zum Abschlusse gebracht worden, vollkommen bestätigt, weß-

halb ich mich auch dem von meinem hochsel. Herrn Amtsvorfahrer Peter Joseph Ihnen s. Z. schriftlich ausgesprochenen und seitdem öfters bei verschiedenen Gelegenheiten in Gesprächen wiederholten Wunsche, das Werk möge in ganz Deutschland sowohl bei dem Klerus als bei gebildeten Laien die weiteste Verbreitung finden, aus vollster Überzeugung anschließe und hierzu nach Thunlichkeit gerne mitwirken werde."

Der Bischof von Limburg:

+ L. u. l.

Mainz.

Mainz, 28. Mai 1874.

Geehrter Herr!

"Gerne spreche ich Ihrem Wunsche entsprechend meine Billigung zu Ihrer von Herrn Professor Dr. Thalhofer geleiteten deutschen Ausgabe der Kirchenväter aus. Sie ist in hohem Grade geeignet, das Verständniß der ewigen Ideen des Christenthums, lebendigen Glauben und treue Anhänglichkeit an die hl. Kirche zu fördern."

Mit aller Hochachtung bin ich
Ihr ergebener

+ Ignaz L. u. l.

München-Freising.

I.

Gen.-Bil. Nro. 2891.

Das Ordinariat des Erzbisthums München und Freising.

„Auf die erneuerte Vorstellung vom 1./2. I. M. bez. Betreffes wird der Jos. Köfeler'schen Buchhandlung in Kempten in der Anlage die Nummer 12 unseres Pastoralblattes zugesendet, in welche in Folge der Eingabe vom 16. 21. Dezember vor. Jhs. eine empfehlende Anzeige der „Bibliothek der Kirchenväter“ aufgenommen worden ist.“

München, den 2. Mai 1874.

Dr. v. Prand,

Generalvikar.

„Bibliothek der Kirchenväter. Auswahl 2c. Diese Sammlung von Uebersetzungen der Kirchenväter, die wir im Pastoralblatte 1869 Nro. 44 Seite 187. 188 empfohlen haben, ist indessen im raschen Fortgange bis zum 94. Bändchen gediehen. Der Name des neuen Herausgebers bürgt ebenso wie der des verstorbenen Gründers für die Trefflichkeit der einzelnen, dabei immer noch das Gepräge des überlegenden Auctors tragenden Arbeiten. Es liegen jetzt, außer den schon in unserer früheren Anzeige genannten Schriften, vor: ausgewählte Werke des Tertullian von Heinrich Kellner, des Eusebius Pamphili von Marcell Stigloher, des hl. Ephräm des Syriers von Pius Zingerle, des hl. Augustinus von Johann Mollberger und Ulrich Uhl, des hl. Ambrosius von Franz Xaver Schulte, des hl. Irenäus von Heinrich Hahd, des hl. Sulpicius Severus von Alois Bieringer, des hl. Gregor des Großen von Theodor Franzfelder, des hl. Athanasius von Joseph Fisch, des hl. Hieronymus von Peter Leipelt, des hl. Gregor von Nazianz von Johann Röhm; dann das Commonitorium des hl. Vincenz von Lerin von Ulrich Uhl, die Apologien des hl. Ju-

stinus von P. A. Richard, die Katechesen des hl. Cyrillus von Jerusalem von Joseph Nirschl, des M. Minucius Felix Octavius von Aloys Bieringer, des Tatian Rede an die Griechen von Valentin Gröne, des Melito von Sardes Rede an den Kaiser Antoninus von Valentin Gröne, des Presbyters und Martyrers Hippolytus Buch über Christus und den Antichrist von Valentin Gröne, die apostolischen Constitutionen von Ferdinand Boxler; endlich ausgewählte Gedichte der syrischen Kirchenväter von Georg Wickell.

So ist denn die von vielen Seiten freudig begrüßte Unternehmung jetzt schon als eine gelungene zu bezeichnen. Haben schon bisher Viele, Geistliche wie Laien, an den frischen Quellen der Väter, die ihnen hier so leicht zugänglich gemacht sind, neue Begeisterung und Ermuthigung für Leben und Amt geschöpft, so wünschen wir, daß fortan noch Mehrere an dieser kostbaren Lectüre sich erfreuen und fördern möchten.

Da, wie bei jedem Lieferungswerke, Manche bei dem Erscheinen der ersten Lieferungen erst die Lebensfähigkeit des Unternehmens abwarten wollten, diesen es aber jetzt schwer fallen könnte, sich alles Erschienene auf ein Mal anzuschaffen, so ist es ein guter Gedanke des verdienstvollen Verlegers, daß er eine neue Subscription eröffnet, in welcher lediglich der bereits gedruckt vorliegende Stoff in neuer, für die Abonnenten vortheilhafterer Weise eingetheilt und passend in Serien, die möglichst je ein geschlossenes Ganzes bilden, untergebracht werden soll.

Wir empfehlen mit aller Wärme dieses höchst eraprießliche Werk der fortgesetzten Theilnahme unseres hochwürdigen Diöcesan-Klerus."

II.

„Geehrter Herr Huber!

Aus der mir von Ihnen gemachten Vorlage, die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchen-

väter“ betreffend, habe ich zu meiner großen Freude ersehen, daß dieses Unternehmen einen guten Fortgang nimmt und bereits bis zum 302. Bändchen gediehen ist.

Indem ich nun in diesem Ihrem Unternehmen ein Werk erkenne, das die kirchliche Lehre und Wissenschaft ganz besonders fördert und namentlich dem Seelsorgerklerus zu großem Nutzen gereichen muß, so ertheile ich demselben hienit gerne die kirchliche Approbation und meinen bischöflichen Segen, wobei ich Sie ermächtige, von diesem meinem Schreiben öffentlich Gebrauch zu machen.“

In aufrichtiger Werthschätzung

München, den 3. März 1879.

Ihr ergebener

+ Antonius,
Erzbischof von
München und Freising

III.

„Euer Wohlgeboren!

Gerne willfahre ich Ihrer mir vor einiger Zeit vortragenen Bitte und spreche dem nunmehr durch achtzehnjährige rastlose Arbeit glücklich zu Ende geführten Sammelwerke Ihres Verlages: „Bibliothek der Kirchenväter“ meine vollkommene Anerkennung aus. Diese zum großen Theile ausgezeichneten Übersetzungen ermöglichen es weiteren Kreisen, einen tieferen Einblick in das Glauben, Le-

ben und Weiden der ersten glorreichen Zeiten unserer heiligen Kirche zu gewinnen und so auf gleiche Weise das religiöse Wissen zu bereichern und das religiöse Leben zu wecken.

Ich wünsche deshalb, dieses gediegene Werk möge recht weite Verbreitung finden und reichen Segen bringen bei Klerus und Volk."

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr Wohlgeboren

München, den 1. Oktober 1887.

ergebener

+ Antonius
Kzgb. u. M. n. fr.

Münster.

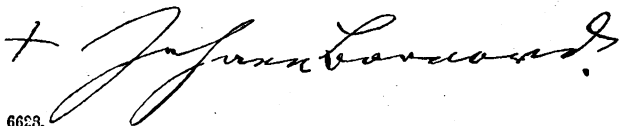
I.

„Das große Unternehmen Ew. Wohlgeboren, eine Auswahl der vorzüglichsten patristischen Schriften in gediegenen Übersetzungen als eine handliche „Bibliothek der Kirchenväter“ dem deutschen Publikum zu bieten, ist gleich Anfangs von der guten Presse willkommen geheißen und warm empfohlen worden. Gern schließen wir uns daher in Folge der geehrten Zuschrift vom 16. v. Mts. und Jahrs den zahlreichen Empfehlungen an, welche Ihr verdienstliches Unternehmen bereits gefunden hat. Wir zweifeln nicht, daß es dazu beitragen wird, die Lektüre der Kirchenväter zu fördern und zu verallgemeinern, und das wäre ein großer Gewinn, namentlich auch in jetziger Zeit. Wir wünschen

daher dem Unternehmen, dessen obere Leitung nach dem Tode des Professors Reithmahr wiederum in so bewährten Händen ruht, von ganzem Herzen allseitige Unterstützung."

Münster, den 7. Januar 1874.

Der Bischof von Münster



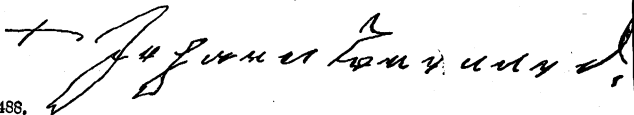
Nro. 6623.

II.

„In Folge des gefälligen Schreibens vom vorigen Monate, betreffend Empfehlung der „Bibliothek der Kirchenväter,“ gestatten wir der wohlwöbllichen Kößel'schen Buchhandlung gerne, Folgendes zu veröffentlichen:

Die nunmehr zum Abschluß gebrachte „Bibliothek der Kirchenväter“ empfehlen wir als ein wahrhaft bedeutendes Werk den Gläubigen und namentlich dem Klerus angelegentlichst.“

Münster, den 3. Mai 1887.



Nro. 1488.

Baderborn.

„Der Wohlwöbllichen Buchhandlung verfehle ich nicht, auf das Gesuch vom 16. v. Mts. u. F. eine Empfehlung Ihres Unternehmens hierbei zu übersenden, mit dem An-

heimgeben, dieselbe für den Vertrieb der neuen Subscription durch den Druck zu vervielfältigen und zu verwerthen."

Ihrem nützlichen Unternehmen Gottes reichsten Segen wünschend

bin ich achtungsvoll

Paderborn, den 4. Januar 1874.

Der Bischof von Paderborn

+ Louis a Martin.

Nro 165.

„Nachdem die von der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Rempten vor fünf Jahren begonnene Herausgabe von deutschen Übersetzungen der vorzüglichsten Werke der Kirchenväter bereits bis zum 84. Bändchen fortgeschritten ist, beabsichtigt der Verleger, eine neue Subscription auf die bisher erschienenen Lieferungen zu eröffnen. Bei diesem Anlaß sei das an sich sehr dankenswerthe und zudem mit Umsicht und Sorgfalt ausgeführte Unternehmen allen Freunden der patristischen Literatur und besonders den Herren Geistlichen auch Unserseits angelegentlich empfohlen. Es bietet ihnen Gelegenheit, mit verhältnißmäßig geringen Kosten eine reiche, zugleich mit biographischen Nachrichten, orientirenden Einleitungen und erläuternden Noten versehene Sammlung jener ehrwürdigen literarischen Denkmale des christlichen Alterthums sich zu erwerben, welche sowohl um ihrer Urheber als um ihres Inhaltes willen jedem Theologen werth und wichtig sein müssen.“

Paderborn, am 4. Januar 1874.

Der Bischof von Paderborn

+ Louis a Martin.

Passau.**I.**

Passau, am 29. Dezember 1873.

Das bischöfliche Ordinariat Passau.

„Unser hochwürdigster Herr Bischof Heinrich läßt der Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei des Herrn Joseph Kösel auf die bittliche Zuschrift vom 16. d. M. zur Kenntniß mittheilen, daß Hochselber im Hinblick auf den Inhalt des in Abschrift beigelegten Empfehlungsschreibens des hochwürdigsten Herrn Bischofs Pancratius von Augsburg bezüglich des in neuer Auflage erscheinenden Sammelwerkes: „Bibliothek der Kirchenväter“ die Anordnung und Verfügung getroffen habe, es solle das bezeichnete Werk im nächsten Diözesan-Schematismus pro 1874 unter jenen Büchern und Druckschriften namentlich aufgeführt werden, welche dem Diözesanklerus „zur besondern Beachtung, Anschaffung und beziehungsweise zur Empfehlung und Verbreitung bei den Laien bestens empfohlen werden.“

Dr. Kainzelsberger,

Generalvikar.

II.

„Mit großem Interesse haben wir Kenntniß genommen von der nunmehr glücklich erfolgten Vollendung der in Ihrem Verlage unter so hochbewährter Leitung und unter Mitwirkung einer großen Zahl der gediegensten Theologen Deutschlands erschienenen „Bibliothek der Kirchenväter“. Sie haben damit ein Werk geschaffen, welches selbst unter den besten theologischen Erscheinungen der Gegenwart einen sehr ehrenvollen Platz einnimmt, und haben damit beigetragen, die reichen Schätze der patristischen Literatur weiteren Kreisen zu erschließen. Möge das nunmehr vollendete Werk, welches Wir Unserm hochwürdigsten

Merus auf das wärmste empfehlen, immer neue Freunde sich gewinnen und für katholische Wissenschaft und kirchliches Leben reichen Nutzen stiften."

Passau, am 8. August 1887.



Bischof von Passau.

Regensburg.

I.

Ad Nro. Exh. 5569.

„Das bischöfliche Ordinariat Regensburg erwidert der J. Kösel'schen Buchhandlung auf das Gesuch vom 23. Juni, präf. 8. August, daß wir es nicht für angezeigt halten, über die „Bibliothek der Kirchenväter“ uns auszusprechen, wenn der hl. Stuhl sich schon darüber geäußert hat.“

Regensburg, den 12. August 1874.

Mich. Reger,

Generalvikar.

II.

Empfehlung.

„Den zahlreichen Empfehlungen, welche der inr Verlage von Kösel in Rempten nunmehr vollständig erschienenen „Bibliothek der Kirchenväter“ von Seite der Oberhirten zu Theil geworden sind, schließe ich mich gerne an, mit dem aufrichtigen Wunsche, dieselbe möge in immer weiteren Kreisen Verbreitung und Benützung finden.“

Dadurch würden nicht bloß die großen Opfer anerkannt, welche das schwierige Unternehmen forderte, sondern — was die Hauptsache ist — jene reichen Quellen würden in ihrer ursprünglichen Frische Priestern und Laien leicht zugänglich, welche uns in den Werken der ältesten christlichen Schriftsteller, insbesondere der heiligen Väter und Lehrer der Kirche, dieser erhabenen Zeugen der Tradition, erschlossen sind."

Regensburg, 21. August 1887.

+ Ignatius, B. v. R.

Rottenburg.

I.

"Eine eigentliche Empfehlung der in Ihrem Verlag erscheinenden „Bibliothek der Kirchenväter“ zu geben bin ich außer Stande, da ich nur wenige der bezüglichlichen Übersetzungen näher einzusehen Zeit und Gelegenheit hatte. Wohl aber sind mir mehrere der Herren Übersetzer als ganz tüchtige, solcher Aufgabe gewachsene Männer bekannt, und auch die unter den patristischen Werken getroffene Auswahl ist lobenswerth."

Hochachtungsvoll

Rottenburg, 26. Dezbr. 1873.

*F. Carl Joseph
Löffler*

Obiges mögen Sie nach Belieben benützen.

II.

„Da es für jeden Christen von hohem Werthe ist, die besten Schriften der heiligen Kirchenväter kennen zu lernen, aber nicht jeder in der Lage ist, dieselben in der Ursprache zu lesen, so wird die in der Köfel'schen Buchhandlung in Rempten erschienene „Bibliothek der Kirchenväter“ (eine Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Übersetzung) reichen Segen zu stiften geeignet sein.“

Rottenburg a/N., 30. Mai 1887.

F. Carl Roser
Erzbischof

Sachsen.

I.

„Euer Wohlgeboren kann ich nach meiner erst in diesen Tagen erfolgten Rückkehr vom Gebrauche einer Brunnenkur und vor meiner morgen anzutretenden mehrwöchentlichen Amtstreise nur in Kürze auf Ihre geehrten Schreiben erwidern, daß ich mich sehr gern dem Urtheile des hochwürdigsten Herrn Bischofs Pancratius von Augsburg über die neue Ausgabe der in Ihrem Verlage erscheinenden „Bibliothek der Kirchenväter“ anschließe, aber aus mehreren Gründen zur Zeit nicht im Stande bin, ein ähnliches ausführliches Empfehlungsschreiben zu übersenden. Hoffentlich wird diese Erklärung Euer Wohlgeboren Wunsche, in der Hauptsache wenigstens, genügen.“ Im Aufge-

meinen bemerke ich nur, daß die kleinen beschränkten Verhältnisse eines apostolischen Vikars in der Diaspora den davon wesentlich verschiedenen der Herren Diöcesanbischöfe in katholischen Ländern in keiner Weise gleichgestellt werden können."

Mit aufrichtiger Hochachtung zeichnet sich
Bautzen, den 13. August 1874.

Iuer Wohlgeboren ergebener

+ Ludwig,

Vikar von Kronprinz i. p. l. u. v. p. l.
Bischof im O. Preußen und Rommelant.

II.

"Der hochlöblichen Jos. Kößel'schen Buchhandlung zu Rempten wird beiliegend die im Schreiben derselben vom 21. April dieses Jahres erbetene Empfehlung der von derselben zur Anzeige gebrachten Vollendung der Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ in deutscher Übersetzung unter Bezeigung der Theilnahme an diesem ehrenvollen Unternehmen übersendet."

Dresden, am 8. August 1887.

Das apostolische Vikariat im Königreiche Sachsen.

Dr. Franz Baumert
Bischof v. Oest.
Bischof.

„Der geehrten Joseph Kösel'schen Buchhandlung in Rempten bezeige ich meine freudige Theilnahme über die zur Anzeige gebrachte Vollendung der Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ in deutscher Übersetzung, und indem ich die Anerkennung für das ehrenvolle Unternehmen, welche der Vorgänger in meinem Amte, Bischof Ludwig Forwerk, seligen Andenkens, für den Anfang desselben ausgesprochen hat, hiermit auch auf die Fortsetzung des Werkes erstrecke, unterlasse ich nicht, dem hochwürdigen Diözesan-Klerus das Werk zu empfehlen.“

Dresden, den 6. August 1887.

+ Dr. Franz Lammert
 Dr. Lippert, Dr. H. Nibura
 und vom Institut.

ad Nro. 647, V. 87.

Speher.

I.

„Zweifeln Sie nicht daran, daß ich an Ihrem schönen Unternehmen: „Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke“ den lebhaftesten Antheil nehme. Seit meinem Eintritte ins bischöfliche Amt hier in der Pfalz war jedoch meine Zeit so vollständig in Anspruch genommen, daß ich eine des bedeutenden Unternehmens würdige Erklärung, die doch ein Durchlesen des bisher Erschienenen voraussetzte, nicht abgeben konnte. Sobald ich mit der

Bericht üb. d. Bibl. d. KB.

5

nächsten Visitation und Firmungsreise fertig sein werde,
werde ich Ihrem Wunsche mit Vergnügen entsprechen."

Ganz ergebenster

Speyer, 29. Juni 1874,

+ Bonfacy
Bischof v. Speyer.

II.

Speyer, den 15. Febr. 1879.

Euer Wohlgeboren

habe ich die Ehre, im Nachstehenden die gewünschte Empfehlung von Seite unsers Hochwürdigsten Herrn Bischofs zu übermitteln:

"Die im Verlage der Kößel'schen Buchhandlung zu Rempten erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ empfehlen wir auf's Wärmste und wünschen, daß dieselbe Priestern und Laien zur Belehrung und Erbauung gereiche."

Speyer, am Feste der hl. Scholastika 1879.

† **Joseph Georg,**
Bischof von Speyer.

In ausgezeichnetester Hochachtung

Euer Wohlgeboren

ergebenster Diener

P. Schwartz, bischöflicher Sekretär

III.

Speyer, den 1. Juni 1887.

„Im hohen Auftrage Seiner bischöflichen Gnaden theile ich Ihnen ergebenst mit, daß Hochdieselben es nicht für nothwendig erachten, eine neue Erklärung über den Werth Ihres Unternehmens abzugeben, da bereits eine empfehlende Kundgebung für das Werk durch Hochdieselben sowie durch Hochderen hochsel. Vorgänger erfolgt ist, und ausserdem das Unternehmen sich sovieler Freunde erworben hat, daß in der literarischen Welt sich ein Urtheil über dasselbe schon gebildet hat.“

Mit vorzüglichster Hochachtung habe ich die Ehre zu sein Ihr

ergebenster

J. B. Waffenschmitt,

Domvikar u. bischöfl. Sekretär.

Trier.

I.

Trier, den 9. Januar 1874.

„Ew. Wohlgeboren sind durch die seit 1869 begonnene Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“, wovon bis jetzt 82 Bändchen erschienen sind, einem weitverbreiteten Bedürfnisse und Verlangen entgegengekommen, indem Sie dadurch die reichen Schätze der Patristik in angemessener Auswahl einem immer größeren Kreise des Alerus und gebildeter Laien zugänglich machen. Wenngleich im Allgemeinen der Grundsatz festgehalten werden muß, daß Aleriker die Kirchenväter in der Ursprache lesen sollen, so ist doch auch nicht zu verkennen, daß Vielen die Mittel fehlen, um sich gute Ausgaben zu verschaffen. Für solche

5*

Kleriker und viele gebildete, religiös-gesinnte Laien erscheint daher eine mit Sorgfalt getroffene Auswahl aus der patristischen Literatur und eine genaue Übertragung der ausgewählten Schriften als ein sehr erwünschtes Hilfsmittel, um sich einen ebenso belehrenden wie erbauenden und erhebenden Einblick in den Reichthum der altchristlichen Literatur zu verschaffen.

Mit lebhaftem Interesse bin ich dem von Ihnen begonnenen Unternehmen gefolgt; ich habe mich mehrfach überzeugt, daß sowohl die Auswahl der bisher in die „Bibliothek“ aufgenommenen Schriften eine ganz zweckentsprechende ist, als auch die Übertragung durchgängig eine korrekte, fließende und geschmackvolle genannt werden muß. Daß auch in Zukunft gleiche Sorgfalt und Genauigkeit in dem Unternehmen walten werde, dafür bürgt der Name des angesehenen Gelehrten, welcher an Stelle des seligen Professors Dr. Reithmahr die Oberleitung übernommen hat.

Da nun Ew. Wohlgeboren eine neue Subscription auf das Sammelwerk zu eröffnen und dabei eine für die Abonnenten vortheilhaftere Eintheilung zu treffen beabsichtigen, so bin ich gerne bereit, Ihrem Unternehmen meine Empfehlung angedeihen zu lassen, indem ich wünsche, daß dasselbe einen günstigen Fortgang nehmen und vielen Klerikern und Laien zum Segen gereichen möge.“ —

+ M. Müller, Bischof von Trier



II.

Trier, den 20. April 1887.

„Der Wohlblöblichen Köfel'schen Buchhandlung
beehre ich mich, auf das jüngst versandte Circular, worin
der Wunsch ausgesprochen wird, die in diesem Jahre zum
Abschluß kommende „Bibliothek der Kirchenväter“ auch
meinerseits empfohlen zu sehen, ergebenst zu erwidern, daß
ich mich der Empfehlung meines hochseligen Vorgängers,
Matthias Eberhard, bereitwilligst anschließe.“

Der Wohlblöblichen Buchhandlung
ergebenster

+ M. Felix L. v. L.

Würzburg.

„Ihrer Bitte entsprechend habe ich, wie Sie aus dem
anliegenden Amts-Blatte der Diözese Würzburg ersiehen, die
„Bibliothek der Kirchenväter“ meinem Clerus empfohlen.“

Würzburg, den 26. April 1887.

+ Franz Joseph

Bischof von Würzburg.

Würzb. Diözesan-Blatt 33. Jhrg. (5. Mai 1887) Nr. 18 S. 109.

„Die von der Jos. Köfel'schen Buchhandlung in
Rempten vor 18 Jahren begonnene Sammlung „Bibliothek

der Kirchenväter," Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Übersetzung, herausgegeben unter der Oberleitung von Dr. Valentin Thalhofer, Domdekan und päpstlicher Hausprälat, erreicht mit dem 79. Bande gegenwärtig ihren Abschluß.

Seine bischöflichen Gnaden entsprechen gerne der von genannter Buchhandlung vorgelegten Bitte, den hochwürdigen Klerus auf dieses Werk sowohl wegen seines inneren Werthes als auch wegen der Verwendbarkeit desselben im praktischen Berufe, namentlich für eine tiefere Behandlung der Predigt, aufmerksam zu machen, und empfehlen es zum Studium. Wenn man nicht vorzieht, die hl. Väter in ihrem Urtext zu lesen, was nicht Jedem leicht möglich, so bietet diese von bewährten Autoren veranstaltete Übersetzung immerhin einen entsprechenden Ersatz. Auch dürfte die successive Anschaffung einzelner Bändchen die Kasse nicht zu stark belasten."



B. Oesterreich - Ungarn.

L. J. Ch.

Agram.

Euer Wohlgeboren!

„Im Auftrage Sr. Excellenz des H. Erzbischofes habe ich die Ehre, Euer Wohlgeboren unter Rückschuß des zur Ansicht übersendeten Buches „Ausgewählte Schriften des hl. Cyprian“ die wohlwollendste Anerkennung Ihres Unternehmens bezüglich der Herausgabe einer deutschen „Bibliothek der Kirchenväter“ auszudrücken, aber auch das Bedauern hinzuzufügen, daß in der Agramer Erzdiözese, wo eine durchgehends kroatische Bevölkerung lebt, eine Verbreitung dieser deutschen Übersetzung sowohl bei Geistlichen wie auch bei Laien geradezu unmöglich ist, wenn auch die Übersetzung vom Erzbischof noch so sehr empfohlen werden würde.

Was nämlich die Geistlichen betrifft, so pränumeriren sie lieber die Innsbrucker Herausgabe im Urtexte, und auch Laien, welche etwa Muße haben, Kirchenväter zu lesen, thäten es nur in der kroatischen Übersetzung, — immerhin aber lieber im Urtexte als in der deutschen Uebersetzung.

Indem ich Ihnen dieses mittheile, zeichne ich mit dem Ausdrucke meiner Verehrung“

Agram, am 31. März 1874,

ergebenster

Jos Lehpamer,

Konfist.-Sekretär.

Brixen.

I.

Empfehlung der „Bibliothek der Kirchenväter“.

„Die löbl. Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Rempten hat im Jahre 1869 unter der Oberleitung des ausgezeichneten Kenners der Väterliteratur Prof. Dr. Reithmahr (nach dessen Tode Prof. Dr. Thalhoser an die Spitze trat) eine „Bibliothek der Kirchenväter“, d. h. eine Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in mustergiltiger deutscher Übersetzung um einen bisher unerhört billigen Preis (14 fr. südd. pro Lieferung) im Formate der deutschen Klassiker-Ausgaben zu veröffentlichen begonnen.“

Bisher erschienen 86 Lieferungen, die sowohl in Bezug auf Auswahl und äussere Ausstattung als Gedeiegenheit der Übersetzung Nichts zu wünschen übrig lassen. Der Werth wird noch bedeutend erhöht durch die vorangestellten kurzen Biographien der Väter, die Angabe des Inhalts vor jedem Buche oder Kapitel und erläuternde Noten. In diesen 86 Lieferungen sind unter Anderm enthalten: die Schriften der apostolischen Väter; die Katechesen des hl. Cyrillus; ausgewählte Schriften des hl. Ephräm Syrus, des hl. Chrysostomus, des hl. Augustin; ferner ausgewählte Stücke des hl. Irenäus, des hl. Ambrosius u. s. w.

Der Herr Verleger ist eben daran, eine neue Subscription zu eröffnen und diesen Subscribenten den Ankauf der „Bibliothek der Kirchenväter“ in der Weise zu erleichtern, daß sie sich um jährliche 4—5 fl. in wenigen Jahren einen wahren Schatz heiliger Wissenschaft erwerben können. —

Ich folge nur dem Beispiele anderer Bischöfe, wenn ich das Unternehmen der löbl. Kösel'schen Buchhandlung auf das Wärmste empfehle.“

Brixen, Ende Dezember 1873.

+ 

II.

„Die Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter,“ dieses ebenso schwierige als nützliche Unternehmen, ist bereits durch die päpstlichen Anerkennungsschreiben Pius IX. und Leo XIII., durch belobende Zuschriften einer bedeutenden Zahl von Kirchenfürsten und durch sehr günstige Beurtheilungen der Presse ausgezeichnet worden.

Diesem Beispiele gerne folgend nehme ich keinen Anstand, diese Sammlung, welche nun ihrem Abschlusse zugeht, sowohl dem Klerus als auch gebildeten Laien angelegentlich zu empfehlen.“

Trien, am 18. Mai 1887.

+ *P. Man*
J. Lippert

Brünn.

I.

1201.

„Die unterm 16. Dezbr. l. J. mir gemachte Mittheilung über die Eröffnung einer neuen Subscription der „Bibliothek der Kirchenväter“ habe ich freudig begrüßt, und indem ich hiefür meinen Dank ausspreche, wünsche ich dem ebenso zeitgemäßen als gut geleiteten Unternehmen den besten Erfolg.“

Brünn, am 31. Dezember 1873.

Karl
Lippert

II.

„Die in Ihrem Verlage erschienene „Bibliothek der Kirchenväter“ ist mir nicht unbekannt. Ich habe vielmehr besondere Gelegenheit gehabt, mich mit derselben zu befassen, als ich an der Übersetzung und Erklärung einiger Kirchenväter und Kirchenschriftsteller in böhmischer Sprache mich betheiligte. Aus vollster Überzeugung glaube ich bezeugen zu können, daß Übersetzung, Einleitung und Erklärung allen billigen Ansprüchen Rechnung tragen, und kann nur den Wunsch hinzufügen, daß die „Bibliothek der Kirchenväter“ recht zahlreich verbreitet und von Priestern und Laien recht fleißig benützt werde.“

Brünn, den 24. April 1887.

*Franciscus Salesius,
Bischof.*

Budweis.

„Bibliothek der Kirchenväter. Auswahl 2c. Daß durch die Herausgabe dieses Sammelwerkes einem längst gefühlten Bedürfnisse Rechnung getragen wird, darüber herrscht nur eine Stimme, die sich auch bereits mit großer Anerkennung des in jeder Richtung lobenswerthen Unternehmens ausgesprochen hat. Sowohl bischöfliche Anempfehlungen wie auch die zur Öffentlichkeit gelangten rühmlichen Rezensionen in großer Anzahl geben hinlängliche Bürgschaft für die zweckentsprechende innere Einrichtung des gebotenen Inhaltes, und auch wir ergreifen mit Freude den Anlaß zu wärmster Anempfehlung der erwähnten Bibliothek. Nicht allzu Viele besitzen die hl. Väter in den Urtexten, und noch kleiner ist die Anzahl Derjenigen, die ohne

Anstand die griechischen Väter zu lesen im Stande wären, und darum heißen wir eine Auswahl des Vortrefflichsten aus der patristischen Literatur höchst willkommen. Indem wir daher die Aufmerksamkeit unseres lieben Diöcesanklerus auf das gegenwärtige Sammelwerk richten, bemerken wir nur noch, daß es in Lieferungen von 6—9 Bogen im bequemen Taschenformat erscheint und höchst billig ist. Über Bezug der Lieferungen kann man sich leicht mit jeder Buchhandlung verständigen.“

Budweis, am 8. Jänner des Jahres 1874.

Johann Valerian, m. p.

Bischof.

Fünfkirchen.

„In Erwiderung des geschätzten Schreibens an den hochwürdigsten Herrn Bischof von Fünfkirchen, Sigismund von Kovács, unterm 23. Juni l. J. beehre ich mich der löbl. Buchhandlung im Auftrage des hochwürdigsten Herrn Bischofs bekannt zu geben, daß Seine bischöflichen Gnaden hinsichtlich der „Bibliothek der Kirchenväter“ der erwähnten einstimmigen Kundgebung des deutschen und österreichischen Episcopates sich bereitwilligst anschließt und die löbl. Buchhandlung autorisirt, von dieser Zustimmung auch Gebrauch machen, d. h. darauf sich berufen zu können.“

Fünfkirchen, den 30. Juni 1874.

Stephan Szeifritz,

Domkapitular und Kanzlei-Direktor.

Görz.

I.

„Im Auftrage und im Namen Sr. Excellenz unseres hochwürdigsten Herrn Fürsterzbischofes habe ich die Ehre, die Anerkennung mitzutheilen, daß Ihre Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ für die katholische Sache sehr fruchtbringend, hiermit auch sehr löblich ist.“

Görz, am 8. März 1877.

Johann Globočnik,

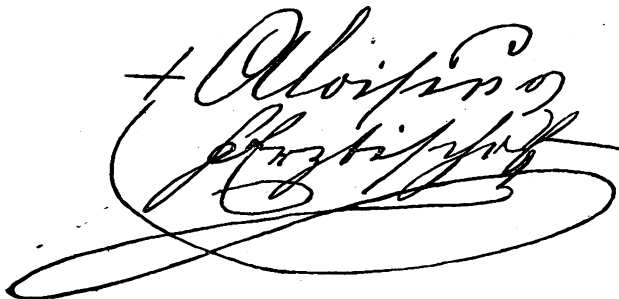
f. = erzb. Sekretär.

II.

„Ew. Wohlgeboren haben sich um die katholische Sache schon vielfach verdient gemacht, insbesondere aber durch die Ausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter.“ Dieser Sammlung ist mit vollstem Rechte von competentesten Richtern die beste Anerkennung und Empfehlung zu Theil geworden.

Derartigen Urtheilen der ausgezeichnetsten Kirchenfürsten noch Etwas beifügen zu wollen, wäre mindestens etwas rein Überflüssiges, weshalb ich mich begnüge mit dem Wunsche: Gottes reichlichster Segen möge alle Ihre Unternehmungen begleiten.“

Görz, am 27. April 1887.



A large, stylized handwritten signature in dark ink. The name 'Aloisius' is written in a cursive script at the top, followed by 'Franziskus' in a more elaborate, flowing script. The signature is enclosed within a large, sweeping loop that extends across the bottom of the page.

Gurf.

„In Erfüllung der unterm 16. Dezember v. J. anher gestellten Bitte wird unter Einem im Diözesan-Berordnungsblatte Ihre neue Ausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ unter Bekanntgabe der Subscriptions-Bedingungen empfohlen, was der löblichen Verlagshandlung mit dem Beifuge mitgetheilt wird, daß ich mich hinsichtlich des Werthes Ihrer Unternehmung dem erleuchteten Urtheile des hochwürdigsten Bischofs Pancratius von Augsburg anschließe.“

Klagenfurt, am 12. Jänner 1874.



Kalocsa.

„Da Ihre rühmlich bekannte „Bibliothek der Kirchenväter“ in deutscher Sprache von Seite höchster kirchlicher Auctoritäten schon empfohlen ist, wird eine von uns, die wir nicht einem Lande deutscher Zunge angehören, ertheilte besondere Empfehlung kaum mehr vom Belange sein, die wir nach hier angenommener, wohlbegründeter Übung darum nicht speciell geben können, weil wir nicht die Mühe haben, das Ganze prüfend durchzusehen, demnach eine auf eigenes Urtheil sich basirende Ansicht auszusprechen.“

Jeden Segen Gottes Ihnen und Ihrem schönem Wirken wünscht

Kalocsa, den 27. August 1887,

das ergebene

Kalocsaer erzbischöfliche Ordinariat.“

Königgrätz.

7669.

I.

Euer Wohlgeboren!

„Aus Ihrer Zuschrift vom 16. Dezember v. J. erfährt das bischöfliche Ordinariat, daß Sie zur leichteren Anschaffung der unter der Leitung des frühzeitig verstorbenen Herrn Professors Dr. Fr. X. Reithmahr, nunmehr unter der bewährten Oberleitung des Herrn Professors Dr. Valentin Thalhofer erscheinenden „Bibliothek der Kirchenväter“ eine neue Subscription eröffnen. Indem das bischöfliche Ordinariat dieses sehr verdienstliche Unternehmen, welches den Zweck hat, auch weitere Kreise mit den Schätzen der patristischen Literatur in gelungenen Übersetzungen bekannt zu machen, und bereits vielfach rühmliche Anerkennung gefunden hatte, billiget, spricht es noch den Wunsch aus, das- selbe möge zur größeren Ehre Gottes und zum Nutzen sowohl des Klerus als des gläubigen Volkes die verdiente Verbreitung finden.“

Bischof. Ordinariat zu Königgrätz, 29. Januar 1874.

Anton Kukla,

Rath.

II.

„Die Schriften unserer heiligen Väter sind Schatzkammern, gefüllt mit göttlichen Wahrheiten zur Erbauung im Glauben und Leben; sie sind Rüstkammern, reichlich versehen mit Waffen gegen alle religiösen und sittlichen Irrthümer des menschlichen Geistes aller Zeiten. Darum verdienen Sie Lob und Dank für Ihr vom Beginn bis zum Schlusse vortrefflich geführtes Unternehmen, wodurch diese Schätze Priestern und Laien zugänglicher gemacht worden sind. Die zweckmäßige Auswahl der Werke und

die korrekte und gefällige Übersetzung derselben muß diese „Bibliothek der Kirchenväter“ zur segensreichsten christlichen Lesebibliothek machen.“

Am 24. April 1887.

+ *Johann Joseph*

Bischof von Königgrätz.

Laibach.

I.

Löbliche Buchhandlung!

„Ich hätte dem im geehrten Schreiben vom 16. Dezember v. J. ausgedrückten Wunsche ohne Zögern entsprochen, wenn ich berechtigt gewesen wäre, in meinem Umkreise, welcher aus einer ganz slavischen Bevölkerung besteht, durch meine Empfehlung Ihrem vorzüglich lobenswerthen Unternehmen einen größeren Fortgang zu verschaffen hoffen zu dürfen.

Dem zweiten Schreiben vom 1. Mai d. J. entsprechend stelle ich Euer Wohlgeboren anheim, auch meinen Namen Denjenigen anzureihen, welche das Unternehmen der Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ der besten Empfehlung werth halten. Ich verharre mit ausgezeichnete Hochachtung“

Euer Wohlgeboren

Laibach, am 3. Juni 1874,

ergebener

Bencho Lomech
Büchleinh.

II.

Nro. 1888.

„In Erwiderung auf das geehrte Schreiben vom 11. d. M. kann ich der Verlagsbuchhandlung nur aufrichtig Glück wünschen, daß es ihr gelang, die „Bibliothek der Kirchenväter“ zum Abschluß zu bringen.

Dadurch hat sich dieselbe ein großes Verdienst um die katholische Sache und namentlich um den Klerus erworben, dem sie es möglich machte, auf verhältnißmäßig leichte Weise sich mit den auserlesensten Früchten der christlichen Vorzeit bekannt zu machen und aus dieser *magistra vitae christianae* zugleich Belehrung, Erbauung und Ermuthigung für sich und sein Wirken zu schöpfen.

Möge die „Bibliothek“ darum fleißig benutzt werden und namentlich beim Klerus, als so eigentlich berufsmäßige Lectüre, die entsprechende Würdigung finden.“

Einer löblichen Verlagsbuchhandlung

Laibach, den 15. August 1887,

ergebenster

+ Jacobi
Litzke

Lavant.**I.**

Euer Wohlgeboren!

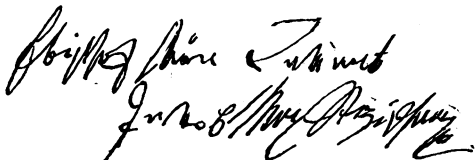
„Mit der größten Bereitwilligkeit entspreche ich Dero im geschätzten Schreiben dd. 16. d. M. geäußerten Wunsche und übersende die bezügliche Anempfehlung der sehr verdienstvollen „Bibliothek der Kirchenväter“, in deren Besitze ich mich selbst schon vom Anfange an befinde. Ich werde nicht ermangeln, das Werk neuerlich meinem Alerus anzuempfehlen.

Indem ich noch für das beigelegene Büchlein schönstens danke, bin ich mit aller Hochachtung“

Marburg, am 23. Dezember 1873,

Dero

ergebenster



Euer Wohlgeboren!

„Die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ in deutscher Übersetzung, begonnen unter der Oberleitung des leider zu früh verstorbenen Herrn Theologie-Professors Dr. Fr. X. Reithmayer, nun aber fortgesetzt unter der nicht minder gediegenen Leitung des Herrn Universitäts-Professors in München, Dr. Valentin Thalhoffer, habe ich bereits früher, insbesondere der Geistlichkeit meiner Diözese, recht angelegentlich empfohlen, in der lebhaftesten Überzeugung, daß die Lektüre und Benützung dieser ausgezeichneten Übersetzungen ganz geeignet sei, zum

Vericht üb. d. Bibl. d. RV.

6

tieferen Studium der ehrwürdigen alten Zeugen für die Wahrheit des Christenthums und der heiligen katholischen Kirche anzueifern.

Mit Freuden begrüße ich nun die von der löblichen Buchhandlung eingeleitete neue Subscription auf die „Bibliothek der Kirchenväter“, weil dadurch die Anschaffung des Werkes den Abonnenten noch mehr erleichtert wird, und wünsche dem verdienstlichen Unternehmen Gottes Segen in Fülle.“

Marburg, am 23. Dezember 1873.

*Joseph Maximilian
Erzbischof von Trier*

II.

Löbliche Buchhandlung!

„Mit Vergnügen entspreche ich dem Ansuchen der löblichen Buchhandlung und schließe mich den Empfehlungen der „Bibliothek der Kirchenväter“ Seitens anderer hochwürdigster Oberhirten an. Ich thue dieß um so lieber, weil ich das Werk schon von dessen Anbeginn an besitze, also den Werth desselben aus eigener Ueberzeugung kenne.

Die löbliche Buchhandlung ist ermächtigt, meine Empfehlung, wie selbe in der Beilage formulirt ist, aufzunehmen.“

Mit Hochachtung

Marburg, am 28. Mai 1887,

*Joseph Maximilian
Erzbischof von Trier*

„Die in der löblichen Josef Kösel'schen Verlags-Buchhandlung in Rempten herausgegebene „Bibliothek der Kirchenväter“, d. i. die Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Übersetzung, habe ich von deren ersten Lieferungen an mit Freude begrüßt und nehme, da ich selbe besitze und mich von ihrer Gediegenheit selbst überzeugte, keinen Anstand, sie insbesondere Priestern wärmstens anzuempfehlen.

Sind und bleiben ja die Werke der Kirchenväter nach der heiligen Schrift die reichste und reinste Fundgrube für den christlichen Unterricht wie für die eigene Erbauung.“

Joseph Maximilian

Fürstbischof von Lavant.

Zeitmerkt.

I.

Nro. 301.

Euer Wohlgeboren!

„Die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ ist ein Unternehmen, welches sowohl hinsichtlich seines Zweckes als der Art seiner Durchführung der vollsten Anerkennung und jeder Förderung würdig erscheint.

Ich habe es dem Diözesan-Klerus mittelst Currende folgender Weise empfohlen: „Die Joseph Kösel'sche Verlagsbuchhandlung in Rempten beabsichtigt eine neue Subscription auf die „Bibliothek der Kirchenväter“ in deutscher

G*

Übersehung, deren Herausgabe in Classiker-Format unter der Oberleitung des Professors Dr. Fr. X. Reithmahr in München im Jahre 1869 begonnen, nach dessen Tode von Professor Dr. Valentin Thalhofer fortgesetzt wurde, und gegenwärtig bis zum 84. Bändchen fortgeschritten ist.

Der Zweck dieses Unternehmens ist, die reichen Schätze der Patristik sowohl dem Klerus als auch gebildeten Laien in immer größeren Kreisen zu erschließen und zugänglich zu machen. Die Namen der Herausgeber sowie der Mitarbeiter bürgen für die Zweckmäßigkeit der Auswahl wie für die Gediegenheit der Übersehung. Die den einzelnen Auctoren vorangestellten Biographien, sowie die Einleitungen und Noten zu den einzelnen Büchern bilden eine sehr werthvolle, das Verständniß fördernde Zugabe. Der Subscriptionspreis zu 4 Silbergroschen oder 14 fr. süddeutscher Währung für die einzelne Lieferung ist so billig gestellt, daß auch Unbemittelteren die Anschaffung ermöglicht wird. Es wird dieß Sammelwerk der Berücksichtigung des Diözesanklerus aufs wärmste empfohlen."

Ich wünsche Ihrer Unternehmung das beste Gedeihen und für meine Diözese zur Stärkung des Glaubens und Aneiferung des kirchlichen Lebens die größtmöglichste Verbreitung."

Leitmeritz, am 29. Jänner 1874.

Rudolf Thalhofer
Bischof.

Nro. 653 Ord.



II.

„Über die Gediegenheit und hohe Bedeutung der „Bibliothek der Kirchen-Väter“, iener sorgfältigen Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Übersetzung, welche seit dem Jahre 1869 in Ihrem Verlage erscheint und bis jetzt mehr als 400 Bändchen zählt, sind bereits so viele und so glänzende Zeugnisse und zwar von der kompetentesten Seite abgegeben worden, daß ich es für ganz unnöthig erachte, sie zu vermehren und ein neues Lob dem schon gespendeten hinzuzufügen; befindet sich ja unter den Bischöfen Oesterreich-Ungarns, welche die genannte Bibliothek wärmstens anempfehlen, auch mein Vorgänger im bischöflichen Amte, Bischof Augustinus Paulus.

Ich freue mich aber vom ganzen Herzen, daß die Herausgabe der kirchlichen Klassiker in deutscher Übersetzung, welche nicht nur dem Theologen eine unerschöpfliche Fundgrube wahrer Gelehrsamkeit zugänglicher macht, sondern sie auch dem christlichen Volke eröffnet, trotz der Ungunst der Zeiten so regelmäßig fortgeschritten und fast dem Ende zugeführt worden ist, und wünsche nur, daß sie eine recht zahlreiche Abnahme und weite Verbreitung finden möchte.“

Leitmeritz, den 25. April 1887.

Ernemann
Leipzig.

Lemberg.

Bl. 2273.

„Den zahlreichen Anerkennungen und Empfehlungen, die Ihrer Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ Seitens so vieler hervorragenden Kirchenfürsten bereits zu Theil geworden ist, schließe ich mich gerne an, indem ich wünsche, daß hiedurch die Lektüre der Kirchenväter möglichst gefördert werde.“

Lemberg, den 23. Juni 1887.

+ Severin v. Morawski.
Bischof.

Einj.

321.

I.

„Die „Bibliothek der Kirchenväter“, Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Übersetzung, wird dem Alerus im Diöcesanblatte nachdrücklich empfohlen. Das bischöfliche Ordinariat hat das Unternehmen vom Anfange an mit Freuden begrüßt und mit steigender Aufmerksamkeit verfolgt. Nur erlaubt sich das bischöfliche Ordinariat die höfliche Anfrage, ob es nicht thunlich ist, daß auch die vorzüglicheren Werke des „christlichen Gnostikers“ Clemens von Alexandrien: Paedagogus und Stromata aufgenommen werden.“

Bischöfliches Ordinariat.

Einj., den 16. Jänner 1874.

Jacob Reitshammer,

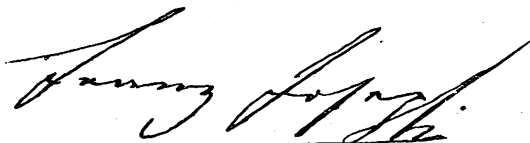
Kanzler.

II.

B. 5475 ex 1873.

„In Erwiderung der geschätzten Zuschrift vom 16. Dezember v. J. theile ich der löblichen Buchhandlung im Nachstehenden den Wortlaut des Erlasses mit, wodurch ich unter Einem im Diöcesanblatte die „Bibliothek der Kirchenväter“ empfehle.“

Linz, den 20. Februar 1874.



Fr. Jos.

„Die Köfel'sche Verlagsbuchhandlung zu Rempten begann im Jahre 1869 eine deutsche „Bibliothek der Kirchenväter“ unter der Oberleitung des verstorbenen Professors Dr. Fr. X. Reithmayer in Lieferungen à 4 sgr. = 14 kr. südd. und in dem bequemen f. g. Klassiker-Formate herauszugeben. Dieses Unternehmen fand sehr vielen Anklang, besonders unter dem jüngern Klerus, und wurde von den bedeutendsten kritischen Organen auf's Nachdrücklichste und Eingehendste empfohlen. Nach Dr. Reithmayer's Tode übernahm der in wissenschaftlichen Kreisen hochangesehene Universitäts-Professor und Seminar-Director Dr. Valentin Thalhofer zu München die Oberleitung der Herausgabe der Sammlung, die nunmehr bereits bis zum 84. Bändchen fortgeschritten ist.

Der Zweck derselben ist, den kostbaren und reichen Schatz wissenschaftlicher und praktischer Theologie, wie solcher in den Schriften der Kirchenväter niedergelegt ist, dem

Allerlei und den gebildeten Laien zu Nutz und Frommen allgemeiner aufzuschließen und zugleich zum patristischen Studium möglichst anzuregen, und zwar durch eine Auswahl in mustergiltigen Übersetzungen und zu einem sehr billigen Preise.

Nachdem diese „Bibliothek der Kirchenväter“ unter stetig wachsendem Interesse des Publikums schon ziemlich weit gediehen ist, so dürfte es Manchem, namentlich unter den in jüngster Zeit ausgeweihten Priestern, und solchen, die bei Erscheinen der anfänglichen Lieferungen erst die Lebensfähigkeit des Unternehmens abwarten wollten, schwer fallen, sich alles Erschienene auf ein Mal anzuschaffen. Um nun diesen den Bezug zu erleichtern, beabsichtigt die genannte Verlagshandlung in nächster Zeit eine neue Subscription zu eröffnen, in welcher lediglich der bereits gedruckt vorliegende Stoff in neuer, für die Abonnenten vortheilhafterer Weise eingetheilt und passend in Serien, die möglichst je ein geschlossenes Ganzes bilden, untergebracht werden soll.

Ich kann diese „Bibliothek der Kirchenväter“ dem hochwürdigen Diözesanfiskus nur auf's Beste empfehlen.“

Ölmütz.

Currenda Consist. I. anni 1874 Nr. 787 enthält folgende Empfehlung:

„Nro. 401. Commendatio operis. Ad mandatum Rssmæ Sux Archiepisc. Celsitudinis dto. 10. Januarii a. c. N. O. 54. Vener. Clero Archiepisc. commendatur opus, cui titulus: Bibliothek der Kirchenväter“ etc. (folgt ausführl. Titel).

Arthur L. B. de Königsbrunn,

A. M. E. Praelatus Scholasticus, Vicarius officialis.

St. Pölten.

I.

„Ich nehme keinen Anstand, dem Anempfehlungs-schreiben des hochwürdigsten Herrn Bischofes Pankratius von Augsburg vollinhaltlich beizustimmen, und werde in der nächsten Diözesan-Currende den hochw. Klerus zur Sub-scription auf die „Bibliothek der Kirchenväter“ unter An-empfehlung dieses in deutscher Uebersetzung erscheinenden Sammelwerkes einladen.“

St. Pölten, am 6. Jänner 1874.

*+ Mathias Joseph
Bischof von St. Pölten.*

II.

B. 94.

„Laut beigeschlossener Consistorial-Currende hat das bischöfliche Ordinariat die in Ihrem Verlage erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ dem gesammten Diözesan-Klerus wärmstens empfohlen.“

Ex Consistorio Eppli.

St. Pölten, am 6. Februar 1874.

Zehngruber,
Kanzler.

Currenda Nr. 1 vom Jahre 1874 enthält unter der Rubrik: „Anempfehlung der von der Kösel'schen Buchhandlung in Rempten herausgegebenen „Bibliothek der Kirchenväter“ in deutscher Uebersetzung Nachstehendes:

„VII. Die Kösel'sche Buchhandlung in Rempten hat vor Längerem eine Auswahl der Schriften der heil. Kir-

denväter in gediegener deutscher Übersetzung veranstaltet, und eröffnet nunmehr eine neue Subscription auf dieselbe. Diese „Bibliothek der Kirchenväter“ wird dem wohlchr. Diözesanclerus nach dem Vorgange anderer Ordinariate bestens empfohlen. Über die Subscriptionsbedingungen gibt nachstehender Prospekt näheren Aufschluß.“ (Folgen Stellen aus unserem Prospekte sowie Inhaltsangabe von Bändchen 1 — 84.)

III.



„Als die in gediegener deutscher Übersetzung erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“ im Jahre 1873 bis zur 84. Lieferung gediehen war, habe ich mich bestimmt gefunden, die bis dahin erschienenen Lieferungen bestens zu empfehlen. Indem ich mich auf diese frühere Empfehlung beziehe, nehme ich keinen Anstand, diese auch auf alle späteren Lieferungen des höchst dankenswerthen Unternehmens auszudehnen, indem ich zugleich den Wunsch ausspreche, daß dieses mit umsichtiger Auswahl zusammengestellte Sammelwerk eine weite Verbreitung und eine recht eifrige Benützung, insbesondere in geistlichen Kreisen, finden möge.“

St. Pölten, am 9. Juni 1887.

+ Matthaeus Joseph
Bischof von St. Pölten.

Prag.

I.

„In Erwiderung Ihrer doppelten Zuschrift an Seine Eminenz, den Fürst-Erzbischof von Prag, beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß Seine Eminenz keinen Anstand nehmen, die „Bibliothek der Kirchenväter“, ein jedenfalls gediegenes Werk, in dem Ordinariatsblatte der Prager Erzdiözese dem Klerus anzuempfehlen; eine andere Approbation aber, welche etwa dem Werke vorgedruckt werden könnte, findet grundsätzlich nicht statt, weil Seine Eminenz den außerhalb der eigenen Diözese erscheinenden Schriften dieselbe zu ertheilen nicht gewillt sind. Ich behalte mir vor, Ihnen die Nummer des Ordinariatsblattes mit der Empfehlung der „Bibliothek“ seinerzeit zu schicken, und zeichne mich mit vollkommener Hochachtung“

Prag, am 14. Juli 1874.

P. Jos. Pachla,

Aep. Caeremoniarius.

Die Nr. 24 des Jahrgangs 1874 des „Ordinariats-Blattes der Prager Erzdiözese“ enthält S. 95 Nachstehendes:

„Bibliothek der Kirchenväter. Verlag der Josef Kösel'schen Buchhandlung in Rempten. Ist bereits bis zum 103. Bändchen gediehen. Empfohlen von dem Hochwürdigsten Episkopate Deutschlands. Wird auch für die Prager Erzdiözese hiemit empfohlen.“

II.

„Auf das an das hochwürdigste Ordinariat gerichtete Ersuchen um Approbation und Empfehlung der in Ihrem Verlage herausgegebenen „Bibliothek der Kirchen-

Väter" wird Euer Wohlgeboren in der Nebenanlage ein Exemplar des Ordinariats-Blattes, die angesuchte Verlautbarung enthaltend, übersendet."

Prag, den 23. Juli 1879.

Dr. Wenzel Houska.

Die angezogene Empfehlung ist abgedruckt im „Ordinariatsblatte der Prager Erzdiözese“ 1879 Nr. 13 S. 52 und hat folgenden Wortlaut:

„Bibliothek der Kirchenväter. Auswahl etc. Dieses unter der bewährten Leitung des Herrn Professors Dr. Thalhofer erscheinende, bereits zum 302. Bändchen gediehene Werk erfreut sich und zwar mit volstem Rechte der huldvollen Approbation und Anempfehlung des gesammten hochw. Episcopates von ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz und wird somit dem hochw. Diözesan-Klerus auf das Wärmste zur Beachtung, Förderung und Benützung anempfohlen.“

Salzburg.

Nro. 873.

„Im Auftrage Seiner fürsterzbischöflichen Gnaden Franz Albert beehrt man sich, den an Hochdenselben geleiteten IV. Band „Augustinus' ausgewählte Schriften“ mit der Versicherung zurückzusenden, daß das Unternehmen dem Klerus bestens empfohlen worden sei.“

Salzburg, den 23. März 1877.

Fürsterzbischöfliches Konsistorium.

J. Mooslechner,

G.-Bitar.

Fr. Schleindl,

Kanzler.

Sedau.

I.

„Euer Wohlgeboren!

Im Auftrage Seiner fürstbischöflichen Gnaden, des hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfes von Sedau, beehre ich mich, Em. Wohlgeboren in Beantwortung der bezüglichen Ersuchschreiben vom 20. Dezbr. v. J. und 1. Mai d. J. mitzutheilen, daß Se. fürstbischöflichen Gnaden gnädigst erlauben, daß unter den Bischöfen, welche Ihre „Bibliothek der Kirchenväter“ empfehlen, auch der „Fürstbischof von Sedau“ genannt werden darf.“

Mit dem Ausdrücke der vollsten Hochachtung zeichnet sich
Graz, 16. Juni 1874,

Euer Wohlgeboren
ergebenster

Jos. Pichler,

f. u. b. Hofkaplan und Ordin.-Sekretär.

II.

„Da die bei Weitem größte Mehrzahl der katholischen Priester weder die Mittel hat, sich die Gesamtwerke der hl. Väter zu verschaffen, noch die Zeit, sie zu studieren, so verdient die Köfeler'sche Verlagsbuchhandlung in Rempten den aufrichtigsten Dank, daß sie ein Unternehmen gegründet hat und wacker fortführt, welches den Priestern und Laien um geringen Preis eine gediegene Auswahl der auch für unsere Zeit wichtigsten Werke der hl. Väter in sorgfältiger Uebersetzung bietet. Möge daher das Werk rüstig fortschreiten und immer weiter verbreitet und mehr benützt werden!“

Graz, 27. Dezember 1876.

Johann
Küpfbissel von Triesau

Tarnow.

Nr. 7.

I.

„Ich beehre mich, die unterm 20. Dezember 1873 von mir begehrte Aneupfehlung der deutschen „Bibliothek der Kirchenväter“ nebeugehend bereitwilligst zu übermitteln.“

Tarnow in Galizien, am 15. Jänner 1874.

Joseph Alois
Wojniczanski u. Tarkalski.
Bischof u. wirkl. k. k. Geheimrath.

„Nachdem das Unternehmen der Köpfel'schen Buchhandlung in Rempten, eine deutsche „Bibliothek der Kirchenväter“ zu liefern, aller Anerkennung würdig erscheint und dieses Werk nicht nur für Priester, sondern auch für fromme Laien, besonders in gegenwärtiger, der katholischen Kirche und ihrer Lehre sehr feindlichen Zeit, vom größten Nutzen sein kann, da es ihnen die kostbarsten Schätze unserer heil. Religion erschließt, ermangle ich nicht, im Gefühle für die gute Sache diesem hochherzigen Unternehmen meinen Segen und meine Empfehlung hiemit zu ertheilen und demselben die größtmöglichste Verbreitung von Herzen zu wünschen.“

Joseph Alois
Wojniczanski u. Tarkalski.
Bischof u. wirkl. k. k. Geheimrath.

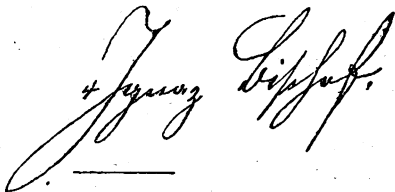
Nro. 1790.

II.

„Auf Ihr Schreiben im April 1887, betreffend die „Bibliothek der Kirchenväter“ in deutscher Übersetzung, erwähnen wir, daß das Unternehmen, eine deutsche Bibliothek der Kirchenväter zu liefern, aller Anerkennung würdig erscheint, aber für Länder deutscher Zunge. Bei uns jedoch finden sich unter der Geistlichkeit sehr wenige, die der deutschen Sprache in einem solchen Grade mächtig wären, daß sie deutsche Werke mit Verständniß der Sache und mit Vortheil lesen könnten, zumal da die Kirchenväter mit ihrem ernststen und gewichtigen Inhalte nie leicht zu lesen sind. Deshalb wäre eine Anschaffung oder auch Empfehlung der genannten Bibliothek bei uns fast nutzlos. Der mehrgebildete Klerus besitzt in seinen Bibliotheken alter und neuer Ausgaben Werke von Kirchenvätern und Kirchenschriftstellern.“

Vom bischöflichen Konsistorium

Tarnow, 9. Juni 1887.



Triest.

I.

„Auf die beiden, unter dem 16. Dezember 1873 und dem 1. Mai l. J. an Se. Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Bischof von Triest-Capodistria gerichteten Schreiben, mit welchen um eine Empfehlung der in Aussicht gestellten neuen Subscription auf die in deutscher Übersetzung erschienene „Bibliothek der Kirchenväter“ gebeten wird, bin ich beauftragt, der löblichen Verlagshandlung zu ant-

worten, daß, wiewohl das Unternehmen für Länder deutscher Zunge in jeder Beziehung lobenswerth erscheint, eine besondere Empfehlung desselben für diese Diözese jedoch zwecklos wäre, da die Stadt Triest eine ganz geringe Zahl deutscher Einwohner zählt, die ganze übrige Diözese hingegen ausschließlich der slavischen und italienischen Zunge angehört.

Wenn übrigens eine neue Subscription auf die besagte „Bibliothek“ eröffnet werden wird, wird man nicht ermangeln, die bezügliche Ankündigung dem Diözesan-Klerus mitzutheilen, obgleich auch die hiesigen Buchhändler das Erscheinen jedes neuen Werkes zu publiziren nicht unterlassen.“

Triest, den 8. Mai 1874.

Ergebenst

Johann Nep. Legát,

bischöfl. Sekretär.

II.

„Daß ich auf das erste geschätzte Schreiben, in welchem ich um meine Approbation des Werkes „Bibliothek der Kirchenväter“ angegangen wurde, keine Antwort gab, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß ich keinen deutschen Klerus habe. — Meine Diözese ist rein slavisch und italienisch; nur sehr wenige sind der deutschen Sprache mächtig, daher mir jede Anempfehlung für diese Diözese überflüssig erscheint. Übrigens wünsche ich dem Unternehmen das beste Gedeihen.“

Triest, am 7. August 1887.

Johann
bischöfl.

Wien.

„Im Anschlusse übersende ich mit Bezug auf sehr geehrte Zuschrift vom 8. August unlieber Weise verspätet einige empfehlende Worte der in Ihrem Verlage erschienenen „Bibliothek der Kirchenväter“ und ermächtige Sie, von denselben, wenn es nicht schon zu spät ist, beliebigen Gebrauch zu machen.

Mit der Versicherung dankbarer Hochachtung“

St. Veit bei Wien, am 13. Sept. 1887,

*Erzbis. Josef Kard. Graf Harras
fürstbischöf.*

„Mit dem vollendeten „General- und Sachregister zu „Bibliothek der Kirchenväter“ übergibt die Josef Köfeler'sche Buchhandlung und Buchdruckerei in Rempten den Katholiken deutscher Zunge ein Werk, welches, im Jahre 1869 begonnen und durch achtzehnjährige Arbeit mit bedeutenden Kosten zu Ende geführt, denselben zu großem Verdienste gereicht.

Priester und Laien werden durch dieses in seiner Art einzige Sammelwerk mit allen hervorragenden Werken der lateinischen, griechischen und syrischen Väter in treuen, gediegenen Übersetzungen vertraut und können aus der geschriebenen Quelle der kirchlichen Tradition unmittelbar ihr theologisches Wissen erweitern und tiefer begründen, aus derselben Erbauung, Belehrung, Festigung im Glauben, Orientirung in den wichtigsten Fragen unserer vielfach glaubensfeindlichen Zeit sich holen.

Bericht üb. d. Bibl. d. KB.

7

Den hochwürdigen Seelsorgern ist in derselben eine unerschöpfliche Quelle für ihren heiligen Lehrberuf, für Verkündung des Wortes Gottes erschlossen.

Die genannte Buchhandlung verdient für diese mit Opfern verbundene Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ und des mit größter Sorgfalt und unermüdetem Fleiß gearbeiteten General- und Sachregisters den Dank aller deutschen Katholiken, und ich empfehle die Anschaffung dieses gediegenen Sammelwerkes den Priestern und gebildeten Laien der Erzdiözese auf das angelegentlichste.“

*Erzbischof: L. v. Gumbert
für Bischof von Wien,*



C. Schweiz.

Basel.

„Das großartige Sammelwerk der „Bibliothek der Kirchenväter“ hat durch die Vollendung des „General-Personen- und Sachregisters“ seinen Abschluß gefunden. Wir betrachten es als eine Ehrenpflicht des Episcopates Deutschlands und der deutschen Schweiz, das wirklich „in seiner Art einzig dastehende Unternehmen“ dem hochwürdigen Klerus und allen Freunden der patristischen Literatur angelegentlich zu empfehlen. Es bietet dasselbe als deutsche Übersetzung der hervorragendsten Schriften der lateinischen, griechischen und syrischen Kirchenväter einen reichen Schatz, aus welchem der auf kirchlich-wissenschaftlichem Boden Belehrung und Stärkung suchende Theologe, der im praktischen Gebiete wirkende Prediger und Katechet und jeder gebildete Katholik, der sich in seinem heiligen Glauben und Wissen befestigen will, mit bestem Gewinne schöpfen kann. — Die löbl. Köpfel'sche Buchhandlung in Rempten hat sich durch die „Bibliothek der Kirchenväter“ um die katholische Sache verdient gemacht.“

Solothurn, den 22. August 1887.

(L S.)

+ *Ermining Linder*
Lippus von Luppel

St. Gallen.**I.**

Bischöfliches Ordinariat
des
Bisthums St. Gallen.

St. Gallen, 9. Juli 1874.

„Der hochwürdigste Bischof von St. Gallen, Dr. Carl Johann Greith, hat von seinem derzeitigen Aufenthaltsorte aus berichtet, daß er gerne gestatte, seinen Namen in die Reihe der Tit. Bischöfe zu setzen, welche die in Ihrem Verlage herauskommende „Bibliothek der Kirchenväter“ empfohlen und approbirt haben.

Indem ich Ihnen Dies zur Kenntniß bringe, zeichne hochachtungsvoll

Aus Auftrag:

W. Linden,
b. Kanzler.“

Bischöfliche Canzlei
St. Gallen.

II.**Titl.!**

„Auf Ihr Gesuch übermittelt Ihnen der hochwürdigste Herr Bischof folgende Empfehlung der „Bibliothek der Kirchenväter“:

„Obwohl ich nicht im Falle bin, auf Grundlage eigener Einsichtnahme über den Werth der deutschen Übersetzungen der im Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Rempten bisher erschienenen „Bibliothek der Kirchenväter“ mich aussprechen zu können, so genügt das Urtheil, das die vorangehenden kirchlichen Auktoritäten darüber ausgesprochen haben, um dieses Sammelwerk allen Freunden des christlichen Alterthums, insbesondere den hochw. Herren Geistlichen auf's angelegentlichste zu empfehlen; denn die Schriftwerke der katholischen Vorzeit sind unerschöpfliche

Fundgruben, um die Zeitgenossen der Gegenwart zu belehren und sie gegen die antichristliche Richtung derselben sicher zu stellen.

St. Gallen, den 25. Dezbr. 1876.

† **Carl Johann Greith,**
Bischof."

Ersuche Sie zugleich 2c. (folgt Bestellung des Werkes.)

Mit voller Hochachtung

Ihr ergebenster

St. Gallen, 27. Dez. 1876.

X. Wetzel,
b. Rgl."

III.

„Schon der Name der „Kirchenväter“ erinnert uns daran, wie die Priester der katholischen Kirche als Söhne zu ihren Vätern in die Schule gehen und ihren Geist, ihre Wissenschaft und ihre Frömmigkeit sich aneignen sollen. Da das Studium der Väter in der Ursprache für die meisten unmöglich ist, kann die „Bibliothek der Kirchenväter“, welche die wichtigsten patristischen Schriften in deutscher Übersetzung allgemein zugänglich macht, nur freudig begrüßt werden. Ich konnte nur von wenigen Bänden selber Einsicht nehmen, aber die Namen der Herren Herausgeber und Mitarbeiter bürgten zum Voraus für eine glückliche Ausführung des wichtigen Unternehmens. Diese Erwartung ist nach dem Zeugniß vieler kirchlichen Autoritäten und zahlreicher Leser und öffentlicher Beurtheiler vollständig erfüllt worden, weswegen ich dem Werke die wei-

teste Verbreitung wünsche und mir von derselben viele segensreiche Früchte verspreche."

St. Gallen, den 14. August 1887.

+ Augustinus, Bischof

Sitten.

Genehmigung des Bischofs von Sitten.

„Da das Unternehmen, eine kleine „Bibliothek der Kirchenväter“ oder eine Auswahl der vorzüglichsten patristischen Schriften in deutscher Übersetzung herauszugeben, schon an und für sich alles Lobes würdig ist, weil ja die Kenntniß der Kirchenväter eine der Quellen der theologischen Wissenschaft bildet, die somit in allen möglichen Sprachen erschlossen zu werden verdient; da auch die vorgelegte deutsche Übersetzung dieser Kirchenväter ihre unverkennbaren Verdienste besitzt, indem sie den Urtext nicht nur in getreuer, sondern auch in klarer und fließender Sprache wiedergibt, wie dies aus zur Einsicht zugesandten Bändchen der ausgewählten Schriften des heil. Cyprian genugsam erhellt; und da überdies sowohl das Unternehmen als die Übersetzung durch zahlreiche Recensionen gelehrter Zeitschriften bereits auf das Günstigste beurtheilt und namentlich im Jahre 1873 durch den hochwürdigsten Herrn Vankrätius, Bischof von Augsburg, auf das Wärmste empfohlen worden ist: so glauben wir keineswegs anstehen zu dürfen, der an Uns gestellten Bitte der geehrten Kölschen Buchhandlung in Rempten, daß auch Wir hiefür

Unsere Billigung aussprechen mögen, zu willfahren, und empfehlen hiebei die fleissige Lesung der hl. Kirchenväter in der dargebotenen Übersetzung sowohl dem Klerus als den gebildeten Laien Unseres Kirchsprengels."

Sitten im Wallis, den 10. September 1877.

Adrian Joseph Biffert von Sitten



D. Luxemburg.

Diocesis
Luxemburgensis. Luxemburg.

„Es gereicht mir zur Freude und zur Ehre, mich von ganzem Herzen jener großartigen Schaar von Kirchenfürsten anschließen zu können, welche Ihre „Bibliothek der Kirchenväter“ in ihrem Entstehen und in ihrem Fortschritt mit warmen Worten begrüßt und empfohlen haben. Durch dieses riesenhafte Unternehmen hat die wohlthätige Verlags-handlung einer großen Zahl von Theologen jene unerschöpflichen Schätze der katholischen Patristik zugänglich gemacht, in welchen dieselben für ihre eigene Ausbildung sowohl als für Katechese und Predigt gediegenes Material in gewählter Form finden. Wir werden deshalb nicht ermangeln, dieses schöne Werk in Unserem „Kirchl. Anzeiger“ Unserm hochwürdigen Diözesanklerus auf's Beste zu empfehlen, und wünschen demselben die größtmögliche Verbreitung.“

Mit dem Ausdruck vollkommenster Hochachtung zeichnet
ergebenst

Luxemburg, den 10. August 1887,

+ Joannes Josiphus

Eps Luxemburgensis.



E. Amerika.

„Euer Wohlgeboren!

Habe Ihre beiden Zuschriften erhalten; da ich aber dieses Frühjahr die dreijährige Visitation abzuhalten hatte, war ich mit kleinen Intervallen 3 Monate vom Hause abwesend und konnte kaum dazu kommen, auch nur die dringendsten Schreibereien zu erledigen. Die Wahrheit zu sagen, that ich es auch nicht gerne, weil ich eine zu unbedeutende Persönlichkeit bin, als daß ich annehmen dürfte, meine Empfehlung würde ein besonderes Gewicht haben. Ich bin kein Bischof und keine bischöfl. Gnaden, sondern nur der infulirte Abt von St. Vincent und Generalabt der amerikanischen Benediktiner Congregation, als welcher ich auch beim vatikanischen Concil Sitz und Stimme hatte. Zu unserer jungen Congregation gehören ausser dem Mutter-Kloster St. Vincent nur erst die Abtei zum hl. Ludwig in Minnesota, das selbständige Priorat in Atchison (Kansas) und 7 abhängige Priorate in 5 verschiedenen Diözesen mit 101 darauf vertheilten Patres.

Die 4 Beilagen, welche Sie in Ihrem ersten Schreiben erwähnen, sind mir während meiner Abwesenheit ver-
räumt worden; ich kann also keinen Gebrauch davon machen.

Gottes Segen über Sie und Ihre Unternehmungen!“

In aller Liebe und Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener in Christo



St. Vincent's Abbey.

Beatty's P. D., Westmoreland Co., Penna,
3. Juni 1874.

„Recht gerne willfahre ich Ihrem Wunsche, die „Bibliothek der Kirchenväter“, deren Herausgabe Sie übernommen und schon bis zum 103. Bändchen gefördert haben, bestens zu empfehlen. Ich habe die ganze Sammlung angeschafft für unsere Klosterbibliothek und benütze sie besonders als Lektüre für unsere eigenen sowohl als auch Säkulartheologen mit dem besten Erfolge. Ich wüßte auch nicht, was es für solche Leute Interessanteres geben könnte als jene großen Lichter der Kirche oder die Zeitgenossen und nächsten Nachfolger der Apostel, von denen sie sonst in der Kirchengeschichte oft nur die Namen und in der Dogmatik einzelne Citate lesen, selbst sprechen zu hören, um ihren Geist sich anzueignen, der aus jeder Zeile spricht. Hätten gewisse Herren in München und anderwärts den Brief des hl. Clemens an die Korinther gelesen und beherzigt, — sie würden sicher nicht ihren Beruf darin finden, die Kirche Gottes zu zerreißen. Sie thun daher ein großes und ein sehr gutes Werk, daß Sie Sich mit der Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“ befaßen. Möge eine recht weite Verbreitung und zahlreiche Abnahme desselben Sie auch zeitlich dafür lohnen!“

*Lamfon Williams, Abt von
St. Vincent, General Abt der
Landsk. Congreg. in America*



VII.

Stimmen der Presse.



Es wäre absolut unthunlich, alle Rezensionen, welche über die „Bibliothek der Kirchenväter“ erschienen sind, an dieser Stelle wörtlich abzu-
drucken. Dieselben würden ein Buch für sich bilden. Wir beschränken uns daher auf die Aufzählung der Zeitschriften und Zeitungen, von denen Kritiken in unsern Besitz gelangt oder zu unserer Kenntniß gekommen sind, und reproduziren lediglich von einzelnen jene Worte, welche die Haupt-Empfehlung enthalten, also gleichsam die empfehlenden Schlagwörter. Außerdem bringen wir zum Schlusse den vollständigen Abdruck von drei Referaten hochangesehener katholischer Literaturblätter, wovon das eine bei Beginn der „Bibliothek“ erschienen ist, das zweite über den Fortgang des Unternehmens Bericht erstattet und das dritte dem Abschlusse der ganzen Sammlung anerkennende Worte widmet, wodurch der Leser ein Bild über die Stellungnahme der katholischen Presse zu der „Bibliothek der Kirchenväter“ gewinnt.

Wir konstatiren außerdem, daß kein katholisches Organ von einiger Bedeutung und ferner wenige theologische Fachblätter der Protestanten es unterlassen haben, auf unsere Sammlung ein oder einige Mal hinzuweisen und sie

zu empfehlen; auch in ausländischen Blättern, in Italien, Belgien und namentlich in Amerika wurde die „Bibliothek“ äusserst sympathisch begrüßt. Wir geben die unten folgende Zusammenstellung nach dem Alphabet der Titel der bez. Zeitschriften und bemerken noch, daß im Jahre 1871 von uns eine sog. „Rezensions-Broschüre“ herausgegeben wurde unter dem Titel: „Mittheilung der in verschiedenen Zeitschriften erschienenen und bis 1. November 1871 zur Kenntniß der Verlagshandlung gekommenen Rezensionen über die „Bibliothek der Kirchenväter“. Sechste vermehrte Auflage. 16^o.“ Diese Broschüre kann, solange der geringe Vorrath noch reicht, durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagshandlung gratis und franco bezogen werden.

Allgäuer Zeitung (Augsburg).

Allgemeine Zeitung (München).

Altonaer Merkur.

Amberger Volkszeitung.

„Das Unternehmen verdient die wärmste Empfehlung.“

Amerika.

Amtsblatt für die Diözese Münster.

Anzeigen, literarische (Beiblatt zur Thüringer Zeitung).

Anzeiger, allgemeiner literarischer, für das evangelische Deutschland.

Augsburger Postzeitung.

„Das Unternehmen verdient die wärmste Empfehlung . . . Der Preis ist fabelhaft billig zu nennen.“

„Zu den verdienstvollsten literarischen Unternehmungen auf dem Gebiete der theologischen Literatur darf sicher die „Bibliothek der Kirchenväter“ gerechnet werden.“

„Das Unternehmen ist ungemein dankenswerth und hat vor Allem gerechten Anspruch auf den Dank und die Anerkennung aller Prediger und Seelsorger, welchen es die werthvollsten homiletischen Schätze der Kirche erschließt.“

„Daß diese vortreffliche Auswahl von hohem Werth für alle Freunde der theologischen Wissenschaft, daß sie namentlich die reichste Fundgrube für Prediger und Katecheten ist, darüber herrscht im ganzen katholischen Deutschland nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung.“

Bamberger Pastoralblatt.

„Über dieses preiswürdige Unternehmen selbst Etwas zu sagen, ist, nachdem es einen so guten Fortgang nimmt, unnöthig.“

„Die Auswahl der Materien dieser Sammlung zeugt von Umsicht und theologischer Kenntniß sowie von Verständniß der Zeit und ihrer Bedürfnisse.“

Bewegung, katholische.

„Eine der bedeutsameren wissenschaftlichen Unternehmungen der Neuzeit ist unstreitig die bei dem Verleger Joseph Kösel in Rempten erscheinende „Bibliothek der Kirchenväter“. Bei dem gebildeten Publikum hat diese Bibliothek eine gute Aufnahme gefunden, so daß das Unternehmen gesichert ist. Hierin liegt zugleich der beste Beweis, daß neben dem herrschenden materiellen Sinn noch viel wissenschaftliches Streben vorhanden ist. Der Verlagsbuchhandlung gebührt für ein solches großartiges Unternehmen der Dank der gebildeten Welt, welcher ihr auch sowohl vom heiligen Vater, dem *custos et sedes sapientiæ et scientiarum*, in einem anerkennenden Schreiben vom 3. Juni 1874 zu Theil wurde, wie auch von dem gesammten Deutschen, Schweizerischen und Oesterreich-Ungarischen

Episcopat. Sogar aus Amerika haben Würdenträger der katholischen Kirche sich verpflichtet gefühlt, der Verlagbuchhandlung für ihr Unternehmen zu danken. Ebenso gut es kaum ein einziges katholisches oder protestantisches Blatt von Bedeutung, welches nicht der Verlagsbuchhandlung seinen Dank und Anerkennung für die Herausgabe der Kirchenväter ausgesprochen hätte, so daß man ein Buch füllen könnte, wollte man alle Rezensionen und Mittheilungen der öffentlichen Presse über dieses Unternehmen anführen. . . Diese Bibliothek der Kirchenväter ist für jede theologische Bibliothek eine große Zierde, und wer über die nöthigen Geldmittel verfügen kann, soll sich dieselbe anschaffen. Es ist gewiß viel nutzbringender, eine solche Fundgrube göttlicher und menschlicher Weisheit zu besitzen und darin zu studiren, als im Besitze unserer sogenannten Klassiker zu sein, welche man allerdings jetzt schon gebunden um einen Spottpreis bekommt, aus welchen man aber auch vielfach nur eine spottbillige Nahrung ziehen kann. Aber auch in der Bibliothek unserer gebildeten Laien werden diese Schriften der Kirchenväter eine Zierde sein und zugleich den Beweis liefern, daß man noch Sinn und Interesse für höhere geistige Kost hat, als wie sie Romane und illustrierte Zeitschriften geben können. . . Die Herausgabe der Bibliothek der Kirchenväter hat einen guten Antheil an der katholischen Bewegung der Gegenwart."

Blätter, historisch-politische.

„Referent kann das Zeugniß abgeben, daß er bei Lesung dieser Uebersetzungen fast durchweg vollkommen befriediget wurde, daß ihm sowohl wegen der Gründlichkeit und Schärfe der Auffassung als auch in Hinsicht auf Klarheit und Gemeinverständlichkeit in der Darstellung wenig oder Nichts zu wünschen übrig scheint. . . Die Lektüre und das Studium der Väter ist für Jeden, der auf theologische Bildung auch nur einigen Anspruch machen will, ebenso nothwendig, wie das Studium und die Lektüre der griechischen und römischen Classiker dem Philosophen, wie die Lektüre der neuen Classiker jedem Gebildeten. . . Was Alle, die es mit der Kirche wohl meinen, von ganzem Herzen wünschen, nämlich daß der Kern den theologischen Studien sich widme und diese Studien als eine seiner heiligsten Verpflichtungen mit Ernst und glücklichem Erfolg be-

treibe, fängt an, sich zu verwirklichen, und die Werke der Kirchenväter in den Händen der Geistlichen sind ein Beweis für die anfängliche Erfüllung dieses vollkommen berechtigten Wunsches."

Blätter, catechetische, von Walf.

Blätter, katholische, aus Tirol.

Der Brüderbote.

Der Büchermarkt (Krefeld).

Casseler Journal.

Centralblatt, literarisches.

Der Christen=Vote.

Coblenzer Volkszeitung.

Danziger kathol. Kirchenblatt.

„Wir können das schwierige Unternehmen der Verlags-handlung nur dankbar anerkennen.“

Donauzeitung.

„Wir können die Subskription nur wärmstens befürworten.“

Essener Volkszeitung.

„Es wird wohl kaum nöthig sein, das schöne Unternehmen noch weiter zu empfehlen.“

Frankfurter Zeitung.

Fremdenblatt (München).

Gemeinde-Zeitung (Wien).

Germania (Berlin).

Handweiser, literarischer, für das kathol. Deutschland.

„... So ist denn mit 1869 ein ganz neues Unternehmen im Erscheinen begriffen, von welchem ich aus persönlicher Kenntniß bezeugen kann, daß es mit sehr großer Sorgfalt und Umsicht, ohne Ecken vor bedeutenden Mühen und Opfern vorbereitet und eingeleitet wurde. ... Es freut mich, gleich hinzufügen zu können, daß die meisten und wesentlichsten der Bedingungen, die man nach meiner Meinung an eine solche Uebersetzungs-Bibliothek zu stellen hat, in der Remptener Bibliothek gut erfüllt worden.“

„Wir können nach wie vor der umsichtigen Auswahl, den sorgfältigen Uebersetzungen und der einheitlichen Anordnung des Ganzen nur die höchste Anerkennung zollen und laden insbesondere mit Rücksicht auf den äußerst niedrigen Preis zu fleißiger Subskription aufs Neue dringend ein.“

„Es ist eine Freude, zu sehen, wie rasch die Remptener „Bibliothek der Kirchenväter“ voranschreitet. ... Das mit großer Umsicht fortgeführte Unternehmen sei hiemit auch den laicalen Freunden der patristischen Literatur auf das Wärmste empfohlen.“

„Der rasche Fortgang des Werkes erscheint uns als ein erfreuliches Zeichen, daß die ebenso werthvolle als praktisch angelegte Sammlung sich die erwünschte Theilnahme des theol. Publikums nachhaltig gewonnen hat.“

St. Hedwigsblatt.

Jahrbücher für deutsche Theologie.

Jahresbericht der Geschichts - Wissenschaft.

Jahresbericht, theologischer.

Kanzelstimmen.

Katholik (Mainz).

„Das Unternehmen ist durchaus löblich und verdienstlich, wichtig und dankenswerth. . . . Möge es dazu beitragen, die fade Unterhaltungslektüre von modernen Klassikern und Belletristen aus den geistlichen Häusern gänzlich zu verdrängen.“

Kirchenblatt, märktisches.

Kirchenblatt, schlesisches.

„Des Öftern ist im „schlesischen Kirchenblatte“ das Interesse des schlesischen Clerus für dieses wichtige Werk geweckt worden, und Referent ist überzeugt, daß die Empfehlung nicht unberücksichtigt geblieben, und ebenso, daß Jeder, der dieser Ausgabe ein eingehendes Studium gewidmet hat, sowohl der Auswahl als der gelungenen Uebersetzung seine Anerkennung nicht versagen kann.“

„Es ist ein erfreuliches Zeugniß für den wissenschaftlichen Eifer des deutschen Clerus, daß trotz der Ungunst der Zeit und des stürmischen, Herz und Gemüth aufregenden Culturkampfes die von der verehrlichen Kösel'schen Buchhandlung unternommene Herausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“, welche eine werthvolle Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Uebersetzung liefert, nicht in's Stocken gerathen ist, sondern unbekümmert um den Lärm der Zeitfragen geraden Weges dem hohen Ziele zusteuert und uns mit den Schätzen der patristischen Literatur in gelungener deutscher Uebersetzung bereichert.“

Kirchen- und Volksblatt, evangelisches, für das Großherzogthum Baden.

„Das Unternehmen ist ein sehr dankenswerthes.“

Kirchen- und Volksbote (Osnabrück).

Kirchenzeitung, Berliner, neue evangelische.

„Das Unternehmen ist auch für evangelische Christen beachtenswerth.“

Kirchenzeitung, schweizerische.

„Wir können dieses Werk bestens empfehlen.“

Kirchenzeitung (Wiener).

„Die Übersetzung ist ausgezeichnet.“

Kölnische Volkszeitung.

Kurier, bayerischer.

Landshuter Zeitung.

„Die Bibliothek der Kirchenväter“ enthält so herrliche und seltene Schätze christlicher Geistesbildung, daß es nicht ungeeignet erscheint, von Zeit zu Zeit darauf hinzuweisen, um Diejenigen, die bisher noch keine Kenntniß von diesem wahrhaft segensreichen Unternehmen bekommen oder gewonnen haben, einzuladen, nicht zu säumen, an diesen Quellen christlicher Wahrheit und christlichen Lebens ihren Geist und ihr Herz zu laben und zu erquickten.“

Literaturblatt, theologisches (Bonn).

„Daß es dem Verleger eine Herzensangelegenheit ist, dem Publikum etwas in jeder Hinsicht Nützliches zu bieten, können wir auf's Bestimmteste versichern.“

Literaturblätter, katholische, der Sion.

„Dieses von Seite des Verlegers wärmsten Dankes würdige Unternehmen kann nicht warm und dringend genug empfohlen werden.“

„Diese Unternehmung ist eine sehr löbliche.“

„Wir wünschen recht herzlich, es möge dieses vortreffliche Sammelwerk, einzig in seiner Art und ungemein schwierig und kostspielig in seiner Herstellung, die weiteste Verbreitung finden.“

Literaturzeitung, allgemeine (Wien).

Literaturzeitung, theologische.

Luxemburger Wort für Wahrheit und Recht.

„Diese Sammlung vereinigt in hohem Grade alle Vorzüge, welche ein derartiges Unternehmen empfehlen können: geschickte Auswahl, tüchtige Uebersetzung, vortreffliche Ausstattung, bequemes Format und ausnehmend billigen Preis.“

Magazin für Pädagogik.

„Wir haben es hier mit einem Werke zu thun, das den Theologen nicht erst empfohlen zu werden braucht, das aber auch von gebildeten Laien beachtet zu werden verdient.“

Mittheilungen und Nachrichten für die evang. Kirchen Rußlands (Riga).

„... Mögen diese kurzen Andeutungen dazu beitragen, die Amtsbrüder auf diese literarische Erscheinung aufmerksam zu machen und in ihnen die Lust zum weiteren Lesen in den Kirchenvätern zu erregen.“

Monatsrosen (Nachen).

„Ein Blick in das erste Heft ... überzeugt uns, daß die hier gebotene deutsche Uebersetzung tadellos ist. Die beigelegten Einleitungen ... verleihen dem ganzen Unternehmen doppelten Werth.“

Morgenzeitung, heftische.

Münsterischer Anzeiger.

Ostschweiz (St. Gallen).

Pastoralblatt für die Diözese Eichstätt.

„Diese im Jahre 1869 von hochverdienten Männern begonnene Sammlung ist unter dem Segen Gottes herrlich gediehen und hat bis zur gegenwärtigen Stunde den erfreulichsten Fortgang genommen. Was die Zahl der bis jetzt publizierten Schriften heiliger Väter, die zweckmäßige Auswahl und die Gediegenheit der Uebersetzungen betrifft, kann keine der früheren ähnlichen Unternehmungen ihm an die Seite gestellt werden. Es ist ein außerordentlich erfreuliches Zeichen regen wissenschaftlichen Strebens, daß das große Werk so weite Verbreitung unter dem Klerus gefunden hat. Unberechenbar ist der Nutzen, welcher dadurch für die theologische Fortbildung und das clericale Leben des Einzelnen, sowie für die Wirksamkeit des Seelsorgers als Predigers und Katecheten erzielt wird. Deshalb erfreut sich auch die „Bibliothek der Kirchenväter“ der wärmsten Anerkennung des hl. Vaters Pius IX. (3. Juni 1874) und sämtlicher Oberhirten Deutschland's, Oesterreich-Ungarn's und der Schweiz.“

Pastoralblatt für die Diözese Ermland.

„Diese gediegene Auswahl der kirchlichen Klassiker kann jedem deutschen Priester nur überaus willkommen und werthvoll sein . . . Wie wichtig für den praktischen Seelsorger das Studium oder doch die nähere Kenntniß der Kirchenväter sei, darüber haben wir uns schon in einem früheren Aufsatze („Der praktische Seelsorger und die Kirchenväter“) des Weiteren ausgesprochen . . . Also: Tolle, lege!“

Pastoralblatt der Erzdiözese München-Freising.

„Das Werk sei unserm ehrwürdigen Seelsorgklerus kräftig empfohlen.“

Bezholdt's Anzeiger für Bibliographie.

Pilger, der christliche.

„Wir sehen es ebenso als ein religiöses als wie vaterländisches Unternehmen von beachtenswerthester Art an, wenn in Rempten eine Allen zugängliche Sammlung der alten Väter erscheint.“

Quartalschrift, theologisch-praktische (Einz).

„Wir wünschen diesem ganz zeitgemäßen Unternehmen den besten Erfolg.“

Reichszeitung, deutsche.

Revue catholique (Löwen).

„Un succès mérité a couronné l'entreprise; malgré le malheur des temps, peu propices aux calmes études, la Bibliothèque des Pères de l'Eglise a su, chez nos frères de langue allemande, se répandre avec rapidité et conquérir une popularité d'excellent aloi.“

Rundschau, literarische.

Salzburger katholisches Kirchenblatt.

„Die gut getroffene Auswahl, die nützlichen vorangeschickten Notizen über Leben und Werke der hl. Väter machen dieses Unternehmen bei seiner Billigkeit wirklich werthvoll.“

Schlesische Zeitung.

Schulbote, der christliche.

„Die ganze Kirche sollte ein Interesse daran nehmen, daß dieses Unternehmen gedeiht.“

Schulfreund.

Sion.

Sonntagsblatt, süddeutsches.

Stimme, freie (Radolfszell).

Straubinger Tagblatt.

„In jeder Hinsicht, in Bezug auf Auswahl und Uebersetzung, Ausstattung und Preis kann das treffliche Werk gar nicht genug empfohlen werden.“

Tagespost (Graz).

Tiroler Volksblatt.

„Wir können das schwierige Unternehmen der Verlags- handlung nur dankbar anerkennen.“

Vaterland, das (Luzern).

„Diese Uebersetzung der vorzüglichsten patristischen Werke ... ist ganz entschieden ein neues und bleibendes Verdienst besagter Verlagshandlung. Das bisher Gelieferte darf auch nach Auswahl und Form durchaus befriedigen.“

Vaterland (München).

Verordnungsblatt der Diözese Savant.

Voce cattolica, la.

„Tutti i migliori giornali di Germania hanno fatto le più belle raccomandazioni a questa intrapresa.“

Volksblatt, deutsches (Stuttgart).

Volksblatt für Stadt und Land im Harz.

Volksfreund, österreichischer.

Volkszeitung, deutsche (Hannover).

Volkszeitung, katholische (Baltimore).

Volkszeitung, rheinische.

Volkszeitung, schlesische (Breslau).

Zeit (Prag).

„Der sehr billige Preis läßt auf eine starke, höchst wünschenswerthe Verbreitung dieser Bibliothek, die in keiner katholischen Familie fehlen sollte, hoffen.“

Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie und Kirche.

„Die Beifallwürdigkeit und Zweckmäßigkeit eines solchen literarischen Unternehmens im Allgemeinen, nicht bloß für katholische, auch für protestantische Kreise, haben wir schon früher hervorgehoben.“

Zgodnja Danica in Raibach.

„Diese Unternehmung hat vorzüglichen Werth für die Geistlichkeit und für Andere, denen die Kirchenliteratur am Herzen liegt.“

Die erwähnten drei Besprechungen der angesehensten theologischen Fachblätter lauten wie folgt:

1. Bei Beginn des Unternehmens.

Literaturblätter der Sion 1869. IX. Nr. 2.

„Das Erscheinen dieses Sammelwerkes ist von der Presse bereits schon freudigst begrüßt worden und gewiß mit Recht. Wer doch sollte, wenn er eine wahre Christenseele ist, sein innerstes Interesse nicht einem Unternehmen entgegen tragen, welches darauf abzielt, uns aus dem unermesslichen Geistes- und Gemüths-Schatz der heiligen Väter und ehrwürdigen Schriftsteller die so kostbaren Juwelen in der Fassung unserer Sprache zu bieten?! Es handelt sich aber nicht bloß darum, einzelne Aussprüche und die bedeutendsten Schriftstücke vorzuführen; es gilt nicht etwa einen nur praktischen Zweck in laß und loser Weise, nein, es ist ein viel größerer Zweck, der dieses Werk zu Tage schafft; derselbe heißt: Einblick in das Wesen, in das Werden, in die Fortentwicklung und Ausgestaltung der Kirche Christi und so Ermöglichung eines klareren und tieferen Verständnisses ihrer idealen und realen Bedeutung. Und dieser Zweck wird erfüllt durch die Zeichnung der Kirchenväter nach ihren Personalien (biographisches Moment) und nach ihren (vorzüglichern) geistigen (literarischen) Manifestationen, darinnen sich zugleich der historische Charakter der jeweiligen Zeitperiode abspiegelt. Und so schafft dieses Werk in theoretischer wie praktischer Weise gleichsam eine *laterna magica*, mittels welcher auch der nicht „klassisch“ Gebildete den Wunderbau unserer heiligen Kirche klar erkennen kann. Und er wird sie erkennen, wie hier mit Thränen des tiefsten Wehes, so dort mit Zählen der Wonne und des beseligendsten Trostes, dessen wir eben in unserer Gegenwart ja so sehr bedürfen! Ach, wie anders, wie trostreich anders stände es mit tausenden christlicher Herzen, wenn sie eine bessere, lebendigere Kenntniß von der heiligen Kirche hätten! und eben dieß ist der Hauptgrund, warum dieses Werk nicht warm, nicht dringend genug empfohlen werden kann.

Für die Gediegenheit der Sache bürgt die Persönlichkeit des Universitäts-Professors Dr. F. X. Reithmayr, der, wie der

Prospect mit vollem Recht sagt, als „eine im Fache der Patristik hochangesehene Autorität“ und — fügen wir hinzu — überhaupt in der Theologie gilt. Nachdrücklichst aber möchten wir noch darauf hinweisen, daß bei dem ungemein billigen Preise nur durch massenhafte Betheiligung an der Sache das, von Seite des Verlegers wärmsten Dankes würdige Unternehmen, wie vorgefaßt, gelingen kann. Möchte dieß überall die innigste Beherzigung finden.“

2. Bei Eröffnung der zweiten Subscription. Literarische Beilage zu den Kanzelstimmen.

„Zehn Jahre sind verflossen, seit das I. Bändchen der „Bibliothek der Kirchenväter“ ausgegeben ward. Während dieser langen Zeit ist dieses in großem Maßstab angelegte Unternehmen unter dem Beifalle des Gesamt-Episcopats und des hochwürdigen Clerus von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz sicher und stetig und in einer Sprache, die sich wie Original liest, glanzvoll fortgeschritten und zu Ende gediehen. Wer dieses Werk besitzt, freut sich dessen tagtäglich und rühmt es fort und fort. Wer es nicht besitzt, ersehnt es heiß. Sowohl die ausgezeichnete Redaktion und Oberleitung (anfänglich Universitäts-Professor Dr. Fr. X. Reithmayr, seit dessen Tod (1872) Domdekan und Professor Dr. Valentin Thalhofer) als die so umsichtige und thätige Verlagshandlung haben keine Mühe und kein Opfer gescheut, um, dem großartigen Prospekte treu und das herrliche Ziel festhaltend, den Abonnenten ein Werk zu bieten, welches, da es in der einschlägigen Literatur seines Gleichen nicht hat, noch oftmals wird neu aufgelegt werden müssen.

Die vielen Beurtheilungen dieses schönen Werkes lassen keinen Zweifel übrig, daß allen gerechten und billigen Ansprüchen, die man an ein so edles Sammelwerk stellen kann, in vollem Maße entsprochen worden. Die Auswahl der Schriften ist eine äußerst sorgfältige und klassische; sie bietet alles Wichtige und auch zur Jetztzeit noch Interessante. Die Uebersetzung ist, wie schon oben bemerkt, völlig gelungen und findet in fließender und edler Sprache ihren würdigen Ausdruck. Nicht bloß in Bezug auf äußere Form und Ausstattung ist der einheitliche Charakter des Sammelwerkes gewahrt, sondern auch

Betreffs der innern Anordnung, Eintheilung, Schreibweise, Interpunktion, der nöthigen Anmerkungen und übersichtlichen Inhaltsangaben. Das Format ist sehr handlich, und wohl wird mancher Leser mit dem größten Vergnügen sich dieses handsamen Klassikerformates erfreuen, wenn er mit einem Bändchen dieser klassischen Kirchenväter-Bibliothek dem Walde oder dem Bache oder der Laube zuwandelt, um sich daselbst an der geist- und herzlabenden Lektüre, welche ihm hier geboten wird, zu erquicken. Redaktion und Verlag darf also mit hoher Befriedigung auf dieses Werk blicken. Möge dieses nun auch der Fall sein in Bezug auf den Abjaß des Werkes, welcher für die gebrachten Mühen und großen Opfer entschädigen muß!

Wir aber schließen unsere Empfehlung mit dem Sage, den uns jeder Leser bestätigen wird: Wer sich neben der gediegensten Belehrung einen fortdauernden und für sein ganzes Leben währenden Genuß verschaffen will, der setze seinen Namen auf die neueröffnete zweite Subskription der „Bibliothek der Kirchenväter“ und lese sie in deutscher Uebersetzung. 20 Bändchen à 40 S. bilden eine Serie, welche für sich ein Ganzes ausmacht und einzeln abgegeben wird. Jede Woche erscheint ein Bändchen à 6 Druckbogen. Ein höchst leichter Anschaffungsmodus.“ Ex.

3. Beim Abschlusse des Sammelwerkes.

Literarischer Handweiser Nr. 448 (1888 Nr. 2).

„Die Kemptener „Bibliothek der Kirchenväter“ ist nach beinaß 20jährigen Mühen und Anstrengungen endlich vollendet. Von der Kösel'schen Verlagshandlung in Kempton veranlaßt und herausgegeben, bildet sich bekanntlich eine — freilich sehr stark umgestaltete und erweiterte — Wiederaufnahme der in demselben Verlage vor einem Menschenalter (1831—51) erschienenen deutschen Vätersammlung, welche ursprünglich alle Väterschriften bringen sollte, nach 20jähriger Continuation aber mit dem 38. Bande definitiv einschloß. Im Unterschiede davon faßte die neue Bibliothek von Anfang an recht zweckmäßig nur eine „Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke“ ins Auge. Für die Ueberleitung des weitausehenden Unternehmens wurde Professor Reithmayer in München gewonnen; nach dessen Tode übernahm sein College Thalhofer.

jetzt Domdekan in Eichstätt, die Leitung. Damit war alle wünschenswerthe Bürgschaft gegeben, daß zunächst die Auswahl eine verständige und praktische sein, und daß sodann auch keine unfähige oder leichtfertige Hand zur Mitarbeit werde zugelassen werden.

Und das hat sich erfüllt — so daß die Herausgeber durch huldreiche Anerkennungsschreiben der Päpste Pius IX. und Leo XIII., wie durch warme Empfehlungen von beinahe sämtlichen deutschen, österreichischen und schweizerischen Bischöfen erfreut werden konnten und in der katholischen Presse jederzeit die lebhafteste Aufmunterung fanden, auf den mit Geschick und Glück betretenen Pfaden weiter voran zu gehen. Nicht an letzter Stelle hat auch unser Handweiser das große Unternehmen gleich in den ersten Anfängen mit lebhafter Theilnahme begrüßt — man vgl. insbesondere den längeren Artikel in Nr. 101 vom 4. April 1871 — und über den erfreulichen Fortgang desselben die Leser stets auf dem Laufenden erhalten.

So bleibt uns jetzt nur noch übrig, den Herausgebern zu dem nunmehrigen Abschlusse des Ganzen ein herzliches „Glückauf!“ zu widmen — was hiermit geschieht — und über den Gesamttinhalt alsdann summarisch zu berichten. Kritik am Einzelnen zu üben, ist nicht am Platze, wo Alles sich zusammen präsentiert, und muß überhaupt Denen überlassen bleiben, die sich mit dem Einzelnen berufsmäßig zu befassen haben. Hier sei darüber nur bemerkt, daß durchgängig auch die Treue und der Fluß der Uebersetzung alles Lob verdienen, sowie daß auch die regelmäßig beigegebenen Biographien, Einleitungen, Anmerkungen und sonstigen Erläuterungen alles Dankes werth sind. Dieser Dank gebührt aber noch ganz besonders dem von Pfarrer Uhl in langjähriger saurer Arbeit angefertigten General-Register, welches nicht weniger als 15 Hefte oder 2 Bände mit zusammen beinahe 1200 Seiten umfaßt. Es ist der unentbehrliche, überaus wohlthätige Führer, welcher jeden Suchenden in dem Labyrinth der Schätze sofort und mühelos gerade das auffinden läßt, wessen er für seinen Zweck eben bedarf; und keinem Zweifel kann es unterliegen, daß dieses patristische Register schon bald für wissenschaftliche und praktische Theologen aller Zweige zu den gebräuchtesten und lohnendsten Nachschlagebüchern zählen wird.

Die ganze „Bibliothek der Kirchenväter“ umfaßt jetzt 419 Lieferungen à 40 Pfg., welche zusammen 79 Bände bilden. Das Ganze kostet M. 167.60; bei sofortiger Baarzahlung wird es jedoch für M. 150 geliefert. Zierliche Einbanddecken hat die Verlagshandlung zu 45 Pfg. in Callico, zu 65 Pfg. in Halbleder hergestellt; auch liefert sie das Ganze gegen Baar in Callico zu M. 213, in Halbleder zu M. 229 gebunden.

Von Privaten mögen nicht Allzuvielen in der Lage sein, sich diese ganze Ausgabe erlauben zu dürfen. Für Solche freut es uns, mittheilen zu können, daß — einem schon vor langen Jahren ausgedrückten Wunsche des Handweisers entsprechend — jetzt endlich auch die einzelnen Autoren, Bände und Hefte für sich allein erworben werden können, und zwar bei ganzen Bänden und Autoren ohne Aufschlag des wohlfeilen Subscriptionspreises. Nur wenn ein einzelnes Heft herausgegriffen wird, kostet dasselbe nicht 40, sondern 50 Pfg. In Folge dessen sind z. B. das „Commonitorium“ des Vincenz von Lerin und der „Octavius“ des Minucius Felix für je 50 Pfg., die Schriften der Apostolischen Väter für M. 1.60, Augustin's Gottesstaat für M. 6.40 fortan deutsch zu haben.

Nach dem Gesagten bedarf es kaum noch der Bemerkung, daß wir der ganzen Sammlung wie ihren einzelnen Theilen die weiteste Verbreitung wünschen, die wir für dieselbe auch zuversichtlich erhoffen.“





VIII.

Mitarbeiter

der

„Bibliothek der Kirchenväter“.

Redaction und Oberleitung:

Dr. Valentin Thalhofer,

Dombekan und Professor der Liturgik in Eichstätt, päpstlicher Hausprälat, bischöfl. Augsb. geistlicher Rath, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael, vormals o. ö. Professor der Theologie an der I. Ludwigs-Maximilians-Universität und Director des herzogl. Georgianischen Clerikal-Seminars zu München 2c. 2c.



Frühere Oberleitung:

† **Dr. Franz Xaver Reithmann,**

o. ö. Professor der Theologie an der I. Ludwigs-Maximilians-Universität zu München, päpstl. Kämmerer, bischöfl. geistl. Rath, Kreis-Scholarch 2c. 2c., gest. zu München am 26. Januar 1872.

Übersetzer

(in alphabetischer Reihenfolge)

mit Angabe des von jedem einzelnen (ganz oder theilweise)
übersetzten Kirchen-Vaters.

Die hochwürdigen Herren:

Domkapitular A. Abt in Limburg — Cassian.

Univ.-Prof. Dr. Gustav Bickell in Innsbruck — Cyrille
Väter mit Ausnahme von Ephräm.

Gymn.-Professor M. Bieringer in Regensburg — Athe-
nagoras; Minucius Felix; Sulpicius Severus.

† Stadtpfarrer* Dr. Ferd. Borler in München — Apo-
stolische Constitutionen und Canonen.

† Gymn.-Relig.-Lehrer Dr. Heinr. Brüll in Düren —
Rufin.

Religionslehrer Anton Egger in Meran — Cyprian.

† Studienlehrer Jos. Fisch in Passau — Athanasius;
Gregor von Nyssa; Hilarius.

† Pfarrer Dr. Valentin Gröne in Irngarteichen —
Sippolyt; Melito; Tatian; Basilus.

Gymnasial-Assistent Alois Hartl in Freising — Johan-
nes Chrysostomus.

Phyz.-Professor Dr. Heinrich Hayd in Freising — Ire-
näus; Augustin; Cyrill von Alexandrien; Gre-
gor von Nyssa; Johannes von Damaskus.

† Defan Marzell Held in Langerringen — Petrus
Chrysologus.

Kaplan Karl Albert Helf in Bliessen (Diözese Trier)
— Salvian.

Pfarrer Dr. Lorenz Hopfenmüller in Seußling (Erz-
diözese Bamberg) — Clemens von Alexandrien.

Pastor P. G. Jansen in Frielingsdorf (Rheinland) — Lat-
tantius.

* Die mit † bezeichneten Herren sind mit Tod abgegangen.

- Enzeal=Professor Dr. Magnus Joham in Freising —
 Makarius.
 Universitäts=Professor Dr. Heinrich Kellner in Bonn —
 Tertullian.
 Pfarrer Dr. Joseph Kohlhofer in Wegscheid (Diöz.
 Passau) — Origenes.
 † Commorant Karl Kohlhund in Augsburg — Cassian.
 † Pfarrer Theodor Kranzfelder in Frasdorf (Erz-
 diözese München-Freising) — Augustin; Gregor der
 Große; Ambrosianische und Mozarabische Liturgie.
 Gymn.-Relig.-Lehrer Dr. L. Küpper in Düsseldorf —
 Theodoret.
 Geistlicher Rath und Enzeal=Professor Michael Lefflad
 in Eichstätt — Briefe der Päpste (Anastasius II.).
 Pfarrer Peter Leipelt in Boberröhrsdorf — Beno von
 Verona; Hieronymus.
 † Enzeal=Professor J. Leitl in Regensburg — Hermias;
 Theophilus.
 Gymnasial=Professor Dr. P. Marzissus Liebert O.S.B.
 in Augsburg — Johannes Chrysostomus; Lehre
 der zwölf Apostel (Anhang zu den „Apostolischen
 Constitutionen).
 † Pfarrer Dr. Jos. Margraf in Klingen — Gregor
 der Wunderthäter.
 † Stadtkaplan Dr. Joh. Chrys. Mayer in Dillingen —
 Apostolische Väter.
 Gymn.-Direktor und geistlicher Rath Dr. Joh. Chrys.
 Mitternugner in Brixen — Johannes Chry-
 sostomus.
 Pfarrer und päpstl. Kämmerer J. Molzberger in Frauen-
 stein bei Wiesbaden — Eusebius; Augustin.
 Professor Dr. Jos. Niglutsch in Trient — Cyprian.
 Universitäts=Professor Dr. Jos. Nirschl in Würzburg —
 Cyrill von Jerusalem.
 Benefiziat P. Anton Richard (Pseudonym) in Mautsen
 — Justin; Athanasius.

- Domkapitular und Lyzeal-Professor Joh. Röh m in Passau — Origenes; Gregor von Nazianz.
- Gymnasial-Professor Jos. Rupp in Freising — Johannes Chrysostomus.
- Stadtkaplan Matth. Schmitz bei St. Jakob in Köln — Johannes Chrysostomus.
- Pfarrer G. M. Schuler in Effeldorf (Diöz. Würzburg) — Theodoret.
- Domkapitular Dr. F. X. Schulte in Paderborn — Ambrosius.
- Lyzeal-Professor Dr. Jos. Schwertschlag er in Eichstätt — Johannes Chrysostomus.
- Gymnasial-Professor P. Bonifaz Sepp O. S. B. in Augsburg — Johannes Chrysostomus.
- Geistlicher Rath und Seminar-Inspektor Dr. Marzell Stigloher in Freising — Eusebius.
- Pfarrer Rem. Storf in Bertoldshofen (Diöz. Augsburg) — (Pseudo-) Dionysius; Laktantius; griechische Liturgien; Augustin.
- Domdekan Dr. Valentin Thalhofer in Eichstätt — Apostolische Väter (die neu aufgefundenen Stücke des Clemens-Briefes); Briefe der Päpste (Gelasius).
- Pfarrer Ulrich Uhl in Ebratshofen (Diöz. Augsburg) — Cyprian; Augustin; Vinzenz v. Lerin; General-Personen- und Sach-Register.
- Professor und Bibliothekar Sev. Wenzlowsky O. S. B. in Klosterneuburg — Briefe der Päpste.
- † Pfarrer Dr. M. M. Wilden in Eitorf — Leo d. Große.
- Lyzeal-Professor J. Wimmer in Passau — Clemens von Alexandrien; Johannes Chrysostomus.
- Dr. Celestin Wolfsgruber O. S. B. bei den Schotten in Wien — Epiphanius.
- † Prof. P. Pius Zingerle O. S. B. in Marienberg — Ephräim.



IX.

Bezugs-Bedingungen.

a) Vorbemerkung.

Die „Bibliothek der Kirchenväter“ erschien in den Jahren 1869—1887 in grün brochirten Lieferungen (Bändchen, Heften) von 6—9 Bogen in bequemen Taschen- (sog. Klassiker-) Format und in grünem Umschlag; jede Lieferung kostet 40 Pfennige deutsche Reichswährung.

Die Erscheinungsweise der einzelnen Lieferungen war eine zwanglose; es wurden pro Monat ein bis vier Bändchen ausgegeben.

Einzelne Werke oder Autoren wurden während der Dauer der ersten Subskription in der Regel nicht abgegeben, einzelne Lieferungen nur in Ausnahmefällen, bei Verlust etc.

Jedes in die „Bibliothek der Kirchenväter“ aufgenommene Werk wurde vollständig geliefert; bloße Auszüge waren grundsätzlich ausgeschlossen.

Im Jahre 1879 wurde die „Neue (zweite) Subskription der Bibliothek der Kirchenväter“ eröffnet. Dieselbe erschien in wöchentlichen, blau brochirten Lieferungen (Heften, Bändchen) von circa 6 Bogen in dem nämlichen Formate und zu dem nämlichen Preise (à Fig. 40 a) wie die erste Subskription. Der damals bereits

gedruckt vorliegende Stoff von über 300 Lieferungen oder circa 2000 Druckbogen wurde in einer neuen, die Zusammengehörigkeit der einzelnen Autoren möglichst während Eintheilung mit neuer Bändchen-Nummerirung den Abnehmern serienweise, d. h. in abgeschlossenen Serien, geliefert. Jede Serie, die regelmäßig circa 20 Bändchen umfaßte, war einzeln käuflich. Im Ganzen gelangten 21 Serien zur Ausgabe. Einzelne Autoren oder Schriften wurden auch während der Dauer dieser zweiten oder neuen Subscription nicht abgegeben.

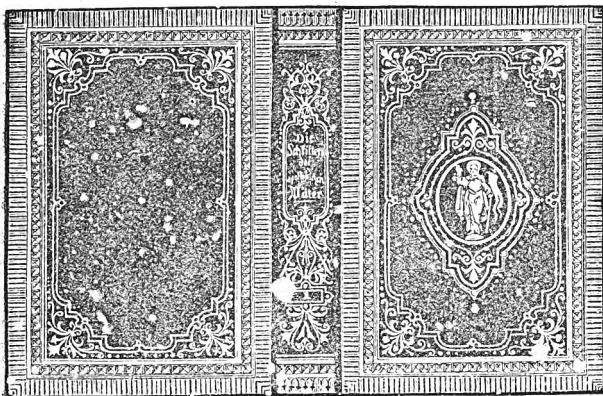
Jetzt, nachdem die „Bibliothek der Kirchenväter“ vollständig erschienen ist und auch einzelne Autoren, ja selbst einzelne Schriften aus derselben zu haben sind (vgl. S. 133), erscheint die Aufrechterhaltung dieser Serien-Eintheilung als völlig zweck- und gegenstandslos. Wir verzichten deshalb darauf, den Inhalt dieser 21 Serien hier aufzuführen, da diese Aufzählung nur mehr historisches Interesse hat.

b) Nunmehr giltige Bezugs-Bedingungen.

Das vollständige Sammelwerk umfaßt — ohne das gegenwärtige „Bericht“-Bändchen — 419 Lieferungen à 40 Pf. oder 79 Bände. Jeder einzelne Autor oder jeder einzelne Band ist zu dem in dem Inhaltsverzeichnisse bemerkten Preise apart käuflich. Bei Bezug einzelner aparter Schriften von Autoren wird jedoch das Bändchen à 50 Pf. berechnet, ebenso die Lieferungen des General-Registers, wenn nicht das ganze Sammelwerk entweder auf einmal oder nach und nach bezogen wird. Der Bezug und die Abzahlung in Raten ist zulässig.

Sämmtliche 419 Lieferungen **brochirt** kosten mit gegenwärtigem „Bericht“-Bändchen **M. 167.60**; wenn auf einmal in Rechnung oder gegen Abschlagszahlung bezogen, nur **M. 157.60**; bei sofortiger Baarzahlung nur **M. 150.** —

Wir halten zu der „Bibliothek der Kirchenväter“ auch Einbanddecken in **Callico** (s. Abbildung) zum Preise von 45 Pfg., sowie in **Halbfranz** (Ecken und Rücken dunkles Leder mit Goldpressung, Deckel gepresste Pappe) zum Preise von 65 Pfg. vorrätig.



Jeder einzelne Band kann auch sofort gebunden bezogen werden; wir berechnen für jeden einzelnen Einband incl. Decke und Marmorschnitt in ganz Leinwand 80 Pfg., in Halbfranz 1 M.

Das ganze Werk — incl. des gegenwärtigen „Bericht“-Bandes — in 80 Original-Leinwandbände gebunden kostet M. 231.60; wenn auf einmal in Rechnung oder gegen Abschlagszahlung bezogen M. 221; bei sofortiger Baarzahlung M. 214.

Das ganze Werk in 80 Original-Halbfranzbände gebunden kostet M. 247.60; wenn auf einmal in Rechnung oder gegen Abschlagszahlung bezogen M. 237; bei sofortiger Baarzahlung M. 230.

Bei Bezug von mindestens 2 Exemplaren des ganzen Werkes auf einmal liefern wir außerdem franco und emballagefrei ohne Portoberechnung. Jede Sortimentsbuchhandlung des In- und Auslandes ist von uns in den Stand gesetzt, zu obigen Bedingungen zu liefern.

Wir wiederholen im Nachstehenden kurz die nunmehr zulässigen Bezugs-Arten. Jeder der Herren Besteller kann die ganze „Bibliothek der Kirchenväter“ oder Theile derselben beziehen:

- 1) in brochirten Lieferungen à 40 S., und zwar in beliebigen Zwischenräumen, also jede Woche, jeden Monat oder jedes Vierteljahr zc. 1 oder 2 oder 3 oder jede andere beliebige Anzahl von Heften; die Verlagshandlung entspricht allen dießbezüglichen Wünschen und expedirt die Fortsetzung promptest in der gewünschten Anzahl der Hefte sowie in den vorgeschriebenen Terminen, und zwar in der im nachfolgenden Abschnitte unter B bezeichneten Reihenfolge.

Wünscht ein Besteller auch die Einbanddecken nach und nach zu beziehen, etwa jedesmal mit der Schlußlieferung eines Bandes, so ist für diese Decken ebenfalls das soeben Gesagte maßgebend: wir liefern wöchentlich, monatlich zc. je 1, 2, 3 zc. Einbanddecken, je nach Vorschrift der Herren Besteller;

- 2) in gebundenen Ganzleinwandbänden; der Preis derselben wolle aus dem nächstfolgenden Abschnitte unter D (Band-Ausgabe) ersehen werden. Auch hier richten wir uns, wie bei der Lieferungs-Ausgabe, ganz nach den Wünschen der Herren Abnehmer und liefern demgemäß wöchentlich oder monatlich oder vierteljährlich 1 oder 2 oder 3 oder mehr Bände, und zwar in der Reihenfolge der Nummern der Einbanddecken, falls nicht ausdrücklich anders gewünscht wird;

- 3) in gebundenen Halbfranzbänden (Rück und Eck Leder); hier gilt ganz genau das soeben unter 2) Gesagte;
- 4) in brochirten Bänden, und zwar in beliebigen Zwischenräumen wie sub 1—3 erwähnt;
- 5) in Gruppen von Bänden, die zusammen die Werke eines Kirchenvaters ausmachen. Wenn z. B. ein Besteller im Januar die Schriften des hl. Ambrosius (2 Bände), im April diejenigen des hl. Augustinus (8 Bände), im Juli die Katechesen des hl. Cyrillus (1 Band), im Oktober die Schriften des hl. Chrysostomus (10 Bände) u. u. zu erhalten wünscht, so werden wir solchen Wünschen ebenfalls gerne entsprechen; auch in diesen Fällen ist Bezug in brochirten oder in gebundenen Bänden zulässig.

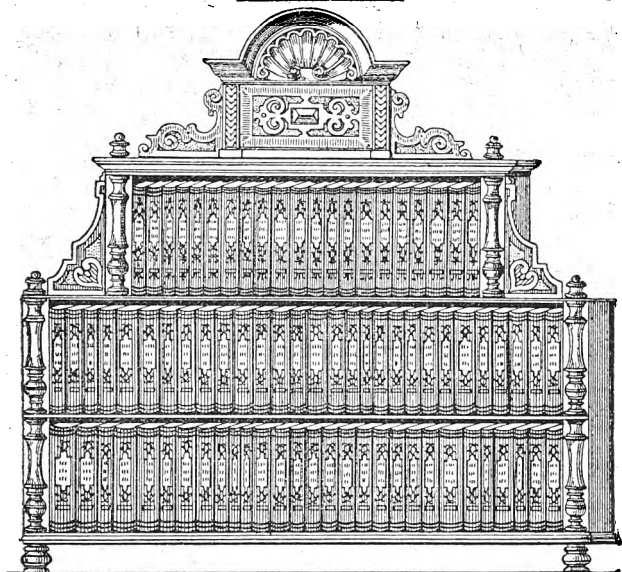
Außerdem geben wir von nun an auch jeden **einzelnen Kirchenvater** sowohl als jeden **einzelnen Band** eines solchen **apart ohne Erhöhung des Preises** ab, und zwar nach Belieben gebunden oder brochirt; es besteht also keinerlei Verpflichtung, die ganze „Bibliothek der Kirchenväter“ oder einen zusammenhängenden größeren Theil derselben abzunehmen, sondern jeder **Band ist einzeln käuflich**. Wer beispielsweise lediglich die „Ausgewählten Gedichte der syrischen Kirchenväter“ und sonst Nichts wünscht, kann diesen Band (Nr. XII) broch. für M. 1. 20, gebd. für M. 2. und bezw. M. 2. 20 anstandslos beziehen, ohne gehalten zu sein, mehr abzunehmen. Durch dieses Zugeständniß hoffen wir allen Jenen, welche mit bescheidenen Mitteln zu rechnen haben, oder deren Spezialstudium sich nur auf einzelne Autoren erstreckt, ganz besonders aber den Kandidaten der Theologie und dem jungen Seelsorgeklerus einen willkommenen Dienst zu erweisen. Ja wir gehen noch weiter, indem wir auch jede einzelne Lieferung oder Doppellieferung dem aparten Verkaufe unterstellen; wünscht z. B. Jemand von den Schriften des hl. Hieronymus lediglich die Abhandlung

„über die beständige Jungfrauenschaft Mariens“, so bestelle er diese allein; enthalten ist sie in der Doppellieferung (129 130); für derartige kleine Bezüge jedoch, die nicht einmal einen kompletten Band ausmachen, erhöhen wir den Preis der einfachen Lieferung auf 50 Pfg., der Doppellieferung auf M. 1. —

Eine Ausnahme von der Zulässigkeit des Bezugs einzelner Lieferungen macht das zwei Bände umfassende „General-Personen- und Sach-Register“, welches nur im Ganzen abgegeben wird; einzelne Lieferungen desselben sind nicht zu haben. Auch bekommen nur die Abnehmer der ganzen „Bibliothek der Kirchenväter“ diese zwei Registerbände für M. 6 (gebunden M. 7.60 und bezw. M. 8), während andere Besteller dafür M. 7.50 (gebunden M. 9.10 und bezw. M. 9.50) zu entrichten haben (nämlich 50 Pfg. für jede Lieferung).

Was die Art und die Termine für die Zahlungen betrifft, so machen wir hierbei allen solventen Hh. Bestellern gegenüber die weitestgehenden Zugeständnisse, indem wir jeden acceptablen Vorschlag bezüglich der Zahlungs-Erleichterung nach Thunlichkeit zu berücksichtigen uns bereit erklären. Es hat beispielsweise also keinen Anstand, wenn ein Besteller, dessen Zahlungsfähigkeit feststeht, behufs Erlangung des billigeren Preises (M. 10 Ermäßigung) und sofortiger umfassender Benützung des Werkes sich in den Besitz der ganzen „Bibliothek der Kirchenväter“ setzt unter Leistung einer regelmäßigen monatlichen Abschlagszahlung von M. 5, 10, 15 rc.; derartige Käufe unterliegen selbstredend jedesmaliger spezieller Vereinbarung. —

Schließlich bemerken wir, daß alle im Vorstehenden erwähnten Begünstigungen, Preisermäßigungen und Erleichterungen — auch die in Bezug auf Abschlagszahlungen — nicht nur bei dem direkten Bezug von uns, der Verlags-handlung, sondern in gleicher Weise auch bei den Bestellungen durch die Sortimentsbuchhandlungen des In- und Auslandes gewährt werden.



Zu einer bequemen Aufstellung der gebundenen Bände unserer „Bibliothek der Kirchenväter“ empfehlen wir das vorstehend abgebildete, alle 80 Bände umfassende, sowohl zum Hängen an der Wand als zum Aufstellen auf einem Tisch zc. geeignete

Wandregal,

sehr sauber und solid gearbeitet. Wir liefern dasselbe mit Verpackung (Kiste)

in Rußbaumholz zum Preise von M. 33. —,

in Eichenholz „ „ „ M. 28. —

Die Frachtspeisen hat der Besteller zu tragen.

Das Regal ist im Lichten 77 cm breit, 58 cm hoch und nimmt eine Wandfläche von 88 cm Breite und 93 cm Höhe ein.



X.

Inhalt der „Bibliothek der Kirchenväter“.

A.

Ausführliches Inhaltsverzeichnis aller Bände
in alphabetischer Reihenfolge der Autoren.

Vorbemerkung.

Im folgenden Verzeichnisse finden sich nach dem Namen
des betr. Herrn Uebersetzers

- a) die Angabe der zu einem jeden Bande der Werke eines
Kirchenschriftstellers gehörigen Lieferungen der „Biblio-
thek der Kirchenväter“ in arabischen Ziffern;
- b) die Nummer der dazu gehörigen Einband-Decken in
römischen Zahlen. (Bei Bestellungen bedarf es nur der
Angabe dieser Nummern.)

Gehört eine Einband-Decke zu mehreren selbstständigen
Schriften, so ist ihrer Nummer ein † beigefügt.

Alexander I.

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Ambrosianische Liturgie

f. unter „Mozarabische und ambrosianische Liturgie“.

**Des heiligen Ambrosius, Bisch. v. Mail.,
ausgewählte Schriften,**

übersetzt von Dr. Franz Xaver Schulte.

Erster Band.

[26. 32. 47. 60. — XIII.]

Vorrede des Uebersetzers. Einleitung und Lebensbeschreibung. Schrift an seine Schwester Marcellina „über die Jungfrauen“ (in drei Büchern). Ueber die Wittwen. Ueber die Jungfräulichkeit. Ueber die Geheimnisse. Ueber die Buße (in zwei Büchern). Ueber den Tod seines Bruders Satyrus, erstes Buch. Dass., zweites Buch. Ueber den Glauben an die Auferstehung.

Zweiter Band.

[206. 207. 255. 256. 285. — XLIX.]

Vorwort. Von den Pflichten der Kirchendiener, in drei Büchern. Trostrede auf den Tod Valentinian's II. Rede auf den Tod des Kaisers Theodosius. Der Tod ein Gut. Die Flucht vor der Welt.

Anastasius I.

f. unter „Briefe der Päpste“ II. Band.

Anastasius II.

f. unter „Briefe der Päpste“ VII. Band.

Anicetus und Anteros

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Appraates

f. unter „Schriften der syrischen Kirchenväter“.

Die sogenannten Apostolischen Constitutionen und Canonen,

übersetzt von Dr. F. Buxler.

[93. 94. 95. 96. 404b. — XIX.]

Einleitende Notizen.

Die apostolischen Constitutionen. Erstes Buch. Von den Laien. — Zweites Buch. Von dem Clerus. — Drittes Buch. Von den Wittwen. — Viertes Buch. Von den Waisen. — Fünftes Buch. Von den Martyrern. — Sechstes Buch. Von den Schismaticern und Ketzern. — Siebentes Buch. Vom christlichen Leben; verschiedene Gebete; Taufritus. — Achtes Buch. Von den Gnadengaben; Liturgie des Opfers, der heiligen Weihen und des Stundengebetes; kirchliche Canonen.

Die apostolischen Canonen. Die kirchlichen Canones der hl. Apostel.

Anhang: Die Lehre der zwölf Apostel, übersetzt von Dr. P. Marzissus Liebert O. S. B.

Die Schriften der Apostolischen Väter nebst den Martyr=Acten des hl. Ignatius und hl. Polykarp,

übersetzt von Dr. J. Chryst. Mayer.

[1. 4. 8. 12. 338b. — II.]

Vorwort des Oberleiters (Dr. Fr. X. Reithmayer) zur ganzen „Bibliothek der Kirchenväter“. Vorwort des Übersetzers. Die Briefe des hl. Clemens von Rom. Das Sendschreiben des Apostels Barnabas. Die achten Briefe des heil. Ignatius von Antiochien. Die Martyrakten des hl. Ignatius von Antiochien. Der Brief des hl. Polykarp an die Philipplier. Rundschreiben der Kirche von Smyrna über den Martyrthod des hl. Polykarp. Der Hirte des Hermas. Der Brief an Diognet.

Nachtrag: Vorbemerkung. Die neu aufgefundenen Stücke der beiden Briefe des hl. Clemens von Rom an die Korinthier, übersetzt von Dr. Valentin Thalhofer.

Areopagita

f. unter „Dionysius Areopagita“.

**Des heiligen Athanasius, Erzb. v. Alex.,
ausgewählte Schriften.**

Erster Band, übersetzt von Jos. Fisch.

[52. 53. 69. 70. 75. 76. — XV.]

Einleitung über Leben und Schriften des hl. Athanasius.
Gegen die Heiden. Ueber die Menschwerdung des Wortes und
dessen Erscheinung unter uns im Fleische. Gegen die Arianer
(vier Bücher).

Zweiter Band.

[131. 132. 139. 140. 141. 142. 151. 152. 160. — XXIX.]

Rundschreiben an die Bischöfe Aegyptens und Libyens,
übers. von Jos. Fisch. Schutzschrift gegen die Arianer, über-
setzt von Demselben. Schutzschrift an Kaiser Constantius, über-
setzt von Demselben. Leben des hl. Antonius des Großen, über-
setzt von P. Ant. Richard. Brief an Marcellinus über die
Erklärung der Psalmen, übers. von Jos. Fisch. Erklärung
der Psalmen, übers. von Demselben.

Athenagoras'

aus Athen, des christlichen Philosophen,
Schriften,

übersetzt von Alois Bieringer.

[145. 146. — XXVIII. †]

Des Athenagoras Leben und Schriften. Bittschrift für
die Christen. Abhandlung über die Auferstehung der Todten.
General-Register zu Athenagoras' Schriften.

**Des heiligen Aurelius Augustinus, Bisch. v. Hippo,
ausgewählte Schriften.**

Erster Band, übersetzt von J. Molzberger.
[25. 28. 34. 46. 54. — X.]

Leben und Schriften. Bekenntnisse (13 Bücher).

Zweiter Band, übersetzt von Ulrich Uhl.
[73. 74. 79. 80. 89. 90. — XVII.]

Ueber den Gottesstaat (die ersten 10 Bücher).

Dritter Band, übersetzt von Ulrich Uhl.
[100. 101. 105. 106. 112. 113. 121. 122. 133. 134. — XXV.]
Ueber den Gottesstaat, Schluß (Buch XI—XXII).

Vierter Band.

[189. 190. 191. 192. 197. 198. 203. — XXXVII.]

Ueber die christliche Lehre (in 4 Büchern), übersetzt von Remigius Storf. Büchlein vom ersten Religionsunterrichte für angehende Katechumenen, übersetzt von J. Molzberger. Ueber das Symbolum an die Katechumenen (4 Bücher), übersetzt von R. Storf. Schrift über den Glauben und die Werke, übersetzt von Demselben. Enchiridion, d. i. Handbüchlein für den Laurentius oder Buch über Glauben, Hoffnung und Liebe, übersetzt von J. Molzberger.

Fünfter Band, übersetzt von Dr. Heinrich Sand.
[216. 226. 227. 238. 239. 240. — XLV.]

Erörterungen zum Johannis-Evangelium in 124 Vorträgen (Homilien); erster Theil, enthaltend die Vorträge 1—37.

Sechster Band, übersetzt von Dr. Heinrich Sand.
[249. 250. 260. 261. 266. 267. 272. — LI.]

Erörterungen zum Johannis-Evangelium in 124 Vorträgen (Homilien); zweiter Theil (Schluß), enthaltend die Vorträge 38—124.

Siebenter Band, übersetzt von Theodor Krantzfelder.
[283. 284. 293. 294. 303. 304. — LVII.]

Vorrede. Ausgewählte Briefe, erster Theil.

Achter Band, übersetzt von Theodor Krantzfelder.
[305. 306. 321. 322. — LX.]

Ausgewählte Briefe, zweiter Theil (Schluß).

Baläus

f. unter „Gedichte der syrischen Kirchenväter“.

Barnabas

f. unter „Schriften der apostolischen Väter“.

Basilius

f. unter „Griechische Liturgieen“.

Des heiligen **Basilius des Großen**, Bisch. v. Cäs.,

ausgewählte Schriften,

übersetzt von Dr. Valentin Gröne.

Erster Band. [155. 156. 167. 168. 183. 184. — XXXIII.]

Des hl. Basilius Leben und Schriften. Neun Homilien über das Sechstageswerk (Heraëmeron). Ausgewählte Reden (21).

Zweiter Band. [236. 237. 245. 246. — XLVIII.]

Drei vorläufige ascetische Unterweisungen. 55 ausführliche Regeln in Fragen und Antworten nebst Einleitung. 313 kurzgefaßte Vorschriften in Fragen und Antworten nebst Einleitung.

Dritter Band. [352. 353. 354. 365. — LXIX.]

Einleitung. Ausgewählte Briefe.

Bonifacius I.

f. unter „Briefe der Päpste“ III. Band.

Brief an Diognet

f. unter „Schriften der apostolischen Väter“.

Die

Briefe der Päpste

und die an sie gerichteten Schreiben von Linus
bis Anastasius II. (vom Jahre 67—498).Erster Band, übersetzt von Severin Wenzlowsky.
[157. 158. 161. 162. 170. 171. — XXXI.]

Die Briefe von Linus bis Eusebius (vom Jahre 67 bis 309).

Vormort des Uebers. — I Der hl. Apostel Petrus. — II. Der hl. Linus. — III. Der hl. Cletus. — IV Der hl. Clemens I. — V Der hl. Evaristus. — VI Der hl. Alexander I. — VII. Der hl. Sixtus I. — VIII. Der hl. Telesphorus. — IX. Der hl. Hyginus. — X. Der hl. Pius I. — XI. Der hl. Anicetus. — XII. Der hl. Eoter. — XIII. Der hl. Eleutherus. — XIV. Der hl. Viktor I. — XV. Der hl. Zephyrinus. — XVI. Der hl. Callistus I. — XVII. Der hl. Urbanus I. — XVIII. Der hl. Pontianus. — XIX. Der hl. Anteros. — XX. Der hl. Fabianus. — XXI. Der hl. Cornelius. — XXII. Der hl. Pucius I. — XXIII. Der hl. Stephanus I. — XXIV. Der hl. Sixtus II. — XXV. Der hl. Dionysius I. — XXVI. Der hl. Felix I. — XXVII. Der hl. Euthychianus. — XXVIII. Der hl. Cajus. — XXIX. Der hl. Marcellinus. — XXX. Der hl. Marcellus. — XXXI. Der hl. Eusebius.

Zweiter Band, übersetzt von Severin Wenzlowsky.
[174. 175. 176. 177. 187. — XXXV.]Die Briefe von Melchisedes bis Anastasius I. (vom Jahre 310
bis 401)

XXXII. Der hl. Melchisedes. — XXXIII. Der hl. Sylvester. — XXXIV. Der hl. Marcus. — XXXV. Der hl. Julius I. — XXXVI. Libertus. — Der sogen. Felix II. — XXXVII. Der hl. Damasus I. — XXXVIII. Der hl. Siricius. — XXXIX. Der hl. Anastasius I.

Dritter Band, übersetzt von Severin Wenzlowsky.

[228. 229. 230. 231. 241. 242. 243. — XLVI.]

Die Briefe von Innocentius I. bis Sixtus III. (vom Jahre 402—440).

XL. Der hl. Innocentius I — XLI. Der hl. Zosimus. —
XLII. Der hl. Bonifacius I. — XLIII. Der hl. Eusebius I.
— XLIV. Der hl. Sixtus III.

Vierter Band, übersetzt von Severin Wenzlowsky.

[253. 254. 264. 265. — LI.]

XLV. Der hl. Leo I. Erste Abtheilung: die (echten)
Briefe v. J. 440—450.

Fünfter Band, übersetzt von Severin Wenzlowsky.

[270. 271. 279. 280. 286. 287. — LIII.]

XLV. Der hl. Leo I. Zweite Abtheilung: die (echten)
Briefe v. J. 451—461; über die verloren gegangenen Schrei-
ben und drei Fragmente; die unechten (oder wenigstens ver-
dächtigen) Schreiben; Anhang.

Sechster Band, übersetzt von Severin Wenzlowsky.

[301. 317. 318. 323. — LXI.]

Die Briefe von Hilarius bis Felix II. (v. J. 461—492):
XLVI. Der hl. Hilarius. — XLVII. Der hl. Simplicius. —
XLVIII. Der hl. Felix II. (III.)

Siebenter Band, übersetzt von Severin Wenzlowsky,

Dr. Valentin Thalhofer und Dr. M. Refflad.

[338a. 345. 363. 364. 371. 401. 402. — LXXVI.]

Die Briefe von Gelasius und Anastasius II. (v. J.
492—498): XLIX. Der hl. Gelasius. — L. Anastasius II.

Cajus und Callistus I.

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Canonen, die apostolischen,

f. unter „Apostolische Constitutionen“

Des ehrwürdigen
Job. Cassianus
 sämtliche Schriften.

Erster Band. [251. 252. 262. 297. 298. 309. — LIX.]

Cassian's Leben und Schriften, von A. Abt. Zwölf Bücher von den Einrichtungen der Klöster, übers. von Demselben. Vierundzwanzig Unterredungen mit den Vätern, übersetzt von Karl Kohlhund; erster Theil, enthaltend die ersten zehn Unterredungen.

Zweiter Band, übersetzt von Karl Kohlhund.

[319. 320. 327. 334. 335. 355. 356. — LXVIII.]

Vierundzwanzig Unterredungen mit den Vätern, zweiter Theil (Schluß). Sieben Bücher über die Menschwerdung Christi.

Chrysologus

f. unter „Petrus Chrysologus“.

Chrysostomus

f. unter „Griechische Liturgieen“.

Des heiligen **Chrysostomus**, Erzb. v. A.,
 ausgewählte Schriften.

Erster Band. [3. 7. 14. 19. — III.]

Das Leben des hl. Chrysostomus, von Dr. Joh. Chrysostomus Mitternuthner. Sechs Bücher vom Priesterthume, übersetzt von Demselben. Von dem jungfräulichen Stande, übersetzt von Demselben. (Erster) Brief an Theodorus, übersetzt von Jos. Rupp. Neun Homilien über die Buße, übersetzt von Dr. Joh. Chrys. Mitternuthner.

Zweiter Band, übersetzt von Dr. Joh. Chrys. Mitternuthner. [85. 107. 108. 116. — XXII.]

Einundzwanzig Homilien über die Bildsäulen.

Dritter Band, übersetzt von Mathias Schmitz und
Dr. Joh. Chrys. Mitternugner.

[299. 300. 310. 311. 325. 326. — LXIII.]

Einleitung. Ausgewählte Reden. Briefe an Papst Innocentius und an Olympias.

Vierter Band, übersetzt von J. Wimmer.

[336. 337. 343. 344. 349. 350. 351. — LXII.]

Einleitung. Homilien über die Briefe des hl. Apostels Paulus, Bd. I. (Römerbrief.)

fünfter Band,

übersetzt von Dr. Joh. Chrys. Mitternugner.

[358. 359. 360. 361. 362. 368. 369. 370. — LXXI.]

Homilien über die Briefe des hl. Apostels Paulus, Bd. II. (Erster Brief an die Korinther.)

Sechster Band, übersetzt von Alois Hartl.

[372. 373. 375. 376. 377. — LXXII.]

Homilien über die Briefe des hl. Apostels Paulus, Bd. III. (Zweiter Brief an die Korinther.)

Siebenter Band, übersetzt von Dr. Jos. Schwertschlager
und Dr. P. Marziffus Liebert O. S. B.

[374. 378. 379. 380. 381. 383. — LXXIII.]

Homilien über die Briefe des hl. Apostels Paulus, Bd. IV. (Brief an die Galater und an die Ephesier.)

Achter Band, übersetzt von Dr. P. Marziffus Liebert
O. S. B. und P. Bonifaz Sepp O. S. B.

[384. 385. 386. 390. 391. 392. 396. 398. — LXXV.]

Homilien über die Briefe des hl. Apostels Paulus, Bd. V. (Brief an die Philipper, an die Kolosser, sowie erster und zweiter Brief an die Thessalonicher.)

Bericht üb. d. Bibl. d. AB.

10

Neunter Band, übersetzt von J. Wimmer.

[382. 387. 388. 389. 393. 394. — LXXIV.]

Homilien über die Briefe des hl. Apostels Paulus, Bd. VI.
(Erster und zweiter Brief an Timotheus, Brief an Titus und
an Philemon.)

Zehnter Band,

übersetzt von Dr. Joh. Ehrh. Mitternagel.

[395. 397. 399. 400. 403. 404a. — LXXVII.]

Homilien über die Briefe des hl. Apostels Paulus,
Bd. VII. (Hebräerbrief.)

Des

C. Kl. Clemens von Alexandrien

ausgewählte Schriften.

[147. 148. 153. 196. 222. — XLII.]

Leben und Schriften, von Dr. L. Hopfenmüller. „Welcher Reiche wird das Heil finden?“ übersetzt von Demselben.
Mahnrede an die Griechen, übersetzt von Demselben. Der
Pädagog, übersetzt von J. Wimmer.

Clemens von Rom

f. unter „Apostolische Väter“ und „Briefe der Päpste“
I. Band.

Cletus

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Cölestinus I.

f. unter „Briefe der Päpste“ III. Band.

Constitutionen, apostolische,

f. unter „Apostolische Constitutionen“.

Cornelius

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

**Des heiligen Cyprian, B. v. Karth.,
ausgewählte Schriften.**

Erster Band, übersetzt von Ulrich Uhl.

[2. 5. 9. — I.]

Leben und Schriften. An Donatus. Ueber den Stand der Jungfrauen. Ueber die Einheit der katholischen Kirche. Ueber die Gefallenen. Ueber das Gebet des Herrn. Ueber die Sterblichkeit. An Demetrian. Ueber Wohlthätigkeit und Almosengeben. Ueber den Nutzen der Geduld. Ueber Eifersucht und Neid. Ueber die Nichtigkeit der Gözen. Der Brief an Cäcilius. An Remesianus und die übrigen im Bergwerke befindlichen Martyrer.

Zweiter Band,

übersetzt von Dr. Jos. Niglutsch u. Anton Egger.

[312. 313. 315. 316. 324. — LXII.]

Cyprian's sämtliche Briefe, sammt Einleitung.

Cyprillonas

f. unter „Gedichte der syrischen Kirchenväter“.

**Des heiligen Cyrillus, Erzb. v. Jer.,
Katechesen,**

übersetzt von Dr. Jos. Nirschl.

[20. 23. 27. 29. — VI.]

Des hl. Cyrillus Leben und Schriften. Die Katechesen über das Symbolum. Die mystagogischen Katechesen.

10*

**Des heiligen Cyrillus, patr. v. Alex.,
ausgewählte Schriften,**

übersetzt von Dr. Heinrich Sahd.

[295. 296. 302. 307. 308. 314. — LVIII.]

Cyrrill's Leben und Schriften. Sieben Gespräche in Fragen und Antworten über die heilige und wesensgleiche Dreieinigkeit. Ueber die Menschwerdung des Eingebornen, und daß Christus Einer ist und Herr. Abhandlung gegen Die, welche nicht zugeben wollen, daß die hl. Jungfrau Gottesgebärerin sei.

Damasus I.

f. unter „Briefe der Päpste“ II. Band.

Διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων

f. unter „Apostolische Constitutionen und Canonen“, Anhang.

Diognet

f. unter „Schriften der apostolischen Väter“.

Des heiligen Vaters

Dionysius Areopagita

angebliche Schrift über die kirchliche Hierarchie,

übersetzt von Remigius Storf.

[219. — XLI. †]

Dionysius I. und Eleutherus

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Des heiligen Ephräim von Syrien

ausgewählte Schriften,

übersetzt von P. Pius Zingerle.

Erster Band.

[10. 16. 31. 36. — VII.]

Vorrede des Uebersetzers. — Einleitung und Lebensbeschreibung. — Erste Abtheilung. Reden und Betrachtungen über

die vier letzten Dinge. — Zweite Abtheilung. Drei Reden über den Glauben. — Dritte und vierte Abtheilung. Auserlesene Reden über verschiedene hl. Stoffe.

Zweiter Band.

[81. 82. 86. 99. — XXI.]

Erste Abtheilung: Ausgewählte Gefänge über die Geburt unseres Heilandes. — Zweite Abtheilung: Ausgewählte Gefänge gegen die Grübler über die Glaubensgeheimnisse. — Dritte Abtheilung: Ausgewählte Gefänge über Christus und seine Feinde. — Vierte Abtheilung: Proben katholischer Polemik aus des hl. Ephräm Reden gegen die Ketzer. — Fünfte Abtheilung: Der hl. Ephräm als Geisteslehrer. — Auswahl ascetischer Abhandlungen über die christliche Tugend und Vollkommenheit.

Dritter Band.

[181. 182. 201. 202. 210. — XL.]

Fortsetzung der fünften Abtheilung. Der hl. Ephräm als Geisteslehrer. Auswahl ascetischer Abhandlungen über die christliche Tugend und Vollkommenheit. — Sechste Abtheilung. Der hl. Ephräm als Bußprediger. Ausgewählte Ermahnungen zur Buße. — Siebente Abtheilung. Ausgewählte Ermahnungen aus den fünfzig Paräneseen an ägyptische Mönche. — Fortsetzung zur Abtheilung „Ephräm als Geisteslehrer“.

Des heiligen **Epiphanius**, Erzb. v. Salamis, ausgewählte Schriften,

übersetzt von Dr. Celestin Wolfsgruber.

[330. 331. 332. — LXIV.]

Einleitung und Lebensbeschreibung. Der Anker. Auszug aus dem Panarium.

Eusebius

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Des
Eusebius Pamphili,
 Bischofs von Cäsarea in Palästina,
 ausgewählte Schriften.

Erster Band, übersetzt von Dr. Marzell Stigloher.
 [13. 21. 30. 35. 37. 40. 43. — IX.]

Eusebius' Leben und Schriften. Zehn Bücher der Kirchengeschichte. Buch von den Märtyrern in Palästina. Ausführliches Inhalts-Verzeichniß. Anhang. Personen- und Sach-Register.

Zweiter Band, übersetzt von J. Molzberger.
 [328. 329. 333. — LXV.]

Leben des Kaisers Konstantin. Rede des Kaisers Konstantin an die Versammlung der Heiligen. Anhang über die sibyllinischen Weissagungen.

Entychianus, Evaristus, Sabianus
 und

Selix I.

s. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Selix II.

s. unter „Briefe der Päpste“ II. und VI. Band.

Selix III.

s. unter „Briefe der Päpste“ VI. Band.

Selix

s. unter „M. Minucius Felix“.

Sirmianus Lactantius

s. unter „Lactantius“.

**Ausgewählte
Gedichte der syrischen Kirchenväter
Eyrillonas, Baläus, Iſaak von Antiochien und
Jakob von Sarug,**

zum ersten Male aus dem Syrischen überſetzt von
Dr. Guſtav Bickell.

[41. 44. 58. — XII.]

Vorrede. Sämmtliche Gedichte des Eyrillonas. Ausgewählte Gedichte des Chorepiscopus Baläus. Ausgewählte Gedichte des Iſaak von Antiochien. Ausgewählte Gedichte des Biſchofs Jakob von Batnā in Sarug.

Ann. Nachträgliche Bemerkungen ſ. unter „Schriften der syrischen Kirchenväter“.

Gelaſius

ſ. unter „Briefe der Päpſte“ VII. Band.

**Des hl. Gregorius des Großen, Papſtes,
ausgewählte Schriften,**

überſetzt von Theodor Krantzfelder.

Erſter Band.

[63. 64. 66. 83. 84. — XVIII.]

Des hl. Gregor Leben und Schriften. Vier Bücher Dialoge. Kapitel-Verzeichniß der Dialoge. Sach-Register. Paſtoral-Regel (in 4 Theilen).

Zweiter Band.

[119. 120. 127. 128. 137. 138. 143. 144. — XXVII.]

Ausgewählte Briefe (14 Bücher). Sach- und Namen-Register.

**Des heiligen Gregor von Nazianz, patr. v. K.,
ausgewählte Schriften,**

übersetzt von Johann Röh m.

Erster Band.

[91. 92. 97. 98. — XX.]

Des hl. Gregorius Leben und Schriften. Ausgewählte
Reden (I—XV).

Zweiter Band.

[232. 233. 244. — XLVII.]

Ausgewählte Reden (I—X).

**Des heiligen Gregorius, B. v. Nyssa,
ausgewählte Schriften.**

Erster Band, übersetzt von Dr. H. Sand.

[114. 115. 123. 124. — XXIV.]

Leben und Schriften des hl. Gregorius. Lebensbeschreibung der sel. Makrina, seiner Schwester, an den Mönch Olympios. Große Katechese. Abhandlung über die Ausstattung des Menschen. Gespräch mit seiner Schwester Makrina über Seele und Auferstehung.

Zweiter Band, übersetzt von Jos. Fisch.

[341. 342. 348. 357. 366. 367. — LXX.]

Sittenreden. Reden vom Gebet. Rede von den Seligkeiten. Fest-Reden. Lob- und Trauer-Reden.

**Des heiligen
Gregorius Thaumaturgus
(des Wunderthäters)**

ausgewählte Schriften,

übersetzt von Dr. Jos. Margraf.

[159. — XXVIII. †]

Des hl. Gregorius Thaumaturgus Leben und Schriften. Lobrede auf Origenes. Glaubensklärung. Sendschreiben kirchlicher Verordnungen. (Epistola canonica.)

Griechische Liturgieen

f. unter „Liturgieen“.

Hermas

f. unter „Schriften der apostolischen Väter“.

Hermias,

des Philoioophen,

Berspottung der heidnischen Philosophen,

übersetzt von J. Veitl.

[65. — XXVIII. †]

Des heiligen Hieronymus, Kirchenlehrers,**ausgewählte Schriften,**

übersetzt von Peter Leipelt.

Erster Band.

[48. 57. 67. 68. 77. 78. — XVI.]

Des hl. Hieronymus Leben und Schriften. — Ausgewählte Briefe des hl. Hieronymus. Erste Abtheilung: 41 Briefe an verschiedene Personen. Zweite Abtheilung: Lehrbriefe.

Zweiter Band.

[125. 126. 129. 130. 135. 136. — XXVI.]

Hagiographische Schriften des hl. Hieronymus:

Einleitung. — Leben des hl. Einsiedlers Paulus. — Leben des hl. Hilarion. — Leben des hl. Malchus. — Das Leben der hl. Wittve Paula, Einsiedlerin von Bethlehem. An Eustochium. — An Pammachius. Ueber den Tod Paulina's. — An Oceanus. Denkschrift auf das Leben und den Tod Fabiola's. — An Principia. Leben der hl. Marcella.

Polemische Schriften des hl. Hieronymus:

Ueber die beständige Jungfräuschafft Mariens gegen Helvidius. — Gegen Jovinianus. Zwei Bücher. — An Pamma-

chius. — Vertheidigungsschrift für die Bücher gegen Iovinian.
— An Pammachius. Begleitschreiben zur Schutzschrift für die
Bücher gegen Iovinian. — An Domnio. Ueber die Bücher
gegen Iovinian. Gegen Vigilantius. An Riparius. Gegen
Vigilantius.

**Des heiligen Hilarius, Bisch. v. Poitiers,
ausgewählte Schriften,**

übersetzt von Joseph Tisch.

[263. 275. 276. 281. 282. 291. 292. — LVI.]

Leben und Schriften. Zwölf Bücher von der Dreieinigkeith.

Hilarus

f. unter „Briefe der Päpste“ VI. Band.

Hippolytus,

des Presbyters und Martyrers,

Buch über Christus und den Antichrist,

übersetzt von Dr. Valentin Gröne.

[87. 88. — XXVIII. †]

Einleitung. Das Buch über Christus und den Antichrist.

Hippolytus,

des Presbyters und Martyrers,

Canones,

übersetzt von Dr. Val. Gröne.

[87. 88. — XXVIII. †]

Einleitung über Verfasser und Alter der Canones; Hauptinhalt der Canones. Die Canones des hl. Hippolytus.

Hyginus

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Jakob Apphraates

f. unter „Schriften der syrischen Kirchenväter“.

Jakobus minor

f. unter „Griechische Liturgieen“.

Jakob von Sarug

f. unter „Gedichte der syrischen Kirchenväter“.

Ignatius von Antiochien

f. unter „Schriften der apostolischen Väter“.

Innocentius I.

f. unter „Briefe der Päpste“ III. Band.

Johannes Cassianus

f. unter „Cassianus“.

Johannes Chrysostomus

f. unter „Chrysostomus“.

**Des heil. Johannes v. Damaskus, Mönches zu Jerus.,
genaue Darlegung des orthodoxen Glaubens,**

übersetzt von Dr. Heinrich Sand.

[339. 340. 346. 347. — LXVI.]

Leben u. Schriften. Darlegung des orthodoxen Glaubens.

Des heiligen Irenäus, B. v. Lyon,**ausgewählte Schriften,**

übersetzt von Dr. Heinrich Sand.

Erster Band. [45. 50. 51. 56. — XI.]

Des hl. Irenäus Leben und Schriften. — Fünf Bücher
gegen alle Häresien oder Entlarbung und Widerlegung der

falschen Gnosis. (Enthält die Bücher I, II und vom III. Buche Kap. 1—15.)

Zweiter Band.

[61. 62. 71. 72. — XIV.]

Schluß des dritten, dann 4. und 5. Buch gegen alle Häresien.

Isaak von Antiochien

f. unter „Gedichte der syrischen Kirchenväter“.

Isaak von Ninive

f. unter „Schriften der syrischen Kirchenväter“.

Julius I.

f. unter „Briefe der Päpste“ II. Band.

**Des heiligen Justinus, phil. u. Mart.,
Apologien,**

übersetzt von P. A. Richard.

[17. — IV. †]

Einleitung. — Erste Apologie für die Christen. — Zweite Apologie für die Christen, an den römischen Senat.

**Des Firmianus Laktantius, des christl. Cicero,
ausgewählte Schriften.**

[154. 178. 188. — XXXVI.]

Des Firmianus Laktantius Leben und Schriften, von P. H. Janßen. Von den Todes-Arten der Christenverfolger, übersetzt von Demselben. Auszug aus den sieben Büchern religiöser Unterweisungen, übersetzt von Demselben. Inhalts-Angabe der einzelnen Kapitel des Auszuges aus den religiösen Unterweisungen mit Hinweis auf die ausführlichere Behandlung in den sieben Büchern der Institutionen. Vom Borne Gottes, übersetzt von Rem. Storf.

Lateinische Liturgieen

f. unter „Mozarabische und Ambrosianische Liturgie“.

Die neu aufgefundenene Lehre der zwölf Apostel,

übersetzt von Dr. P. Marzissus Liebert O. S. B.
(Anhang zu den „Apostolischen Constitutionen“ f. S. 138.)

[404 b. — XIX †.]

Einleitung. — Lehre der zwölf Apostel: Lehre des Herrn
durch die zwölf Apostel für die Heiden.

Leo des Großen Briefe

f. unter „Briefe der Päpste“ IV. und V. Band.

Des heiligen Leo d. Gr., Papst. u. Kirchent., sämmliche Reden,

übersetzt von Dr. M. M. Wilden.

[172. 173. 179. 180. 185. 186. — XXXIV.]

Einleitung. Erste bis neunzehnte Rede. Weihnachtsreden.
Reden auf die 40 tägigen Fasten. Passions-Reden. Reden von
der Auferstehung des Herrn. Pfingstreden. Reden über die
Fasten des siebenten Monates.

Liborius

f. unter „Briefe der Päpste“ II. Band.

Linus

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Die griechischen Liturgieen der Heiligen Jakobus, Markus, Basilius und Chrysostomus,

übersetzt von Remigius Storf.

[211. 212. 213. — XLI. †]

Vorwort. Allgemeine Einleitung: 1. die griechischen Kirchengebäude; 2. die hl. Gefäße; 3. die liturgischen Kleider; 4. die liturgischen Bücher; 5. übersichtliche Darstellung des Ganges der griechischen Liturgieen. — Die Liturgie des heil. Jakobus. Einleitung. Katechumenen-Messe. Messe der Gläubigen. — Die göttliche Liturgie des hl. Apostels und Evangelisten Markus, des Schülers des hl. Petrus. Einleitung. Katechumenen-Messe. Die Messe der Gläubigen. — Die Liturgie des hl. Johannes Chrysostomus. Einleitung. Proskomidie. Katechumenen-Messe. Die Messe der Gläubigen. — Die Liturgie des hl. Basilius. Einleitung. Messe der Gläubigen. — Die griechische Präsanctifikaten-Liturgie. Einleitung. Vorerinnerung. Vesperofficium. Die Liturgie.

Liturgie, die Mozarabische und Ambrosianische,
s. unter „Mozarabische und Ambrosianische Liturgie“.

Lucius I.

s. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Des heiligen Makarius des Großen, des Ägyptiers, sämmliche Schriften,

übersetzt von Dr. Magnus Joham.

[259. 273. 274. 288. 289. — LIV.]

Vorwort. Des hl. Makarius Leben und Schriften. Zwei Briefe. Zwei Gebete. Fünfzig Homilien.

Marcellinus und Marcellus

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Marcus

f. unter „Briefe der Päpste“ II. Band.

Markus

f. unter „Griechische Liturgieen“.

Die**Martyr = Acten**des hl. Ignatius von Antiochien und des
hl. Polycarp

f. unter „Schriften der apostolischen Väter“.

Melchisedes

f. unter „Briefe der Päpste“ II. Band.

Melito's,

des Bischofs von Sardes,

Rede an den Kaiser Antoninus (über die Wahrheit),

übersetzt von Dr. Val. Gröne.

[87. 88. — XXVIII. †]

Des**M Minucius Felix****Octavius,**

übersetzt von M. Bieringer.

[22. — IV. †]

Die Mozarabische u. Ambrosianische Liturgie,

übersetzt und erläutert von Theodor Franzfelder.

[215. — XLI. †]

Einleitende Bemerkungen. — Die Mozarabische Meß-Liturgie: Einleitung. Vorbereitungsgebete in der Sakristei. Vormesse. Messe der Gläubigen. Gedächtnißfeier der Heiligen und im Kirchenfrieden Gestorbenen. Der Friedenskuß. Lobpreisung Gottes. Die heil. Wandlung. (Kanon.) Glaubensbekenntniß. Der Segen und die hl. Kommunion. — Die Ambrosianische Liturgie: Einleitung. Vormesse. Offertorium und Credo. Präfation, Canon und Wandlung. Brodbrechen, Vater unser, Friedenskuß, Communion. Danksgiving und Segen.

Des Kirchenschriftst. Origenes aus Alexandrien ausgewählte Schriften.

Erster Band, übersetzt von Dr. Jos. Kollhofer.

[117. 118. 165. 166. — XXX.]

Des Origenes Leben, Schriften und Lehre, bezw. Irrthümer. — Vom Gebete. Einleitung. Eingang. Erster Theil: Vom Gebete im Allgemeinen. Zweiter Theil: Erklärung des Gebetes des Herrn. Schluß. — Ermunterung zum Martirium.

Zweiter Band, übersetzt von Joh. Nöhm.

[193. 194. 199. 200. 208. 209. — XXXIX.]

Acht Bücher gegen Celsus; erster Theil.

Dritter Band, übersetzt von Joh. Nöhm.

[214. 234. 235. 247. 248. 258. — L.]

Schluß der acht Bücher gegen Celsus. Beilagen.

Papstbriefe

s. unter „Briefe der Päpste“.

Petrus

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

**Des heiligen Petrus Chrysologus, Erzb. v. R.,
ausgewählte Reden,**

übersetzt von Marcellus Feld.

[109. 110. 111. 149. 150. 163. 164. 169. — XXXII.]

Des hl. Petrus Chrysologus Leben und Schriften. —
Ausgewählte Reden. Erste und zweite Abtheilung: 44 Reden
verschiedenen Inhalts. Dritte Abtheilung: Osterzeit (17 Reden).
Weihnachtszeit (27 Reden). Wunder und Parabeln Christi (26
Reden). Auf die Feste einiger Heiligen (14 Reden).

Pius I.

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Polykarp

f. unter „Schriften der apostolischen Väter“.

Pontianus

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Rabulas

f. unter „Schriften der syrischen Kirchenväter“.

**Des Cyrannius Rufinus v. Aquileja
Commentar zum apostolischen Glaubensbekenntniß,**

übersetzt von Dr. S. Brüll.

[195. — XLIII. †]

Einleitung über Rufin's Leben und Schriften. Erklärung
des apostolischen Symbols.

Bericht üb. d. Bihl. d. RB.

11

**Des priesters Salvianus von Marseille
Neu Bücher über die göttliche Regierung,**

übersetzt von Albert Hefl.

[217. 218. 225. — XLIV.]

Leben und Schriften. Ueber die Regierung Gottes.

Ausgewählte

Schriften der syrischen Kirchenväter

Aphraates, Rabulas und Isaak von Ninive,

zum ersten Male aus dem Syrischen übersetzt von

Dr. Gustav Bickell.

[102. 103. 104. 204. 205. — XXXVIII.]

Vorrede. Ausgewählte Abhandlungen des Bischofs Jakob Aphraates von Mar Matthäus. Sämmtliche Prosa-Schriften des Bischofs Rabulas von Edessa. Ausgewählte Abhandlungen des Bischofs Isaak von Ninive. Nachträgliche Bemerkungen zu den „Ausgewählten Gedichten syrischer Kirchenväter.“ Einige metrische Proben aus syrischen Dichtern.

Septimus Tertullianus

f. unter „Tertullianus“.

Simplicius

f. unter „Briefe der Päpste“ VI. Band.

Siricius

f. unter „Briefe der Päpste“ II. Band.

Sixtus I. und Sixtus II.

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Sixtus III.

f. unter „Briefe der Päpste“ III. Band.

Soter und Stephanus I.
f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Des
Sulpicius Severus
ausgewählte Schriften,
übersetzt von M. Bieringer.
[55. 59. — XXIII.]

Sulpicius Severus und seine Werke. — Leben des hl. Martinus, Bischofs und Bekenners; dazu als Supplemente: drei Briefe und drei Dialoge. — Personen- u. Sach-Register.

Sylvester
f. unter „Briefe der Päpste“ II. Band.

Tatian's
Rede an die Griechen,
übersetzt von Dr. Val. Gröne.
[49. — XXVIII. †]

Tatian's Leben und Schriften. Charakter und Stil der Rede an die Griechen. Hauptinhalt der Rede an die Griechen. Die Rede an die Griechen.

Telesphorus
f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Des **Septimius**
Tertullianus
ausgewählte Schriften,
übersetzt von Dr. Heinrich Kellner.
Erster Band. [6. 11. 18. 24. — V.]
Tertullian's Leben und Schriften. Apologetikum oder Rechtfertigungsschrift für die Anhänger der christlichen Religion.

11*

Ueber das Zeugniß der Seele (für Lehren der Offenbarung).
 In die Martyrer. Von den Prozeßreden gegen die Irrlehrer.
 Ueber die Schauspiele. Ueber die Geduld. Ueber die Buße.
 Ueber das Gebet. Zwei Bücher an seine Frau. Vom Kranze
 des Soldaten.

Zweiter Band.

[33. 38. 39. 42. — VIII.]

Vorrede des Uebersetzers. Ueber die Seele. Vom
 menschlichen Leibe Christi. Von der Auferstehung des Fleisches.
 Ueber die Taufe.

**Des seligen Theodoretus, Bisch. v. Cyrrus,
 ausgewählte Schriften.**

[257. 268. 269. 277. 278. 290. — LV.]

Theodoret's Leben und Schriften, von Dr. Ludwig
 Küpper. Zehn Reden von der göttlichen Vorsehung, übersetzt
 von G. M. Schuler. Fünf Bücher Kirchengeschichte, übersetzt
 von Dr. Ludwig Küpper.

**Des heiligen Theophilus, B. v. Antioch.,
 Schrift an Autolykus,**

übersetzt von J. Leidl.

[65. — XXVIII. †]

Einleitung. — Erstes Buch. Der Gott der Christen
 und die Götter der Heiden. Der Glaube; die Auferstehung von
 den Todten. — Zweites Buch. Widerständigkeit des Heiden-
 thums und Erhabenheit der christlichen Wahrheit. — Drittes
 Buch. Worthlosigkeit der heidnischen Schriftsteller und ihrer
 Lehren; Heiligkeit und hohes Alter der christlichen. — Anhang.
 Chronologie des hl. Theophilus.

Urbanus I. und Victor I.

f. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

**Des heiligen Vincenz von Lerin
Commonitorium,**

übersetzt von Ulrich Uhl.

[15. — IV. †]

Der hl. Vincenz von Lerin und sein Commonitorium.
Vorrede zur Abhandlung des Peregrinus für das Alterthum
und die Allgemeinheit des katholischen Glaubens wider die gott-
losen Neuerungen aller Häretiker. Commonitorium.

**Des heiligen Zeno, B. v. Verona,
Traktate oder geistliche Reden,**

übersetzt von Peter Leipelt.

[220. 221. 223. 224. — XLIII. †]

Einleitende Bemerkungen über die Ächtheit der Reden
Zeno's und über sein Leben. 93 Traktate in 2 Büchern.

Zephyrinus

ſ. unter „Briefe der Päpste“ I. Band.

Zosimus

ſ. unter „Briefe der Päpste“ III. Band.

Zwölf-Apostel-Lehre

ſ. unter „Lehre der zwölf Apostel“.

B.

Verzeichniß der einzelnen Lieferungen der
 „Bibliothek der Kirchenväter“ (1—420)
 nach fortlaufenden Nummern geordnet.

Bdch.	Inhalt.
1	Apostolische Väter 1.
2	Cyprian 1.
3	Chrysostomus 1.
4	Apostol. Väter 2.
5	Cyprian 2.
6	Tertullian 1.
7	Chrysostomus 2.
8	Apostol. Väter 3.
9	Cyprian 3.
10	Ephräim 1.
11	Tertullian 2.
12	Apostol. Väter 4.
13	Eusebius 1.
14	Chrysostomus 3.
15	Vincenz von Lerin.
16	Ephräim 2.
17	Iustinus.
18	Tertullian 3.
19	Chrysostomus 4.
20	Cyrillus v. Jer. 1.
21	Eusebius 2.
22	Minucius Felix.
23	Cyrillus v. Jer. 2.
24	Tertullian 4.

Bdch.	Inhalt.
25	Augustinus 1.
26	Ambrosius 1.
27	Cyrillus v. Jer. 3.
28	Augustinus 2.
29	Cyrillus v. Jer. 4.
30	Eusebius 3.
31	Ephräim 3.
32	Ambrosius 2.
33	Tertullian 5.
34	Augustinus 3.
35	Eusebius 4.
36	Ephräim 4.
37	Eusebius 5.
38—39	Tertullian 6. 7.
40	Eusebius 6.
41	Syrische Gedichte 1.
42	Tertullian 8.
43	Eusebius 7.
44	Syrische Gedichte 2.
45	Frenaus 1.
46	Augustinus 4.
47	Ambrosius 3.
48	Hieronymus 1.
49	Tatian.

Bdch.	Inhalt.	Bdch.	Inhalt.
50—51	Jrenäus 2. 3.	112—113	Augustin 16. 17.
52—53	Athanasius 1. 2.	114—115	Greg. v. Nyssa 1. 2.
54	Augustin 5.	116	Chrysostomus 8.
55	Sulpic. Severus 1.	117—118	Origenes 1. 2.
56	Jrenäus 4.	119—120	Gregor d. Gr. 6. 7.
57	Hieronymus 2.	121—122	Augustin 18. 19.
58	Syrische Gedichte 3.	123—124	Gregor v. Nyssa 3. 4.
59	Sulpic. Severus 2.	125—126	Hieronymus 7. 8.
60	Ambrosius 4.	127—128	Gregor d. Gr. 8. 9.
61—62	Jrenäus 5. 6.	129—130	Hieronymus 9. 10.
63—64	Gregor d. Gr. 1. 2.	131—132	Athanasius 7. 8.
65	Theoph. u. Hermias.	133—134	Augustin 20. 21.
66	Gregor d. Große 3.	135—136	Hieronym. 11. 12.
67—68	Hieronymus 3. 4.	137—138	Greg. d. Gr. 10. 11.
69—70	Athanasius 3. 4.	139—140	Athanasius 9. 10.
71—72	Jrenäus 7. 8.	141—142	" 11. 12.
73—74	Augustin 6. 7.	143—144	Greg. d. Gr. 12. 13.
75—76	Athanasius 5. 6.	145—146	Athenagoras.
77—78	Hieronymus 5. 6.	147—148	Clem. v. Al. 1. 2.
79—80	Augustin 8. 9.	149—150	Chrysologus 4. 5.
81—82	Ephräim 5. 6.	151—152	Athanasius 13. 14.
83—84	Gregor d. Gr. 4. 5.	153	Clemens v. Alex. 3.
85	Chrysostomus 5.	154	Lactantius 1.
86	Ephräim 7.	155—156	Basilus 1. 2.
87—88	Hippolyt u. Melito.	157—158	Papstbriefe 1. 2.
89—90	Augustin 10. 11.	159	Greg. Thaumaturg.
91—92	Greg. v. Naz. 1. 2.	160	Athanasius 15.
93—94	Apost. Constit. 1. 2.	161—162	Papstbriefe 3. 4.
95—96	" 3. 4.	163—164	Chrysologus 6. 7.
97—98	Gregor v. Naz. 3. 4.	165—166	Origenes 3. 4.
99	Ephräim 8.	167—168	Basilus 3. 4.
100—101	Augustin 12. 13.	169	Chrysologus 8.
102—103	Ausgew. Schriften f. R. B. 1. 2.	170—171	Papstbriefe 5. 6.
104	Dieselben 3.	172—173	Leo 1. 2.
105—106	Augustin 14. 15.	174—175	Papstbriefe 7. 8.
107—108	Chrysostomus 6. 7.	176—177	" 9. 10.
109—110	Chrysologus 1. 2.	178	Lactantius 2.
111	Chrysologus 3.	179—180	Leo 3. 4.
		181—182	Ephräim 9. 10.

Bdch.	Inhalt.	Bdch.	Inhalt.
183—184	Basilus 5. 6.	241—242	Papstbriefe 16. 17.
185—186	Leo 5. 6.	243	18.
187	Papstbriefe 11.	244	Gregor v. Naz. 7.
188	Konstantin 3.	245—246	Basilus 9. 10.
189—190	Augustin 22. 23.	247—248	Origenes 14. 15.
191—192	" 24. 25.	249—250	Augustin 35. 36.
193—194	Origenes 5. 6.	251—252	Cassian 1. 2.
195	Rufinus.	253—254	Papstbriefe 19. 20.
196	Clem. v. M. 4.	255—256	Ambrosius 7. 8.
197—198	Augustin 26. 27.	257	Theodoret 1.
199—200	Origenes 7. 8.	258	Origenes 16.
201—202	Ephraim 11. 12.	259	Makarius 1.
203	Augustin 28.	260—261	Augustin 37. 38.
204—205	Ausgew. Schriften f. R. B. 4. 5.	262	Cassian 3.
206—207	Ambrosius 5. 6.	263	Hilarius 1.
208—209	Origenes 9. 10.	264—265	Papstbriefe 21. 22.
210	Ephraim 13.	266—267	Augustin 39. 40.
211—212	Griech. Liturgien 1. 2.	268—269	Theodoret 2. 3.
213	Dieselben 3.	270—271	Papstbriefe 23. 24.
214	Origenes 11.	272	Augustin 41.
215	Mozarabische u. ambros. Liturgie.	273—274	Makarius 2. 3.
216	Augustin 29.	275—276	Hilarius 2. 3.
217—218	Salvian 1. 2.	277—278	Theodoret 4. 5.
219	Dionys. Arcopagita.	279—280	Papstbriefe 25. 26.
220—221	Zeno 1. 2.	281—282	Hilarius 4. 5.
222	Clemens v. Alex. 5.	283—284	Augustin 42. 43.
223—224	Zeno 3. 4.	285	Ambrosius 9.
225	Salvian 3.	286—287	Papstbriefe 27. 28.
226—227	Augustin 30. 31.	288—289	Makarius 4. 5.
228—229	Papstbriefe 12. 13.	290	Theodoret 6.
230—231	Papstbriefe 14. 15.	291—292	Hilarius 6. 7.
232—233	Gregor v. Naz. 5. 6.	293—294	Augustin 44. 45.
234—235	Origenes 12. 13.	295—296	Cyrill v. Alex. 1. 2.
236—237	Basilus 7. 8.	297—298	Cassian 4. 5.
238—239	Augustin 32. 33.	299—300	Chrysostomus 9. 10.
240	" 34.	301	Papstbriefe 29.
		302	Cyrill v. Alex. 3.
		303—304	Augustin 46. 47.
		305—306	" 48. 49.

Bdch.	Inhalt.	Bdch.	Inhalt.
307—308	Cyriß v. Alex. 4. 5.	363—364	Papstbriefe 35. 36.
309	Cassian 6.	365	Basilius 14.
310—311	Chrysost. 11. 12.	366—367	Greg. v. Nyssa 9. 10.
312—313	Cyprian 4. 5.	368—369	Chrysostomus 27. 28.
314	Cyriß v. Alex. 6.	370	Chrysostomus 29.
315—316	Cyprian 6. 7.	371	Papstbriefe 37.
317—318	Papstbriefe 30. 31.	372—373	Chrysostomus 30. 31.
319—320	Cassian 7. 8.	374	Chrysostomus 36.
321—322	Augustin 50. 51.	375—376	Chrysostom. 32—34.
323	Papstbriefe 32.	377	Chrysostomus 35.
324	Cyprian 8.	378—379	Chrysostomus 37. 38.
325—326	Chrysostom. 13. 14.	380	Chrysostomus 39.
327	Cassian 9.	381	Chrysostomus 40.
328	Eusebius 8.	382	Chrysostomus 49.
329	Eusebius 9.	383	Chrysostomus 41.
330	Epiphanius 1.	384—385	Chrysostomus 42. 43.
331—332	Epiphanius 2. 3.	386	Chrysostomus 44.
333	Eusebius 10.	387—388	Chrysostomus 50. 51.
334—335	Cassian 10. 11.	389	Chrysostomus 52.
336—337	Chrysostom. 15. 16.	390—391	Chrysostomus 45. 46.
338a	Papstbriefe 33.	392	Chrysostomus 47.
338b	Apostolische Väter 5.	393—394	Chrysostomus 53. 54.
339—340	Johannes von Damas- maskus 1. 2.	395	Chrysostomus 55.
341—342	Gregor v. Nyssa 5. 6.	396	Chrysostomus 48a.
343—344	Chrysostom. 17. 18.	397	Chrysostomus 56.
345	Papstbriefe 34.	398	Chrysostomus 48b.
346—347	Johannes von Damas- maskus 3. 4.	399—400	Chrysostomus 57. 58.
348	Gregor v. Nyssa 7.	401—402	Papstbriefe 38. 39.
349—350	Chrysostom. 19. 20.	403-404a	Chrysostomus 59. 60.
351	Chrysostomus 21.	404b	Anhang zu den apost. Constitut. (Zwölf- Apostel-Verh.)
352—353	Basilius 11. 12.	405	General-Register 1.
354	Basilius 13.	406	" " 2.
355—356	Cassian 12. 13.	407—408	" " 3. 4.
357	Gregor v. Nyssa 8.	409	" " 5.
358—359	Chrysostomus 22. 23.	410	" " 6.
360—361	Chrysostomus 24. 25.	411	" " 7.
362	Chrysostomus 26.	412	" " 8.

Bdch.	Inhalt.	Bdch.	Inhalt.
413—414	General-Reg. 9. 10.	417	General-Register 13.
415	" " 11.	418	" " 14.
416	" " 12.	419	" " 15.
		420	Bericht über die „Bibliothek der Kir- chenväter“.

C.

Verzeichniß der Einbanddecken zur „Bibliothek der Kirchenväter“.

(Vergl. die Abbildung unserer Leinwanddecken S. 131.)

Bemerkung.

Wie schon oben S. 131 erwähnt, führen wir **zwei** Arten von Einbanddecken, solche in ganz Leinwand mit vergoldetem Rücken und Blindpressung auf der Decke, (s. Abbildung S. 131) und solche in Halbfranz (Rücken und Ecken in Leder); Preis der ersteren 45 $\mathfrak{A}$, der letzteren 65 $\mathfrak{A}$ pro Stück. — Der Bezug dieser, der Rückenstärke des betr. Bandes genau angepaßten Einbanddecken empfiehlt sich für alle Jene, welche sich nicht mit einem ganz einfachen, schmucklosen Pappbände begnügen, die vielmehr auf ein elegantes Aeußere ihrer Bücher Werth legen; auch solche, die einen geschickten Buchbinder nicht in der Nähe haben, dürften mit Nutzen von unseren Einbanddecken Gebrauch machen.

Bei ganz kleinen Bänden wurde — zur Ersparung der Einbandkosten — für mehrere Autoren eine gemeinschaftliche Einbanddecke angefertigt, z. B. Nr. 4; s. Anmerkung zur folgenden Abtheilung D.

Eine Preis-Ermäßigung beim Bezug dieser Einbanddecken findet nicht statt, auch wenn alle auf einmal abgenommen werden.

Decke Nro. *	Titel.	Zugehörige Bändchen.
I	Cyprian's ausgew. Schriften, 1. Band.	2, 5, 9.
II	Schriften der apostolischen Väter.	1, 4, 8, 12.
III	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 1. Band.	3, 7, 14, 19.
IV	Vincenz von Lerin, Justin und Minucius Felix.	15, 17, 22.
V	Tertullian's ausgew. Schrif- ten, 1. Band.	6, 11, 18, 24.
VI	Katechesen des hl. Cyrill.	20, 23, 27, 29.
VII	Ephräm's ausgewählte Schrif- ten, 1. Band.	10, 16, 31, 36.
VIII	Tertullian's ausgew. Schrif- ten, 2. Band.	33, 38, 39, 42.
IX	Eusebius' ausgew. Schriften, 1. Band.	13, 21, 30, 35, 37, 40, 43.
X	Augustin's ausgew. Schriften, 1. Band.	25, 28, 34, 46, 54.
XI	Irenäus' ausgew. Schriften, 1. Band.	45, 50, 51, 56.
XII	Ausgewählte Gedichte der sy- rischen Kirchen-Väter.	41, 44, 58.
XIII	Ambrosius' ausgew. Schrif- ten, 1. Band.	26, 32, 47, 60.
XIV	Irenäus' ausgew. Schriften, 2. Band.	61, 62, 71, 72.
XV	Athanasius' ausgew. Schrif- ten, 1. Band.	52, 53, 69, 70, 75, 76.
XVI	Hieronymus' ausgew. Schrif- ten, 1. Band.	48, 57, 67, 68, 77, 78.
XVII	Augustin's ausgew. Schrif- ten, 2. Band.	73, 74, 79, 80, 89, 90.
XVIII	Gregor's des Großen ausge- wählte Schriften, 1. Band.	63, 64, 66, 83, 84.
XIX	Apostolische Constitutionen.	93, 94, 95, 96.
XX	Gregor's v. Nazianz ausge- wählte Schriften, 1. Band.	91, 92, 97, 98.

* Bei Bestellungen genügt die Angabe dieser Nummern.

Seite Nro.	Titel.	Zugehörige Bändchen.
XXI	Ephräm's ausgew. Schriften, 2. Band.	81, 82, 86, 99.
XXII	Chrysostomus' ausgew. Schrif- ten, 2. Band.	85, 107, 108, 116.
XXIII	Sulpicius Severus' ausgew. Schriften.	55, 59.
XXIV	Gregor's von Nyssa ausgew. Schriften, 1. Band.	114, 115, 123, 124.
XXV	Augustin's ausgew. Schriften, 3. Band.	100, 101, 105, 106, 112, 113, 121, 122, 133, 134.
XXVI	Hieronymus' ausgew. Schrif- ten, 2. Band.	125, 126, 129, 130, 135, 136.
XXVII	Gregor's des Großen ausge- wählte Schriften, 2. Band.	119, 120, 127, 128, 137, 138, 143, 144.
XXVIII	Tatian, Athenagoras, Theo- philus, Hermias, Melito, Hippolyt und Gregorius Thaumaturgus.	49, 145, 146, 65, 87, 88, 159.
XXIX	Athanasius' ausgew. Schrif- ten, 2. Band.	131, 132, 139, 140, 141, 142, 151, 152, 160.
XXX	Origenes' ausgew. Schriften, 1. Band.	117, 118, 165, 166.
XXXI	Die Briefe der Päpste, 1. Band.	157, 158, 161, 162, 170, 171.
XXXII	Chrysologus' ausgew. Reden.	109, 110, 111, 149, 150, 163, 164, 169.
XXXIII	Basilius' ausgew. Schriften, 1. Band.	155, 156, 167, 168, 183, 184.
XXXIV	Leo's sämtliche Reden.	172, 173, 179, 180, 185, 186.
XXXV	Briefe der Päpste, 2. Band.	174, 175, 176, 177, 187.
XXXVI	Lactantius' ausgew. Schrif- ten.	154, 178, 188.

Decke Nro.	Titel.	Zugehörige Bändchen.
XXXVII	Augustin's ausgew. Schriften, 4. Band.	189, 190, 191, 192, 197, 198, 203.
XXXVIII	Ausgewählte Schriften syrischer Kirchenväter.	102, 103, 104, 204, 205.
XXXIX	Origenes' ausgew. Schriften, 2. Band.	193, 194, 199, 200, 208, 209.
XL	Ephräm's von Syrien ausgewählte Schriften, 3. Band.	181, 182, 201, 202, 210.
XLI	Griechische und lateinische Liturgieen nebst Dionysius' Areopagita.	211, 212, 213, 215, 219.
XLII	Clemens' von Alexandrien ausgewählte Schriften.	147, 148, 153, 196, 222.
XLIII	Rufinus und Zeno.	195, 220, 221, 223, 224.
XLIV	Salvian's 8 Bücher über die göttliche Regierung.	217, 218, 225.
XLV	Augustin's ausgew. Schriften, 5. Band.	216, 226, 227, 238, 239, 240.
XLVI	Briefe der Päpste, 3. Band.	228, 229, 230, 231, 241, 242, 243.
XLVII	Gregor's von Nazianz ausgewählte Schriften, 2. Band.	232, 233, 244.
XLVIII	Basilus' ausgew. Schriften, 2. Band.	236, 237, 245, 246.
XLIX	Ambrosius' ausgew. Schriften, 2. Band.	206, 207, 255, 256, 285.
L	Origenes' ausgew. Schriften, 3. Band.	214, 234, 235, 247, 248, 258.
LI	Briefe der Päpste, 4. Band.	253, 254, 264, 265.
LII	Augustin's ausgew. Schriften, 6. Band.	249, 250, 260, 261, 266, 267, 272.
LIII	Briefe der Päpste, 5. Band.	270, 271, 279, 280, 286, 287.

Seite Nro.	Titel.	Zugehörige Bändchen.
LIV	Makarius' des Großen sämtliche Schriften.	259, 273, 274, 288, 289.
LV	Theodoret's ausgew. Schriften.	257, 268, 269, 277, 278, 290.
LVI	Hilarius' ausgew. Schriften.	263, 275, 276, 281, 282, 291, 292.
LVII	Augustin's ausgew. Schriften, 7. Band.	283, 284, 293, 294, 303, 304.
LVIII	Cyrill's von Alexandrien ausgewählte Schriften.	295, 296, 302, 307, 308, 314.
LIX	Cassian's ausgew. Schriften, 1. Band.	251, 252, 262, 297, 298, 309.
LX	Augustin's ausgew. Schriften, 8. Band.	305, 306, 321, 322.
LXI	Briefe der Päpste, 6. Band.	301, 317, 318, 323.
LXII	Cyprian's ausgew. Schriften, 2. Band.	312, 313, 315, 316, 324.
LXIII	Chrysostomus' ausgew. Schriften, 3. Band.	299, 300, 310, 311, 325, 326.
LXIV	Epiphanius' ausgew. Schriften.	330, 331, 332.
LXV	Ensebius' ausgew. Schriften, 2. Band.	328, 329, 333.
LXVI	Johannes von Damaskus, Glaubenslehre.	339, 340, 346, 347.
LXVII	Chrysostomus' ausgew. Schriften, 4. Band.	336, 337, 343, 344, 349, 350, 351.
LXVIII	Cassian's ausgew. Schriften, 2. Band.	319, 320, 327, 334, 335, 355, 356.
LXIX	Basilius' ausgew. Schriften, 3. Band.	352, 353, 354, 365.
LXX	Gregor's von Nyssa ausgew. Schriften, 2. Band.	341, 342, 348, 357, 366, 367.

Decke Nro.	Titel.	Zugehörige Bändchen
LXXI	Chrysostomus' ausgew. Schrif- ten, 5. Band.	358, 359, 360, 361, 362, 363, 369, 370.
LXXII	Chrysostomus' ausgew. Schrif- ten, 6. Band.	372, 373, 375, 376, 377.
LXXIII	Chrysostomus' ausgew. Schrif- ten, 7. Band.	374, 378, 379, 380, 381, 383.
LXXIV	Chrysostomus' ausgew. Schrif- ten, 9. Band.	382, 387, 388, 389, 393, 394.
LXXV	Chrysostomus' ausgew. Schrif- ten, 8. Band.	384, 385, 386, 390, 391, 392, 396, 398.
LXXVI	Briefe der Päpste, 7. Band.	338a, 345, 363, 364, 371, 401, 402.
LXXVII	Chrysostomus' ausgew. Schrif- ten, 10. Band.	395, 397, 399, 400, 403, 404a.
LXXVIII	General-Personen- und Sach- Register, 1. Band.	405, 406, 407, 408, 409, 410, 411.
LXXIX	General-Personen- und Sach- Register, 2. Band.	412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419.
LXXX	Bericht über die „Bibliothek der Kirchenväter“.	420

D.

Band-Ausgabe der „Bibliothek der Kirchenväter“,

gebunden in Original-Decken.

Nummer des Bandes. *	Titel.	Preis geb. in ganz. kein		Preis geb. in ganz. kein	
		M	℔	M	℔
1. Band.	Cyprian's ausgewählte Schriften, 1. Band (Vief. 2, 5, 9).	2	—	2	20
2. Band.	Schriften der apostolischen Väter (Vief. 1, 4, 8, 12).	2	40	2	60
3. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 1. Band (Vief. 3, 7, 14, 19).	2	40	2	60
4. Band.	Virgenz von Ierin, Justinus und Minucius Felix (Vief. 15, 17, 22).	2	—	2	20
5. Band.	Tertullian's ausgewählte Schriften, 1. Band (Vief. 6, 11, 18, 24).	2	40	2	60
6. Band.	Cyri'll's Katechesen (Vief. 20, 23, 27, 29).	2	40	2	60
7. Band.	Ephräm's ausgewählte Schriften, 1. Band (Vief. 10, 16, 31, 36).	2	40	2	60
8. Band.	Tertullian's ausgewählte Schriften, 2. Band (Vief. 33, 38, 39, 42).	2	40	2	60

* Diese Nummern entsprechen lediglich jenen der Einband-Decken; die Bände der Bibl. selbst tragen keine Nummern. Es ist also jedem Käufer freigestellt, wie er sich seine Bibliothek, ob alphabetisch oder chronologisch, ob nach Sprachen (Syrier, Griechen und Lateiner eigens) oder nach Materien ordnen will. — Der Ersparniß wegen sind bei unserer gebundenen Ausgabe mehrere zusammenpassende kleinere Schriften in einen Band vereinigt, zum Beispiel sämtliche Apologeten; doch bildet formell jeder, auch der kleinste Autor, einen eigenen kleinen Band und kann, wenn es so konvenirt, separat gebunden werden.

Nummer des Bandes.	Titel.	Preis geb. in ganz feim.		Preis geb. in Halbtr.	
		M	S	M	S
9. Band.	Eusebius' ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 13, 21, 30, 35, 37, 40, 43).	3	60	3	80
10. Band.	Augustin's ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 25, 28, 34, 46, 54).	2	80	3	—
11. Band.	Jrenäus' ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 45, 50, 51, 56).	2	40	2	60
12. Band.	Gedichte der syrischen Kirchenväter (Fief. 41, 44, 58).	2	—	2	20
13. Band.	Ambrosius' ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 26, 32, 47, 60).	2	40	2	60
14. Band.	Jrenäus' ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 61, 62, 71, 72).	2	40	2	60
15. Band.	Athanasius' ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 52, 53, 69, 70, 75, 76).	3	20	3	40
16. Band.	Hieronymus' ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 48, 57, 67, 68, 77, 78).	3	20	3	40
17. Band.	Augustin's ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 73, 74, 79, 80, 89, 90).	3	20	3	40
18. Band.	Gregor's des Großen ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 63, 64, 66, 83, 84).	2	80	3	—
19. Band.	Apostolische Constitutionen und Canonen (Fief. 93, 94, 95, 96).	2	40	2	60
20. Band.	Gregor's von Nazianz ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 91, 92, 97, 98).	2	40	2	60
21. Band.	Ephräim's ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 81, 82, 86, 99).	2	40	2	60
22. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 85, 107, 108, 116).	2	40	2	60
23. Band.	Sulpicius Severus' ausgewählte Schriften (Fief. 55, 59).	1	60	1	80
24. Band.	Gregor's von Nyssa ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 114, 115, 123, 124).	2	40	2	60

Nummer des Bandes.	Titel.	preis geb. in ganz fei.	preis geb. in ganz fei.	preis geb. in ganz fei.	preis geb. in ganz fei.
25. Band.	Augustin's ausgewählte Schriften, 3. Band (Fief. 100, 101, 105, 106, 112, 113, 121, 122, 133, 134).	M	2	M	2
		4	80	5	—
26. Band.	Hieronymus' ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 125, 126, 129, 130, 135, 136).	3	20	3	40
27. Band.	Gregor's des Großen ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 119, 120, 127, 128, 137, 138, 143, 144).	4	—	4	20
28. Band.	Tatian, Athenagoras, Theophilus, Hermias, Melito, Hippolyt und Gregorius Thaumaturgus (Fief. 49, 145, 146, 65, 87, 88, 159).	3	60	3	80
29. Band.	Athanasius' ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 131, 132, 139, 140, 141, 142, 151, 152, 160).	4	40	4	60
30. Band.	Origenes ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 117, 118, 165, 166).	2	40	2	60
31. Band.	Briefe der Päpste, 1. Band (Fief. 157, 158, 161, 162, 170, 171).	3	20	3	40
32. Band.	Chrysologus' ausgewählte Reden (Fief. 109, 110, 111, 149, 150, 163, 164, 169).	4	—	4	20
33. Band.	Basilius' ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 155, 156, 167, 168, 183, 184).	3	20	3	40
34. Band.	Leo's sämtliche Reden (Fief. 172, 173, 179, 180, 185, 186).	3	20	3	40
35. Band.	Briefe der Päpste, 2. Band (Fief. 174, 175, 176, 177, 187).	2	80	3	—
36. Band.	Lactantius' ausgewählte Schriften (Fief. 154, 178, 188).	2	—	2	20
37. Band.	Augustin's ausgewählte Schriften, 4. Band (Fief. 189, 190, 191, 192, 197, 198, 203).	3	60	3	80
38. Band.	Ausgewählte Schriften syrischer Kir- chenväter (Fief. 102, 103, 104, 204, 205).	2	80	3	—

Nummer des Bandes.	Titel.	Preis geb. in halbr.		Preis geb. in gan. Lein.	
39. Band.	Origenes' ausgewählte Schriften, 2. Band (Cief. 193, 194, 199, 200, 208, 209).	M	2	M	2
40. Band.	Ephräm's von Syrien ausgewählte Schriften, 3. Band (Cief. 181, 182, 201, 202, 210).	3	20	3	40
41. Band.	Griechische und lateinische Liturgieen nebst Dionysius Areopagita (Cief. 211, 212, 213, 215, 219).	2	80	3	—
42. Band.	Clemens' von Alexandrien ausgewählte Schriften (Cief. 147, 148, 153, 196, 222).	2	80	3	—
43. Band.	Aufinus und Zeno (Cief. 195, 220, 221, 223, 224).	2	80	3	—
44. Band.	Salvian's 8 Bücher über die göttliche Regierung (Cief. 217, 218, 225).	2	—	2	20
45. Band.	Augustin's ausgewählte Schriften, 5. Band (Cief. 216, 226, 227, 238, 239, 240).	3	20	3	40
46. Band.	Briefe der Päpste, 3. Band (Cief. 228, 229, 230, 231, 241, 242, 243).	3	60	3	80
47. Band.	Gregor's von Nazianz ausgewählte Schriften, 2. Band (Cief. 232, 233, 244).	2	—	2	20
48. Band.	Basilus' ausgewählte Schriften, 2. Band (Cief. 236, 237, 245, 246).	2	40	2	60
49. Band.	Ambrosius' ausgewählte Schriften, 2. Band (Cief. 206, 207, 255, 256, 285).	2	80	3	—
50. Band.	Origenes' ausgewählte Schriften, 3. Band (Cief. 214, 234, 235, 247, 248, 258).	3	20	3	40
51. Band.	Briefe der Päpste, 4. Band (Cief. 253, 254, 264, 265).	2	40	2	60
52. Band.	Augustin's ausgewählte Schriften, 6. Band (Cief. 249, 250, 260, 261, 266, 267, 272).	3	60	3	80

Nummer des Bandes.	Titel.	Preis geb. in halbtz.		Preis geb. in halbtz.	
		ganztz.	halbtz.	ganztz.	halbtz.
53. Band.	Briefe der Päpste, 5. Band (Fief. 270, 271, 279, 280, 286, 287).	3	20	3	40
54. Band.	Maximus' des Großen sämmtl. Schriften (Fief. 259, 273, 274, 288, 289).	2	80	3	—
55. Band.	Theodore's ausgewählte Schriften (Fief. 257, 268, 269, 277, 278, 290).	3	20	3	40
56. Band.	Hilarius' ausgewählte Schriften (Fief. 263, 275, 276, 281, 282, 291, 292).	3	60	3	80
57. Band.	Augustin's ausgewählte Schriften, 7. Band (Fief. 283, 284, 293, 294, 303, 304).	3	20	3	40
58. Band.	Chryl's von Alexandrien ausgewählte Schriften (Fief. 295, 296, 302, 307, 308, 314).	3	20	3	40
59. Band.	Cassian's ausgewählte Schriften, 1. Band (Fief. 251, 252, 262, 297, 298, 309).	3	20	3	40
60. Band.	Augustin's ausgewählte Schriften, 8. Band (Fief. 305, 306, 321, 322).	2	40	2	60
61. Band.	Briefe der Päpste, 6. Band (Fief. 301, 317, 318, 323).	2	40	2	60
62. Band.	Cyprian's ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 312, 313, 315, 316, 324).	2	80	3	—
63. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 3. Band (Fief. 299, 300, 310, 311, 325, 326).	3	20	3	40
64. Band.	Epiphanius' ausgewählte Schriften (Fief. 330, 331, 332).	2	—	2	20
65. Band.	Eusebius' ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 328, 329, 333).	2	—	2	20
66. Band.	Johannes' von Damaskus Glaubenslehre (Fief. 339, 340, 346, 347).	2	40	2	60
67. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 4. Band (Fief. 336, 337, 343, 344, 349, 350, 351).	3	60	3	80
68. Band.	Cassian's ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 319, 320, 327, 334, 335, 355, 356).	3	60	3	80

Nummer des Bandes.	Titel.	Preis geb. in geb. in geb. kein.		Preis geb. in geb. in geb. kein.	
		M	S	M	S
69. Band.	Vasilius' ausgewählte Schriften, 3. Band (Fief. 352, 353, 354, 365).	2	40	2	60
70. Band.	Gregor's von Nyssa ausgewählte Schriften, 2. Band (Fief. 341, 342, 348, 357, 366, 367).	3	20	3	40
71. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 5. Band (Fief. 358, 359, 360, 361, 362, 368, 369, 370).	4	—	4	20
72. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften' 6. Band (Fief. 372, 373, 375, 376, 377).	2	80	3	—
73. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 7. Band (Fief. 374, 378, 379, 380, 381, 383).	3	20	3	40
74. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 9. Band (Fief. 382, 387, 388, 389, 393, 394).	3	20	3	40
75. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 8. Band (Fief. 384, 385, 386, 390, 391, 392, 396, 398).	4	—	4	20
76. Band.	Briefe der Päpste, 7. Band (Fief. 338a, 345, 363, 364, 371, 401, 402).	3	60	3	80
77. Band.	Chrysostomus' ausgewählte Schriften, 10. Band (Fief. 395, 397, 399, 400, 403, 404a).	3	20	3	40
78. Band.	General-Personen- und Sach-Register, 1. Band (Fief. 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411).	3	60	3	80*
79. Band.	General-Personen- und Sach-Register, 2. Band (Fief. 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419).	4	—	4	20*
80. Band.	Bericht über die „Bibliothek der Kirchen-Väter“.	—	80	1	—**

* Wegen eventueller Erhöhung dieses Preises vgl. S. 130 und 134.
 ** sind lediglich die Kosten des Einbandes.

Ankündigung.

In den Jahren 1831—54 erschienen in unserem Verlage die S. 6 der gegenwärtigen Broschüre erwähnten

Sämmtlichen Werke

der

Kirchen = Väter,

aus dem Urtexte in's Deutsche übersetzt.

39 Bände 8°.; Preis pro Band broch. oder roh 2 M. 60 S.

So weit es der Vorrath gestattet, wird von diesem Sammelwerke jeder Band einzeln abgegeben; außerdem ermäßigen wir den Ladenpreis bei auf einmal erfolgender Abnahme von

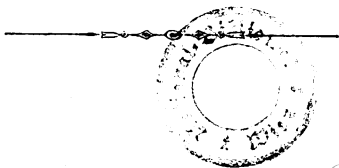
- a) mindestens zehn (beliebigen) Bänden auf 2 M. pro Band;
- b) mindestens zwanzig (beliebigen) Bänden auf 1 M. 50 S. pro Band;
- c) allen neununddreißig Bänden auf 1 Mark pro Band, bemerken jedoch, daß nur noch ganz wenige komplette Exemplare auf Lager sind, weshalb etwaige Bestellungen schleunigst bei der nächstgelegenen oder jener Sortiments-Buchhandlung gemacht werden wollen, welche gegenwärtige Broschüre ausgegeben hat.

Der Inhalt der einzelnen Bände dieses Sammelwerkes, welches f. Z. in 186 Heften à 6 Sgr. ausgegeben wurde, ist folgender:

Band.	Inhalt.
1.	Briefe des heil. Clemens Romanus.
—	Briefe des heil. Ignatius.
—	Brief des heil. Martyrers Polycarpus.
—	Brief an Diognet.
—	Apologien des heil. Justinus.
—	Gespräch des heil. Martyrers und Philosophen Justinus mit dem Juden Trypho.
2.	Reden und Ermahnungen des heil. Martyrers Justinus.
—	Tatian's Rede an die Griechen.
—	Schriften des Philosophen Athenagoras.
—	Drei Bücher des heil. Theophilus an Autolykus.
3. 4.	Sämmtliche Schriften des heil. Irenäus.
5. 6. 7.	Sämmtliche ächte Werke des heil. Cyprianus.
—	Schriften des heil. Hippolytus.
—	Schriften des heil. Gregorius Thaumaturgus.
8—13.	Sämmtliche Schriften des heil. Hilarius.
14—18.	Sämmtliche Werke des heil. Athanasius.
19—26.	Sämmtliche Schriften des heil. Basilus des Großen.
27—38.	Sämmtliche Schriften des heil. Ephräim aus Syrien.
39.	Sämmtliche Schriften des heil. Gregor, Bischofs von Nyssa.

Kempten, Herbst 1888.

Jos. Kösel'sche Buchhandlung.



Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
I. Bericht der Verlags-handlung über die „Bibliothek der Kirchenväter“	5
II. Vorwort des Hrn. Universitäts-Professors Dr. Frz. X. Reithmayr	15
III. Vorwort des Hrn. Direktors Dr. Valentin Thalhofer	21
IV. Schlußwort der Oberleitung	24
V. Päpstliche Anerkennungsschreiben: Breve Papst Pius IX. an den Verleger Schreiben Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. an den Verleger	29 32
VI. Erzbischöfliche und bischöfliche Empfehlungen	35
A. Deutschland	36
B. Oesterreich-Ungarn	71
C. Schweiz	99
D. Luxemburg	104
E. Amerika	105
VII. Stimmen der Presse	107
VIII. Mitarbeiter	125
IX. Bezugsbedingungen	129
X. Inhalt der „Bibliothek der Kirchenväter“:	
A. Ausführliches Inhaltsverzeichnis aller Bände	136
B. Verzeichniß der einzelnen Lieferungen 1—420)	166
C. Verzeichniß der Einbanddecken	170
D. Band-Ausgabe	176
Ankündigung, betr. die „Sämmtlichen Werke der Kirchen- väter“	182



Buchdruckerei der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

97
1577

ANERKENNUNGS-DIPLOM.

WIENER
Welt-Ausstellung
von
1873.



Verzeichniß

von

ausgewählten Werken

meist liturgischen und theologischen Inhalts

aus dem Verlage

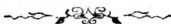
der

Jos. Kösel'schen Buchhandlung

in

Kempten.

(Bayern).



KEMPTEN.

Buchdruckerei der Jos. Kösel'schen Buchhandlung.

1874.

pfehlen. Den jüngeren Geistlichen wird es eine begehrte Anleitung zur Privatandacht gewähren. Das Büchlein, welches in nobler Ausstattung nur 15 Sgr. kostet, enthält ausser den Präparationes ad Missam, Gratiarum Actio post Missam, Benedictio mensae, diversa exercitia, das Officium B. M. V., Officium defunctorum, verschiedene Litaneien, Testamentum animae, Absolutio Defuncti, und schliesslich die Rubriken de Missis votivis etc (Schles. Kirchenbl.)

Dieses Vademecum enthält eine schöne Auswahl von Morgen-, Beicht-, Mess-, Tisch- und Abendgebeten u. Andachtsübungen bei verschiedenen Gelegenheiten. (Augsb. Postztg.)

B. Theologische Werke, Predigten u.

Bibliothek der Kirchenväter. Auswahl der vorzüglichsten patristischen Werke in deutscher Uebersetzung, herausgegeben unter der Oberleitung von Dr. Valentin Thalsofer, o. ö. Professor der Theologie an der k. Universität München, Direktor des Georgianums, b. geistl. Rath etc. etc. 16°. (Klassiker- oder Schiller-Format.)

Erscheint in Lieferungen (Bändchen) von 6—9 Bogen; jede Lieferung kostet nur 4 sgl. oder 14 kr.

südd. — Jeden Monat werden wenigstens ein und höchstens 3—4 Bändchen ausgegeben. — Jeder Subskribent verpflichtet sich zur Abnahme von mindestens einer Serie; die beiden ersten Serien umfassen je 24, jede folgende 16 Lieferungen. — Einzelne Werke oder Bändchen werden nicht abgegeben; doch hat jeder Abnehmer einer späteren Serie das Recht, diejenigen Lieferungen vorausgegangener Serien, welche ihm zur Kompletirung des einen oder andern Schriftstellers nothwendig sind, einzeln zum Subskriptions-Preis nachzubeziehen. — Die bis jetzt erschienenen Bände können auf Wunsch auch sofort gebunden bezogen werden. — Die Einbände (schwarz Callico, nach Zeichnung von J. Schnorr) werden je einzeln zum Preise von 4½ sgl. oder 15 kr. abgegeben. Für den Einband incl. Decke werden 8 sgl. oder 28 kr. pro Band berechnet.

Da der Raum gegenw. Broschüre es nicht gestattet, die Masse von Rezensionen, welche sich durchgängig mit grösstem Lobe über unsere „Bibliothek der Kirchen-Väter“ aussprechen, auch nur auszugsweise mitzutheilen, so verweisen wir die HH. Interessenten auf die eigens herausgegebene *Rezensions-Broschüre*, welche ebenso wie der ausführliche *Prospekt* und ein *Probendändchen* durch jede Buchhandlung gratis bezogen werden kann, und begnügen uns damit, nachstehend ein *Inhalts-Verzeichniss* der bis jetzt erschienenen Bändchen mitzutheilen.

1., 4., 8. u. 12. Bändchen (komplet). *Prospekt* und *Vorwort* des hochw. Herrn Herausgebers; dann „*Schriften der apostolischen Väter nebst den Martyr-Akten des hl. Ignatius und hl. Polykarp, nach dem Urtexte übersetzt von Dr. Joh. Chrys. Mayer.*“

2., 5. und 9. Bdchen [komplet]. „*Ausgew. Schriften des hl. Cyprian, übersetzt von Ulrich Uhl.*“ I. Band.

3., 7., 14. und 19. Bdch. [komplet]. „*Ausgew. Schriften des hl. Chrysostomus. Nach dem Urtexte übersetzt von Dr. J. Chrys. Mitternuthner.*“ I. Band.

6., 11., 18. und 24. Bdch. [komplet]. „*Ausgew.*

Schriften des Septimius Tertullianus, übersetzt von Dr. Heinr. Kellner.“ I. Bd.

10., 16., 31. und 36. Bdch. [komplet] „Ausgew. Schriften des hl. Ephräm von Syrien, übersetzt von P. Pius Zingerle“, I. Bd.

13., 21., 30., 35., 37., 40. und 43. Bdch. [komplet]. „Ausgew. Schriften des Eusebius Pamphili, übersetzt von Dr. Marzell Stigloher.“ I. Bd. (Kirchengeschichte.)

15. Bändchen [komplet]. „Des hl. Vinzenz von Lerin Commnitorium, übersetzt von Ulr. Uhl.“

17. Bändchen [komplet]. „Die Apologien des hl. Justinus, übersetzt von P. A. Richard.“

20., 23., 27. und 29. Bdchen. [komplet]. „Des hl. Cyrillus Katechesen, übersetzt von Dr. Jos. Nirschl.“

22. Bdchen. [komplet]. „Des M. Minucius Felix Octavius, übersetzt von Alois Bieringer.“

25., 28., 34., 46. und 54. Bdchen [komplet]. „Ausgewählte Schriften des hl. Aurelius Augustinus, übersetzt von J. Molzberger.“ I. Bd.

26., 32., 47. und 60. Bdchen. [komplet.] „Ausgewählte Schriften des hl. Ambrosius, übersetzt von Dr. F. X. Schulte.“ I. Bd.

33., 38., 39. und 42. Bdchen [komplet]. „Ausgew. Schriften des Sept Tertullian, übersetzt von Dr. Heinr. Kellner. II. Bd.“

41., 44. und 58. Bdchen [komplet]. „Ausgew. Gedichte der syrischen Kirchenväter, übersetzt von Dr. G. Bickell.“

45., 50., 51. und 56. Bdchen. [komplet], „Ausgew. Schriften des hl. Irenäus, übersetzt von Dr. Heinr. Hayd.“ I. Bd.

48., 57., 67., 68., 77. und 78. Bdchen. [komplet.] „Ausgew. Schriften des hl. Hieronymus, übersetzt von Peter Leipelt“

49. Bdchen [komplet]. „Tatian's Rede an die Griechen, übersetzt von Dr. Val Gröne.“

52., 53., 69., 70., 75. und 76. Bdchen [komplet]. „Ausgew. Schriften des hl. Athanasius, übersetzt von von Jos. Fisch.“ I. Band.

55. und 59. Bdchen [komplet]. „Ausgew. Schriften des Sulpicius Severus, übersetzt von Alois Bie-
ringer.“

61., 62., 71. und 72. Bdchen [komplet]. „Ausgew. Schriften des hl. Irenäus, übersetzt von Dr. H. Hayd.“ II. Bd.

63., 64., 66., 83. und 84. Bdchen [komplet]. „Ausgewählte Schriften des hl. Gregor des Grossen, übersetzt von Th. Kranzfelder.“ I. Band.

65. Bdchen. [komplet]. „Theophilus' Schrift an Autolykus, übersetzt von J. Leitl.“

73., 74., 79., 80., 87. und 88. Bdchen. „Ausgew. Schriften des hl. Augustinus. II. Band: „Ueber den Gottesstaat, übersetzt von U. Uhl.“ Buch. I—X.

81. u. 82. Bdchen. „Ausgew. Schriften des hl. Ephräm von Syrien II. Band, übersetzt von P. Pius Zingerle.“

~~~~~  
**Ermahnungen**, väterliche, an christliche Jünglinge, die auf den Ruf ihres Fürsten in den Militär-Stand treten. Von einem katholischen Geistlichen des Bisthums Augsburg. 12°. Preis 1½ sgl. od. 4 kr.

**Evangelien**, die heiligen, und Episteln auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. *Achte Auflage.* 8°. Preis 9 sgl. od. 30 kr.

Gerhauser, Dr. J. B., Aphorismen aus der **Homiletik**. Nach seinen Vorlesungen herausgegeben. 8°. Preis 5 sgl. oder 15 kr.

Gerhauser, Dr. J. B., **Biblische Hermeneutik**. I. Th.: Einleitung in die hl. Schriften des alten und neuen Bundes. II. Thl.:

